520. 35. Jahrgang. Einzelpreis 40 ₰ Mittwoch, den 7. Dezember 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
ptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
sprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Die Parteien zum Steuerprogramm.

Entschließung der Demokraten. — Einigung über die Sachwerterfassung auf mittlerer Linie? — Die Frage der Regierungsverbreiterung.

Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Auch die ch-demokratische Partei beschäf jetzt intensiv mit den Steuerfragen. hat eine Sitzung des Parteiausschusses nden, deren Zweck darin bestand, die Stel- me der Partei gegenüber dem Steuerpro- klaren. Im Mittelpunkte der Erörterung e Erfassung der Sachwerte. Referenten wa Abgeordneten Reinath, Schneider Fischer. An die Berichterstattung schloß eingehende sachliche Erörterung, in der aus allen Gegenden Deutschlands das griffen; u. a. sprachen Heese (Düsseldorf) unne (Elberfeld) Der Vorsitzende Dr. sen faßte zum Schluß die Stellungnahme maßen zusammen:

Parteiausschuß sei sich darüber einig, daß Schwanken des Wertes der Mark die Re- onsschuld, selbst weit ermäßigt, durch rn nicht gedeckt werden könne, daß es ererseits eine zwingende, sofort zu lösende be sei, die Budgets des Reiches, der und Gemeinden in Ordnung zu n. Hierzu seien neben der Beschränkung gaben auf das Notwendigste neben einer m, auf Überschußwirtschaft eingestellten der öffentlichen Betriebe starke unnotwendig. Der Besitz müsse da- zur Grenze des wirtschaftlich baren herangezogen werden. Das müsse ehen der jeweiligen inneren Kaufkraft chen Inlandsmark entsprechend und in ise, welche die Steuerquelle selbst nicht iegen bringe. Die Erhebung der müsse beschleunigt werden. Es sei rkennen, warum die Regierung Schwie- nache, die Steuern jedenfalls zunächst auf r Selbsteinschätzung unverzüglich zur zu bringen. Die Frage der Besteue- r Gold- und Sachwerte würde am besten dadurch gelöst, daß man das en grundsätzlich nach seinem ge- Wert treffe; das sei bei einer verstän- euerung eine klare Erfassung der Sach- werte. Der Parteiausschuß habe daher ie Stellungnahme der Fraktionsmitglie- Steuerausschüssen zu dieser Frage ge- darüber hinaus die Berichte der Herren und Fischer gutgeheißen. Insonderheit r Parteiausschuß begrüßt, daß die Frak- ls ihre Aufgabe ansehe, eine große it der Mitte zur Lösung des problems zu finden.

arteiausschuß der Deutsch-demokratischen hm außerdem eine Entschließung gefordert wird, daß bei der Beratung rabschiedenden Reichssteuervorlagen und re geeignete Maßnahmen der Notlage tischen Presse Rechnung getragen ie Fraktion möge in dieser Richtung un- die erforderlichen Schritte unternehmen.

teuerfragen spielten auch in der heutigen chung des interfraktionellen sses mit dem Reichskanzler, an der ratischer Seite außer Koch auch Petersen enz teilnahmen, eine große Rolle, trotz- Verhandlungen im wesentlichen nur in- orischen Charakter trugen. Die der Vermögenssteuer im Reichsausschuß her aus bestimmten Gründen nicht vom men. Die Gegensätze der Sozial- atie und den bürgerlichen n zeigten sich in vielen Punkten als tlich hemmend, vor allem, da dem Kanz- liegt, die Entwürfe mit möglichst großer zu der auch die Mehrheitssozialdemokra- n sollen, zur Annahme zu bringen. Das igen Fällen geschehen, in anderen nicht. größten Schwierigkeiten ist fol- n der Vermögenszuwachsvorlage wird mmt, daß die Grundstücke nicht nach ngswert, sondern nach dem gemeinen nzeschätzt und zur Steuer herangezo- n sollen. Diese Bestimmungen kommen aldemokratischen Forderung r weitgehenden Erfassung der erte weit entgegen, ist aber für lichen Parteien in dieser Form unan- Die Sozialdemokratie hat sich Frage bisher gänzlich unnachgiebig daß dieser Hauptkern des Steuerpro- m erfolgreichen Fortgang der Be- n verhindert. Bei der ersten Le- Vorlage hat man die Frage unerledigt i der zweiten kann man aber um eine g nicht herum. Immerhin scheint sich Widerstandes der sozialdemokratischen mählich bei den sozialdemokratischen ertretern im Ausschuß eine igere Auffassung durchzusetzen inigung auf mittlerer Li- wahrscheinlicher erscheinen läßt, als auch Parteien zu einem Kompromiß ge- Man will dem an sich unklaren Begriff iven Wertes eine Fassung geben, die ende, aber gerechte Heranziehung des öglicht.

ch eine Verständigung auf dieser icht finden läßt, sind die Aus- tungen auf unabsehbare Zeit legt. Das darf angesichts der Ge- t sein. Die Bestrebungen der Regie- r Parteien, vor allem des Zentrums, daher zurzeit auf der angedeuteten m zu einer Einigung zu kommen, und die Tatsache, daß auch die Demokraten an der heutigen Kanzlerbesprechung teilnahmen, nachdem der Parteiausschuß das ganze Problem der Sachwerterfassung bereits am Sonntag eingehend erörtert hatte, wird in parlamentarischen Kreisen dahin gedeutet, daß damit der erste Schritt zu einer Erweiterung des Kabinetts, zum mindesten durch demokratische Mitglieder, vielleicht auch sogar durch Volksparteiler, getan ist. Man hat schon aus der Kanzlerrede vom Sonntag herauslesen sollen, daß er „mit der Einigung der Parteien über das Steuerprogramm“ die Anbahnung zu einem Kabinett der großen Koalition gemeint habe, deren Anhänger Dr. Wirth ja ist. Angeblich soll jetzt auch wieder bei den Demokraten die Meinung bestehen, dieser Frage näher zu treten, trotzdem sich ihre Organe bislang auf den entgegengesetzten Standpunkt stellen. Was nun den Wiedereintritt der Demokraten und damit Dr. Rathenaus in das Kabinett anlangt, so verlautet heute, daß die Demokraten Dr. Rathenau freigestellt hätten, wieder in die Regierung zurückzukehren. Die Meldung ist in dieser Form nicht zutreffend, da seit der letzten Kabinettsumbildung zwischen der demokratischen Reichstagsfraktion und Dr. Rathenau in dieser Hinsicht keine Besprechungen gepflogen worden sind. Sollte man jedoch nach einem günstigen Ergebnis der Londoner Reise Rathenaus an ihn mit dem Wunsche herantreten, wieder in das Kabinett zurückzukehren — und das erscheint, wenn man die Ausführungen des Reichskanzlers vom letzten Sonntag richtig zu deuten weiß, als durchaus nicht unwahrscheinlich — so wird die demokratische Reichstagsfraktion Dr. Rathenau ihre Zustimmung hierzu nicht versagen.

•

Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Über das Arbeitsprogramm des Reichstages, der voraussichtlich am 13. Dezember zu einer vier- bis fünfstündigen Dezembersitzung zusammentreten wird, teilt der „Vorwärts“ mit, daß nach Vereinbarung mit der Reichsregierung von den Steuervorlagen nur das neue Umsatzsteuergesetz, das am 1. Januar in Kraft treten soll, noch vor Weihnachten vom Reichstag verabschiedet werde. Ferner soll auf Wunsch der Regierung vor Weihnachten das neue Ortsklassenverzeichnis, das Rückwirkung vom 1. April 1920 erhält, verabschiedet werden. Die Nachzahlungen an die Beamten in den höher gestuften Orten sollen am 1. Januar stattfinden. Im übrigen wird der Reichstag nur noch einige kleinere Vorlagen und Anträge beraten, darunter den demokratischen Antrag auf Einführung eines Gedenktages für die Opfer des Weltkrieges.

Laut „Voss. Ztg.“ ist der Auswärtige Ausschuß des Reichstages für den 14. Dezember einberufen. Das Blatt hält es für möglich, daß der Reichskanzler bis dahin in der Lage sein werde, über die schwebenden politischen Fragen sich in einer bestimmteren Form zu äußern.

•

Die Deckung
der Januar- und Februar-Raten.

GA. **Berlin,** 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach der Rückkehr Rathenaus aus London, mit der in Regierungskreisen zu Beginn nächster Woche gerechnet wird, wird der Reichskanzler Dr. Wirth nochmals den interfraktionellen Ausschuß zusammenrufen. Es wird in dieser Sitzung versucht werden, diejenigen Wege zu finden, auf denen man die Summen erlangen kann, die am 15. Januar und 15. Februar für die Reparationen fällig sind.

GA. **Berlin,** 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Meldung, nach der die Reichsregierung sich an ein leitendes englisches Bankinstitut mit der Anfrage gewandt habe, ob Deutschland nicht einen Kredit von 25 Millionen Pfund Sterling gewährt werden könne, wird von der zuständigen amtlichen Stelle als unzutreffend bezeichnet.

Hornes Vorbehalte.

WTB. **London,** 6. Dez. (Drahtb.) In der schon (in unserer gestrigen Abendausgabe) erwähnten Rede führte der Schatzkanzler Horne weiter aus:

Deutschland erkläre, es könne die Summen nicht bezahlen, die im Januar und Februar fällig würden, und es ersuche um Aufschub. Dies wäre eine Aufgabe, die alle Verbandsmächte erörtern und einstimmig beantworten müßten. Der Zusammenbruch Deutschlands, sollte er unglücklicherweise durch irgendeine Aktion der Verbandsmächte herbeigeführt werden, wäre ein Unglück nicht nur für Deutschland, sondern auch für Europa und die Welt. Man leide heute hauptsächlich daran, daß es in Europa so viele wrack gewordene Länder gebe. Oesterreich und Rußland, ehemalige Kunden Englands, seien nicht mehr in der Lage, die englischen Waren zu kaufen. Komme nun zu diesen Ländern ein zusammengebrochenes Deutschland hinzu, so würde die Katastrophe für Europa unbeschreiblich sein. Es wäre eine Katastrophe, die nicht nur vom wirtschaftlichen, sondern auch vom politischen Standpunkt aus gesehen, eine gewaltige Rückwirkung auf Europa haben müßte. Uebe man einen Druck auf Deutschland, so werde es vielleicht in der Lage sein, zu zahlen, vielleicht aber auch nicht. Dies sei die zu prüfende Vorfrage. Sollten jedoch Zugeständnisse gemacht werden, so müsse man zunächst folgendes in Betracht ziehen: Deutschland als Ganzes sage, es könne die geschuldeten Wiederherstellungen nicht bezahlen, es tue jedoch verschiedene Dinge, die gegen die Möglichkeit wirkten, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es leiste Beihilfe für den Brotpreis. Dies geschehe auf Kosten der Steuerzahler und führe zu einem Fehlbetrag in den Staatseinkünften und dazu, daß der deutsche industrielle Unternehmer in der Lage sei, seinen Arbeitern niedrigere Löhne zu zahlen. Auch in anderer Hinsicht unterstütze Deutschland die Unternehmer: Die Eisenbahnen würden vom Staat mit Verlust betrieben; dies hätte einen neuen Verlust für den Staatshaushalt zur Folge und setze den deutschen Industriellen in die Lage, seine Waren billiger zu befördern. Kohlen würden heute in Deutschland etwa für die Hälfte des Preises verkauft, den man überall in der Welt dafür bezahle. Auch dies sei eine andere Form staatlicher Beihilfe. In Deutschland nehme also der Staat Geld aus der Tasche der Steuerzahler und gewähre gewissen Personen Beihilfen. Gesetzt den Fall, man verzichte — wenigstens für einen Zeitraum — auf die deutschen Entschädigungszahlungen, so müsse Deutschland diese Beihilfen aufheben, um so in die Lage zu kommen, seine schuldigen Verpflichtungen anderen Völkern gegenüber zu erfüllen. Es müsse durch Steuereinkünfte seine Ausgaben decken und innerhalb eines festzusetzenden Zeitraumes die Ausgabe von Papiergeld einstellen.

Die Reparationsbesprechungen
in Paris.

GA. **Paris,** 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Briand hatte gestern und heute vormittag Unterredungen mit dem englischen Botschafter. Dem „Temps“ zufolge drehte sich die Unterhaltung um die in Aussicht genommene Zusammenkunft der Minister des Äußeren Frankreichs, Englands und Italiens, für die Ort und Datum noch nicht bestimmt sind. Briand und Lord Hardinge sollen nach dem genannten Blatt auch über die Wiederherstellungsfrage und über die neuen fälligen Zahlungen gesprochen haben.

Belgien an der Seite Frankreichs.

GA. **Paris,** 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Dem Brüsseler Mitarbeiter des „Temps“ wurde von einer Amtsperson erklärt, Belgien werde sich in der Frage eines Zahlungsaufschubs für Deutschland auf die Seite Frankreichs stellen, da Belgien und Frankreich gemeinsame Interessen hätten. Belgien werde fordern, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nachkomme, weil es sonst seinen finanziellen Bedürfnissen nicht genügen könne. Es sei entschlossen, jeden Gedanken an einen Zahlungsaufschub weit von sich zu weisen, weil ein solcher den Ruin Belgiens bedeuten würde.

Lloyd George bleibt zu Hause.

WTB. **London,** 6. Dez. (Drahtb.) Reutermeldung. Lloyd George ist wegen der vorzeitigen Einberufung des Parlaments gegen seinen Willen gezwungen, seine Absicht, der Washingtoner Konferenz beizuwohnen, aufzugeben.

Das Abkommen mit den Sinnfeinern.

London, 6. Dez. Nach den mühsamen Unterhandlungen kam heute nacht um 2 Uhr 30 Min. das neue Abkommen mit den Sinnfeinern zustande. Es ist eine neue Formel gefunden worden, nachdem Tags vorher die Einigung noch aussichtslos erschien. Inzwischen hat wieder Ulster das Wort.

WTB. **London,** 6. Dez. (Drahtb.) Das Kabinett trat heute vormittag zusammen und billigte einstimmig den Entwurf des Uebereinkommens, das mit den Vertretern der Sinnfeiner abgeschlossen wurde. Es beglückwünschte Lloyd George und die Mitglieder der Delegation für die irischen Verhandlungen zu dem Erfolg ihrer Anstrengungen. Den Blättern zufolge verlautet, daß der früheste Zeitpunkt, an dem das Parlament zusammentreten kann, der 10. Januar ist.

GA. **London,** 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Unter großem Beifall gab Lord Birkenhead im britischen Parlament die ersten Erklärungen über die Abmachungen mit Irland. Nach Schilderung der schwierigen Verhandlungen und der Umrisse der Vorschläge betonte er, daß Irland jetzt die gleiche Stellung einnehmen werde, wie Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika und daß es in Zukunft als irischer Freistaat bezeichnet werden würde. Die Vertreter der Sinnfeiner wollen im „Dail Eirean“ den Vorschlag unterbreiten, daß der neu gegründete irische Freistaat keinen Bündnisvertrag mit dem britischen Reiche eingehen solle, sondern sich in den britischen Reichsbund aufnehmen lasse. Die Frage des Treueides werde gleichfalls in unzweideutiger Weise geregelt. Die Sicherheit Großbritanniens und Irland sei ebenfalls verbürgt. Die jetzt unterzeichneten Abmachungen hätten die volle Billigung der englischen Admiralität und der Regierung gefunden. Die Kontrolle seiner Finanzen soll Irland innerhalb seiner Landesgrenzen selbst übernehmen, doch soll Irland einen Teil der britischen Nationalschuld und der Kriegsausgaben mitbezahlen. Der Grafschaft Ulster bleibe es freigestellt, sich an Irland anzuschließen oder für sich gesondert zu bleiben. In diesem Falle müßten jedoch gewisse Aenderungen in der Grenzfestsetzung vorgenommen werden. Lord Birkenhead fügte hinzu, daß das irische Parlament bald einberufen werden soll. Dem britischen Parlament und dem Oberhause werde das jetzt geschlossene Abkommen zu Beginn des kommenden Jahres unterbreitet werden.

Preußischer Landtag.

GA. **Berlin,** 6. Dez. (Eig. Drahtb.) 78. Sitzung.

Der Gesetzentwurf über den Ausbau von Wasserkräften der unteren Fulda wurde nach kurzer Debatte dem Hauptausschuß überwiesen.

Eine Novelle zum Berggesetz, wodurch die zulässige Höchstzahl der Kuxen von 1000 auf 10000 erhöht wird, ging an den Ausschuß für Handel und Gewerbe; ein Gesetzentwurf auf Erhöhung der Ordnungsstrafen und Gebühren in der Schiedsmannsordnung an den Rechtsausschuß.

Es folgte die zweite Beratung des

Haushalts der landwirtschaftlichen Verwaltung.

Der Ausschuß hatte eine große Zahl von Anträgen gestellt, die Maßnahmen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion. Weiter wurde die beschleunigte Aufbringung der Getreideumlage und der schärfste Kampf gegen den Wucher mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen verlangt. Die unerlaubte Ausfuhr von Lebensmitteln soll mit Zuchthausstrafen von mindestens einem Jahr und einer Geldstrafe von mindestens 100 000 Mark bedroht werden.

Landwirtschaftsminister Dr. **Wendorff:** Die Vermehrung der Anbaufläche sei eine dringende Aufgabe, die durch angemessene Kultivierung von Mooren und Oedländereien gefördert werden solle. Daneben sei die Bodenverbesserung ein Gebot der Notwendigkeit, dem ein in Vorbereitung befindlicher Gesetzentwurf entsprechen wolle. Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen verdiene die eifrigste Förderung. Das landwirtschaftliche Bildungswesen sei nach jeder Richtung hin auszubauen.

Die Innensiedlung sei eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart, sie sei eine bevölkerungspolitische Frage allerersten Ranges. (Beifall.) Der Ausbau der Organisationen für die Durchführung des Siedlungswerkes nähere sich seinem Abschluß. Der Minister richtete an das Privatkapital den Appell, im nationalen Interesse die gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften durch Einlagen zu fördern. Eine Reichssiedlungsstatistik sei vorbereitet. Durch einen Gesetzentwurf würden demnächst die rechtlichen Lasten der Siedler wesentlich erleichtert werden. Die Bedeutung der Anliegersiedler dürfe nicht unterschätzt werden. Das landwirtschaftliche Ministerium wolle mit aller Entschiedenheit das Koalitionsrecht der Landarbeiter schützen, und es rechnet dabei auf die vertrauensvolle Mitarbeit aller Parteien. (Beifall.)

Abg. **Wittich** (Soz.): Wenn der ständigen Verteuerung der landwirtschaftlichen Produkte nicht bald ein Riegel vorgeschoben würde, dann sei eine neue Revolution unvermeidlich. Die Sozialdemokraten hätten mit ihrer Warnung vor der überstürzten Aufhebung der Zwangswirtschaft recht behalten. Die Anliegersiedlung müsse kräftig gefördert werden. Die heimische Milchproduktion könne aber noch nicht wesentlich gesteigert werden.

Abg. Grau (Ztr.): Bei dem Umlageverfahren sind Härten vorgekommen und Fehler gemacht worden. Aber im großen und ganzen hat es sich doch bewährt. Wucher und Verschiebungen nach dem Auslande müssen streng bestraft werden. (Beif.) Was die Siedlungen betreffe, dürfen Dörfer aus Gütern nur durch große Siedlungsgesellschaften errichtet werden. Die Kleinen sind dazu außerstande, weil die Regulierung der öffentlich-rechtlichen Lasten eine besondere Sachkenntnis erfordere. Die Ansiedlung in Oberschlesien, die der Minister besonders empfohlen hat, darf nicht nach dem Rezept von Posen und Westpreußen erfolgen. Meine politischen Freunde haben die ganze Siedlungspolitik in der Ostmark schon immer getadelt. Die Folge dieser Politik zeigt sich jetzt darin, daß die dortigen Ansiedler von den Polen bis aufs Blut verfolgt werden. Die Siedlung in Oberschlesien muß der dortigen Bevölkerung angepaßt werden. In Deutschland sollen in den nächsten 5 Jahren 400 000 Siedlungen geschaffen werden und zwar von den Städten 100 000, von den Landgemeinden und Dörfer 300 000. Auf den zu beschaffenden Moorsiedlungen von 80 000 pro Jahr können 200 000 Arbeiter beschäftigt werden. Die Anliegersiedlungen, die der Minister besonders zu betreiben gedenkt, halte ich für gefährlich, weil die Siedler niemals durch sie zufrieden gestellt werden können. Große Vorsicht ist am Platze. Der Wohnungsbau auf dem Lande muß nach Kräften gefördert werden. Es empfiehlt sich, daß die Landwirte von der Möglichkeit, Arbeiterwohnungen zu errichten, ausgedehnten Gebrauch machen, weil dies ein Mittel ist, sich einen festen Stamm von Arbeitern zu schaffen. Die Hebung der Produktion hängt in erster Linie von der Beschaffung von Kunstdünger ab. Leider hat das Kalisyndikat in diesem Frühjahr alle Frachten bis auf 500 Kilo abgelehnt. (Hört! Hört!) Die Stickstofflieferung hat leider gestockt. Erst jetzt wird wieder Stickstoff geliefert, und zwar zu erhöhten Frachtsätzen. Die Belehrung der kleinen Landwirte über die Verwendung des Kunstdüngers durch Wanderlehrer ist zu begrüßen. Der Wetterdienst muß weiter ausgebaut werden. Die Seuchenbekämpfung muß in erhöhtem Maße durchgeführt werden. Die bestehenden Viehversicherungsvereine sollten weiter gefördert werden. Auch in den Kreisen der Landwirtschaft ist die Kreditnot im Anmarsch. Es steht zu befürchten, daß im nächsten Jahre Gelder nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Wertbemessung der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich gegen 1914 vollkommen verschoben. Früher war zur Uebernahme eines Betriebes ein Kapital von 150 Mk. pro Morgen erforderlich. Jetzt dagegen ein solches von 1200 bis 1500 Mark. Es muß deshalb der Hypothekenkredit und der Personalkredit ausgebaut werden. Die Steuergesetzgebung tötet jede Sparsamkeit. Durch die Futternot ist die Milchversorgung stark in Mitleidenschaft gezogen. Die unter staatlicher Verwaltung stehenden Domänen sollen im Sommer den viel zu hohen Preis von 4,90 Mark pro Liter Milch gefordert haben. (Hört! Hört!) Wie verlautet, soll in Berlin eine Interessengemeinschaft zwischen einer Gesellschaft für die Herstellung von Kondensmilch mit einem größeren Betrieb zwecks bestehen, und da soll dieses, um die Gesellschaft ebenbürtig zu erhalten, willkürlich den Milchpreis erhöht haben. In der Volksernährung werden wir noch viele Schwierigkeiten zu überwinden haben. Es muß der direkte Bezug der Konsumenten von den Produzenten gefördert werden. Die unschuldig Arbeitslosen und die Kleinrentner bedürfen dringender Hilfe. In Ostpreußen ist durch die charita-

Eden Sammlungen den Sozialrentnern und anderen Notleidenden erhebliche Hilfe geleistet worden. Solche Maßnahmen sollen auch in anderen Landesteilen in die Wege geleitet werden. Jeder gebe, soweit er dazu in der Lage ist. (Lebh. Beifall im Z.)

Um 4 Uhr wurde die Beratung unterbrochen durch die

Abstimmungen zum Haushalt des Innern.

Von den Ausschußanträgen wurde gegen die Stimmen der Linken der Antrag abgelehnt, der die Kündigung der Verträge mit Privatzeitungen vorsieht, die [illegible] zu amtlichen Publikationsorganen für Kreise und Regierungsbezirke und Provinzen machen. Ferner wurde der Zentrumsantrag abgelehnt, der strengere Strafbestimmungen bei unsittlichen Handlungen verlangt.

Ein Antrag Graef (Dtsch-Nat.) auf sofortige Vorlage der Abänderung der Städteordnungen und der Landgemeindeordnungen und Ausschreibung von Neuwahlen wurden angenommen.

Ein deutschnationaler Antrag auf Aufhebung der Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten und der Unabhängigen unter großer Heiterkeit abgelehnt.

Die Abstimmung über den zweiten Teil des Antrages, der sich gegen das Verbot der „Tägl. Rundschau" wendet, ergab die Ablehnung des Antrages mit 171 gegen 97 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen. (Rufe: Das Zentrum ist umgefallen!) Der Gesetzentwurf, durch den das Landeskulturamt für Schleswig-Holstein in Schleswig seinen Sitz erhalten soll, wird angenommen.

Zum Haushalt des Wohlfahrtsministeriums wurden die Ausschußanträge unter Ablehnung der weitergehenden kommunistischen und sozialdemokratischen Anträge angenommen.

Schluß der Sitzung 5¾ Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr: Landwirtschafts-Etat.

Eine neue Explosions-Katastrophe.

WTB **Saarlouis, 6. Dez.** (Drahtb.) **Heute nacht gegen 12 Uhr erfolgte im Betriebe der Dynamitfabrik vorm. Alfred Nobel & Co. eine schwere Explosion eines Oelbehälters. Eine Anzahl Verletzter konnte sich aus den Trümmern retten.** In dem brennenden Betriebe sollen sich noch 50 Personen befinden. **Da mit neuen Explosionen zu rechnen ist, können die Rettungsmannschaften an die Unglücksstätte nicht herankommen. Ein Teil des Waldes steht in Flammen. In der Umgegend sind die Fensterscheiben auf große Entfernung gesprungen. Genaues läßt sich noch nicht feststellen.**

WTB **Dillingen, 6. Dez.** (Drahtb.) Der „Dillinger Anzeiger" meldet über die Katastrophe in Saarwelling: Der Brand entstand in der Nitrokörnerschmelze. In einem Augenblick explodierten die gesamten dort lagernden Sprengstoffe, und der Brand dehnte sich auf die weitere Umgebung aus. Bisher sind 13 Leichen geborgen, wovon etwa die Hälfte nicht festgestellt werden kann, da sie durch die erlittenen Verletzungen bis zur Unkenntlichkeit entstellt sind. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht feststellen, da die meisten von ihnen sofort geflüchtet sind. Die Fabrik ist zum größten Teil zerstört. Die Häuser der näheren Umgebung sind zum Teil abgedeckt. Zahlreiche Fensterscheiben sind zertrümmert. Vereinzelt sind auch ganze Gebäude eingestürzt. Der Schaden ist ungeheuer. An eine Wiederaufnahme der Arbeiten ist für geraume Zeit nicht zu denken. Französische Truppen und Saarpolizei haben das Gelände gegen die in Scharen heranströmenden Neugierigen abgesperrt.

Die neuen Gehalts- u. Lohnforderungen der Beamten.

Wie bereits mitgeteilt, haben die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, mit Ausnahme des christlich-nationalen Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Reichsregierung eine Denkschrift überreicht, in der die neuen Lohnforderungen der Beamten, Staatsangestellten und Arbeiter eingehend formuliert werden. Der „Soziald. Parlamentsdienst" teilt aus der Denkschrift folgende Einzelheiten mit:

Beamte.

1. Es ist eine Aenderung der Grundgehälter vorzunehmen. Die Auffassung geht davon aus, daß die jetzige Skala der Grundgehälter deshalb unrichtig ist, weil die Abstände insgesamt sowie zwischen den einzelnen Besoldungsgruppen zu groß sind. Es ist deshalb eine Korrektur im Sinne einer Verringerung dieser Abstände durch Annäherung der Grundgehälter der unteren und mittleren Besoldungsgruppen an die oberen notwendig.

2. Eine Aenderung in der Höhe des Teuerungszuschlages ist gleichfalls vorzunehmen. Das vorgeschlagene System verfolgt den Zweck, die untersten Einkommensteile jedes Beamten in stärkerer Weise der Teuerung anzupassen, als die oberen und damit der Notlage der unteren und mittleren Einkommensgruppen gerecht zu werden.

3. Im Zusammenhang mit der Aenderung der Grundgehälter muß selbstverständlich eine Verschiebung der Ortszuschlaggrenzen eintreten.

4. Für die Diätare muß ebenfalls eine Neuregelung des Einkommens der planmäßigen Beamten entsprechende Verbesserung eintreten.

5. Für die Beamten im Vorbereitungsdienst, deren Aufbesserung nach Maßgabe der Oktoberregelung immer noch auf sich warten läßt, ist diese Verbesserung beschleunigt durchzuführen. Darüber hinaus ist sofort, und zwar im Rahmen der jetzigen Aktion, die notwendige Anpassung an die neu aufzusetzenden Bezüge der Beamten vorzunehmen. Die große Not, in die diese Gruppen durch die verzögerte Behandlung der August- und Oktoberregelung gebracht worden sind, macht es den Organisationen zur Pflicht, diesmal auf der gleichzeitigen Regelung für die Beamten im Vorbereitungsdienst unbedingt zu bestehen.

6. Für die im Vertragsverhältnis beschäftigten, nicht unter den Tarifvertrag fallenden Personen (Landpostboten in Württemberg, Bahnagenten, Postagenten usw.) ist ebenfalls eine durchgreifende Verbesserung der Bezüge vorzunehmen, da deren Vergütungen den heutigen Teuerungsverhältnissen keineswegs mehr entsprechen.

7. Im Rahmen der Oktoberaktion wurde den Organisationen eine besondere Verhandlung über die Regelung der Ausgleichszulage für die aus dem Lohnverhältnis hervorgegangenen Beamten zugesagt. Die Besprechung und damit die Regelung dieser Angelegenheit hat noch nicht stattgefunden. Es wird gefordert, daß diese Frage im Rahmen der jetzigen Aktion endgültig geklärt wird. Wenn nach den Mitteilungen der Regierung eine Weiterzahlung der Ausgleichszulage nach dem jeweiligen Stand des Lohntarifs nicht in Frage kommen sollte, wäre durch entsprechende Fortsetzungen des Besoldungsdienstalters für die genannten Gruppen ein Ausgleich zu schaffen.

8. Die volle Auswirkung der Neuregelung für die aktiven Beamten auf Pensionäre und Hinterbliebene muß angesichts der großen Not gerade dieser Gruppen vorgenommen werden. Besonderer Nachdruck wird hierbei von den Organisationen auf die beschleunigte Auszahlung der Mehrbeträge gelegt. Im übrigen wird gefordert, daß die schon bei den letzten Verhandlungen in Aussicht genommene Angleichung des Reichspensionsergänzungsgesetzes an die entsprechenden Gesetze der Länder (Preußen, Bayern) nunmehr alsbald vorgenommen wird. Wir haben schon bei den letzten Verhandlungen auf die Gefahr einer Benachteiligung für die Pensionäre und Hinterbliebenen der Länder und Gemeinden hingewiesen, die sich aus dem Artikel 5 des Gesetzes vom 11. November ergeben kann. Tatsächlich würde die sofortige und strikte Durchführung dieses Artikels für einen Teil der genannten Pensionäre und Hinterbliebenen eine Verringerung ihrer Bezüge bedeuten.

Angestellte.

1. Uebertragung der für die Beamten aufgestellten Forderungen in vollem Umfange auf die unter dem Reichstarifvertrag fallenden Angestellten.

2. Entsprechende Erhöhung der Gehaltssätze für Jugendliche und Lehrlinge.

Arbeiter.

1. Erhöhung der Grundlöhne um 4.30 Mark pro Stunde in allen Lohngruppen der Ortsklassen (nach Anlage).

2. Erhöhung des Kinderzuschlages auf die den Beamten gewährten Sätze.

3. Neuregelung der Bezüge der weiblichen Bediensteten, der jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge.

4. Erhöhung aller übrigen Zuschläge für auswärtige Beschäftigung, bei Uebernachtung, für Nachtarbeit und Beamtendienst (Bahnarbeiter, Telegraphenarbeiter, Kraftwagenführer usw.).

5. Sofortige Neuregelung der Ortsklasseneinteilung für Arbeiter. Die Ortsklassenzuteilung der Bahnunterhaltungs- und der Telegraphenarbeiter muß nach dem Dienstsitz der Bahnmeisterei bezw. des Telegraphenbauamts erfolgen.

6. Beteiligung entsprechender Reichsmittel zur Erhöhung der Bezüge der Rentenempfänger.

Gemeinsame Forderungen.

1. Bereitstellung von Reichsmitteln für Länder und Gemeinden, um die Durchführung einer der Reichsregelung entsprechenden Erhöhung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sicherzustellen.

2. Beginn der Neuregelung mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. und raschste Auszahlung der Mehrbeiträge noch vor Weihnachten.

Grundgehälter.

Gruppe	Anfangsgehalt	1	2	3	4	5	6	7	8
1	12000	12550	13100	13650	142 0	14080	15100	15550	16000
	13500	14100	14700	15300	[illegible]	16500	17000	[illegible]	[illegible]
3	[illegible]	16200	16900	175 0	18100	18700	[illegible]	19900	[illegible]
4	17500	[illegible]	191 0	[illegible]	[illegible]	21400	22100	[illegible]	[illegible]
5	20000	[illegible]	21700	22550	234 0	[illegible]	[illegible]	25750	[illegible]
6	22500	[illegible]	245 0	[illegible]	[illegible]	2730	[illegible]	29100	30000
7	[illegible]	26100	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	31200	[illegible]	33000
8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	317 0	[illegible]	341 0	[illegible]	[illegible]	
9	[illegible]	[illegible]	33000	[illegible]	[illegible]	[illegible]	38750	40 00	
10	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3810	[illegible]	[illegible]	[illegible]	44000	
11	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	46500	48000	
12	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5000	57000		
13	[illegible]	60000	[illegible]	[illegible]	80000				

Teuerungszuschlag.

Bis zu einem Einkommensteil (Grundgehalt und Ortszuschlag von 15000 Mk. . . . . . = 50 Proz.
für weitere 5000 Mk. (über 15000 bis 20000) = 40 „
„ 5000 „ („ 20000 „ 25000) = 30 „
„ jed. weiter. Einkommensteil über 25000 Mk. = 20 „

Ortszuschlag.

Ortsklasse	bis 15000	über 15000 bis 17500	über 17500 bis 22500	über 22500 bis 25000	über 25000 bis 33500	über 33500 bis 42500	über 42500
A	3200	4000	4800	5600	6400	7200	8000
B	2400	3000	3600	4200	4800	5400	6000
C	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000
D	1600	2000	2400	2800	3200	3600	4000
E	1200	1500	1800	2100	2400	2700	3000

Gegen die wilden Streiks.

Ein Rundschreiben der freien Gewerkschaften.

Die „Rote Fahne" veröffentlicht ein vertrauliches Rundschreiben, **das der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund** (die freien Gewerkschaften) **an alle** Gewerkschaften-Ortsvorstände versandt hat. Das Schreiben wendet sich in scharfer Weise gegen wilde Streiks sowie Putsche und weist darauf hin, daß die Arbeitsniederlegung nur als letztes und äußerstes Mittel nach Erschöpfung aller Möglichkeiten, auf friedlichem Wege durch unmittelbare Verhandlungen oder durch Anrufung von Schlichtungsstellen das Ziel zu erreichen, angewendet werden darf. Die Gewerkschaftsmitglieder werden auf die Verpflichtung hingewiesen, ehe sie mit gemeinsamen Forderungen an den Unternehmer oder an die Unternehmerorganisation herantreten, sich mit den Orts- und Bezirksverwaltungen zu beraten, und Forderungen erst dann an die Arbeitgeber einzureichen, wenn sie die Zustimmung der zuständigen Zentralverbände gefunden haben. Eine Arbeitsniederlegung darf weiter nur dann erfolgen, wenn in geheimer Abstimmung mindestens drei Viertel der Mitglieder für den Streik stimmen. Dann heißt es weiter:

„Alle Streiks, die nicht nach den vorbezeichneten Richtlinien eingeleitet oder gar plötzlich vom Zaune gebrochen werden, haben als wilde Streiks zu gelten, die von keiner Gewerkschaft unterstützt werden dürfen. Solche wilden Streiks sind sofort den Zentralvorständen seitens der verantwortlichen Orts- und Bezirksverwaltungen mitzuteilen.

Bei Ausbruch wilder Streiks treten die in Betracht kommenden Orts- bezw. Bezirksverwaltungen aller Organisationsrichtungen zu gemeinsamen Beratungen zusammen und vereinbaren,

a) daß der wilde Streik von keiner der Gewerkschaften finanziert wird, auch nicht durch Sammlungen oder aus Lokalkassen,

b) wie am besten und für die Arbeitnehmer am vorteilhaftesten der Streik zu einem guten und schnellen Ende gebracht wird. Kein agitatorische Gesichtspunkte müssen hierbei unbedingt zurückgestellt werden.

c) Für die gewerkschaftlich diszipliniertenArbeitnehmer besteht im Falle eines wilden Streiks die Verpflichtung, getreu der Organisationsparole die Arbeit nicht niederzulegen bezw. dieselbe sofort wieder aufzunehmen. Hat die Arbeitsniederlegung gegen den Willen der Organisationen bereits stattgefunden, so haben die örtlichen bezw. bezirklichen Führer in den Betrieben oder Mitgliederversammlungen die Verpflichtung, die Gewerkschaftsmitglieder in klarster Weise darauf hinzuweisen, daß sie die Arbeit aufzunehmen haben, da ihnen die Streik- bezw. Maßregelungsunterstützung nicht gewährt werden darf."

An der Echtheit dieses Rundschreibens ist wohl nicht zu zweifeln, bemerkt dazu der „Vorwärts", und fährt fort: Nur ist nicht recht verständlich, weshalb es als ein Geheimzirkular bezeichnet wird. Es enthält ja keinerlei Geheimnisse, sondern bringt lediglich die elementaren Anschauungen zum Ausdruck, auf denen sich der Gewerkschaftsgedanke, ohne Rücksicht auf seine parteipolitische Färbung, aufbaut.

Deutsches Reich.

Zur Erfassung der Spekulationsgewinne.

Berlin, 4. Dez. (Drahtber.) **Der Reichswirtschaftsrat** hat sich wegen Erfassung der Spekulationsgewinne an der Quelle auf folgenden Standpunkt gestellt: Der eigentliche **Zweck** ist auf dem bisherigen Wege nicht durchführbar, und von einer Verhandlung des Gegenstandes im Plenum des Reichswirtschaftsrates ist vorläufig Abstand zu nehmen. Aehnliche Vorschläge sollen jedoch geprüft werden, und eine Reform der Steuergesetzgebung, die es ermöglicht, den Grundgedanken des Antrages zu verwirklichen, soll angestrebt werden.

Bezüglich der Wiedereinführung des Börsenterminhandels äußerten sich die Sachverständigen dahin, daß zurzeit wegen der allzu großen Kursschwankungen eine solche Maßnahme unausführbar sei. Bezüglich der Einschränkung der Kleinaufträge betonte der Berliner Börsenvorstand, Geheimrat Kopetzky, daß die bekannten Beschlüsse des Börsenvorstandes nur für den heutigen anormalen Zustand gelten und später wieder wegfallen sollen.

Entschließung der Metallarbeiter.

WTB. **Leipzig, 6. Dez.** (Drahtb.) **Auf dem** zurzeit hier tagenden ersten Reichskongreß der Betriebsräte der Metallindustrie gelangte heute nachmittag unter Beifall folgende Entschließung einstimmig zur Annahme:

Der erste Reichskongreß für die deutsche Metallindustrie stimmt den Beschlüssen der internationalen Metallarbeiterkongresse von Kopenhagen und Luzern sowie den damit übereinstimmenden Kundgebungen der Amsterdamer Internationale der Metallarbeiter- und Bergarbeiterverbände zu. Pflicht der deutschen Metallarbeiter ist es, alle Kräfte einzusetzen, um in Zukunft einen Krieg unmöglich zu machen. Die deutschen Metallarbeiter werden mit allem Nachdruck darauf dringen, daß die Umstellung der früheren Kriegsindustrie zur Produktion nützlicher und gesellschaftlich notwendiger Gegenstände restlos erfolgt. Der Kongreß fügt sich mit den Deutschen Werken den Beschlüssen, darüber zu wachen, daß die Bedingungen des Friedensvertrages strikte erfüllt werden, keinerlei Gegenstände zu produzieren, die für den Kriegsbedarf in Frage kommen. Der Kongreß muß jedoch auf das entschiedenste protestieren gegen die Forderungen der interalliierten Kontrollkommission, die nicht die Verhinderung einer Anfertigung weiteren Kriegsmaterials darstellen, sondern folgenschwere und ungerechte Eingriffe in die Produktion der deutschen Wirtschaft bedeuten und gleichzeitig in ihrer Wirkung die deutschen Arbeiter empfindlich schädigen. Dies trifft insbesondere zu: a) auf das Verbot des Baues schnellaufender Dieselmotoren, die der Industrie dienen sollen und b) auf die weitere Zerstörung von Maschinen, Einrichtungen und Gebäuden der Deutschen Werke, die für die Erzeugung von Kriegsmaterial nicht in Betracht kommen. Das Interesse der Arbeiter erfordert dringend, daß diese unberechtigten Verbote und Forderungen aufgehoben werden.

Eine Denkschrift der internationalen Gewerkschaftsvertreter.

GA **Berlin**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) **Am gestrigen Tage hat die** Studienfahrt der Genfer Delegation in **Köln ihr Ende** gefunden. Heute haben die Delegierten die Heimreise angetreten. Wie wir hören, hat die Arbeiterschutzkonferenz in Genf die Absicht, in einer Denkschrift, die dem Obersten Rat und der Interalliierten Kommission zugehen soll, ihre Beobachtungen und Erfahrungen zusammenzufassen und sich gegen die geplanten Maßnahmen Frankreichs auszusprechen. Der Vertreter der Gewerkschaftsinternationale in Amsterdam wird in der Sitzung dieser Körperschaft über die Reise in Deutschland ausführlichen Bericht erstatten.

Das Branntwein-Monopol.

BB **Berlin**, 5. Dez. Im Reichstagsausschuß für Branntweinmonopol wurde die Beratung bei dem sechsten Abschnitt des Gesetzentwurfes, der von der Ablieferung und Uebernahme des Branntweins handelt, wieder aufgenommen. Die Paragraphen 58 bis 61 wurden angenommen. Der siebte Abschnitt regelt die Branntweinübernahmepreise, die nach Paragraph 62 vom Reichsmonopolamt durch Vereinbarung mit dem Hersteller festgesetzt werden sollen. Ein von den vereinigten Gruppen des Branntweingewerbes überreichter Antrag forderte die Zustimmung des „Beirats" bei der Vereinbarung. Die Beschlußfassung wurde wegen der im Ausschuß darüber bestehenden Differenzen zurückgestellt. Die Paragraphen 63 bis 65 wurden angenommen. Paragraph 66 handelt vom allgemeinen Betriebsabzug und bestimmt die Betriebsabzüge nach Hundertteilen von der Erzeugung. Abgeordneter Schulz-Gahmen (Ztr.) begründete einen Antrag, der eine Ermäßigung der Betriebsabzüge vorsieht, da die im Entwurf vorgeschlagene prozentuale Steigerung nach der Höhe der Jahreserzeugung bis zu 20 v. H. eine Erdrosselung der größeren Betriebe bedeute. Die Beschlußfassung wurde ebenfalls wie über die sonstigen entscheidenden Streitfragen noch ausgesetzt. Der Vorsitzende Körner (Dnatl.) schlug vor, sich vor der endgültigen Entscheidung über ein Kompromiß zu einigen. Paragraph 67 bestimmt, daß der in gewerblichen Brennereien hergestellte Branntwein einen Betriebsabzug in Höhe von 3 Hundertteilen des Branntweingrundpreises erfährt. Paragraph 68 sieht Betriebszuschläge vor, die Brennereien mit einer Jahreserzeugung von nicht mehr als 300 Hektoliter Weingeist gewährt werden. Ein Antrag Dietrich, Baden (Dem.) wollte diese Zuschläge erhöhen. Ein Antrag Puchta (U. Soz.) hielt die Zuschläge für die kleinen Brennereien für unberechtigt; von verschiedenen Seiten wurde auf die landwirtschaftliche Bedeutung der Brennereien hingewiesen. Lebhaft erörtert wurden die Bestimmungen des Paragraphen 71, wonach in den Ländern Bayern, Württemberg und Baden für den innerhalb des Brennrechts hergestellten Branntwein ein Zuschlag zum Branntweingrundpreis gewährt wird, der bei landwirtschaftlichen Brennereien und Obstbrennereien 4 Hundertteile des Branntweingrundpreises, mindestens aber 7,50 Mark für das Hektoliter Weingeist, bei gewerblichen Brennereien 2 Hundertteile des Branntweingrundpreises, mindestens aber 5 Mark für das Hektoliter Weingeist beträgt. Ein Antrag Herbert-Franken (Bayr. Vp.) wünschte Erhöhung auf 6 und 3 v. H. Der bayrische Reichsratsbevollmächtigte Staatsrat v. Wolf unterstützte namens der bayrischen Regierung diesen Antrag Herbert. Er wies darauf hin, daß die festen Kontingentzuschläge, die den süddeutschen Ländern 1912 mit 7,50 Mark bezw. 5 Mark gewährt wurden, damals bei einem Branntweinpreis von 40 Mark 19,5 bezw. 12,5 v. H. dieses Preises ausgemacht haben, also über die im Entwurf vorgesehenen 4 und 2 v. H. weit hinausgegangen sind. Der Vorsprung der süddeutschen Brenner sei auch sachlich gerechtfertigt und notwendig, um sie wettbewerbsfähig zu erhalten. Ihre Produktionskosten seien höher als die der norddeutschen. Auch sei der Stärkegehalt der süddeutschen Kartoffeln um 2 v. H. geringer. Ein Eventualantrag Dietrich-Baden (Dem.) forderte im Fall der Ablehnung des Antrags Herbert Erhöhung des Zuschlages bei landwirtschaftlichen Brennereien auf 5 v. H. Abgeordneter Schulz-Gahmen den Antrag, bei landwirtschaftlichen Brennereien mindestens aber 7,50 Mk. für das Hektoliter gewerblichen 5 Mark zu gewähren. Ein nach längerer Aussprache auch nicht zustande. sonderen Erörterung unterlagen noch die über Zahlung des Uebernahmepreises, bei man sich nach längerer Aussprache dahin ein unverschuldeter Aufschub dem Brennereibesitzer zur Last fallen dürfe.

Der Mietenzuschlag in Berlin.

BB **Berlin**, 6. Dez. (Drahtb.) Wie die „B. Mittag" meldet, hat der städtische Ausschuß für Wohnungswesen dem Magistrat für Wohnungen Höchstmietenzuschlag auf die Friedensmiete bis zent und für gewerbliche und Büroräume bis 150 Prozent vorgeschlagen.

Austausch von Offizieren des Landheeres und der Marine.

TU **Berlin**, 5. Dez. Mit Rücksicht auf die Neuorganisation von Heer und Marine an beide tenden Aufgaben werden in Zukunft Offiziere des zu Flottendienststellen und Offiziere der Marine in ihrem Dienstbereich liegenden Küstengrenz des Landes abkommandiert werden.

Abänderung des Schießerlasses?

WTB **Berlin**, 6. Dez. (Drahtb.) Anläßlich Erschießung des Kommunisten Lohse wurde in denen Blättern die Aufhebung des heimlichen erlasses gefordert. Wie vom preußischen Innenministerium mitgeteilt wird, wurde auf Veranlassung Ministers Severing in eine Prüfung des zwecks seiner Abänderung eingetreten.

Schamlose Verhöhnung der Volksnö

Lebensmittelwucher.

Die sozialistische Presse Pommerns sich wie folgt:

„Herr Staatsanwalt!

In der Mittwochausgabe der deutsch tischen „Swinemünder Zeitung" lesen wir des Inserat:

Achtung! Eilt! Achtung!
Landwirte!
Jeder Posten Kartoffeln (auch der kaufen gesucht. Gebe auf jeden Zentner Zucker gratis. Angebote mit Preis unter an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kann die Wucherei sich noch frecher als wie es hier ausgedrückt wird? Un gehärmte Mütter laufen verzweiflungsvoll den zu Laden, um nur ein Pfund Zucker Kleinen aufzutreiben, und hier bietet Angehöriger der Geldsackkaste für jeden Kartoffeln ein Pfund Zucker umsonst. ser Interessent diesen Zucker her? Wozu jeden Posten Kartoffeln? Die Antwort zweite Frage liegt sehr nahe. Das Volk Frühjahr noch höhere Preise zahlen. losere Verhöhnung der Volksnöte läßt noch vorstellen. Wird der Staatsanwalt greifen?"

Die Entrüstung der sozialistischen Presse ständlich und wird von uns geteilt. freuen wir uns der sozialdemokratischen lichkeit; denn der „Angehörige der Geldsack „die Volksnöte in schamloser Weise wie die „Deutsche Tageszeitung" Swinemünder Vorsitzende der sozial Gewerkschaften, Herr Fritz Brill.

Die Aussichten der Akademi

Über die Aussichten in akademi schreibt das Elberfelder Berufsamt

Die Aussichten akademischer Berufe äußerst trübe und werden durch folgen scharf beleuchtet. Am ungünstigsten Lehrer höherer Lehranstalten. [illegible] etwa 3500 Studienassessoren fünf Jahre stehen etwa 15000 Stellen Studierende gegenüber. Zur Medizin Verhältnisse so, daß bei gleichbleibende Studierenden bis zum Jahre 1925, Kriegszeiten auf 2000 Einwohner, in Einwohner je ein Arzt entfallen und werb sehr scharf werden wird. In ähnlicher finden sich die Zahnärzte. Du der Dentisten, die neuerdings machen können, wird den 5000 jetzt Weg zur Praxis sehr erschwert. Etwas der Stellenmarkt für Apotheker; die Aufstiegsmöglichkeit durch Real- oder zession äußerst beschränkt. Die Warnungen juristischen Laufbahn haben Ursachen die Wirkung gehabt, daß die Assessoren von 1917 bis 1921 wesentlich Dennoch aber muß vor Zulauf gewarnt Zahl der Studierenden augenblicklich gegen etwa 60 Prozent erhöht hat und auch andere juristischen Verwaltungen nicht in der Lage einen solchen Ueberzang an Kräften Volkswirtschaft studierten 1920/21 Personen, das heißt also mehr als drei viel wie 1914. In absehbarer Zeit völliger Ueberfüllung dieser rechnen. Die Berufe des Chemikers, Ing und Architekten sind zum Teil gänzlich so z. B. bei Bau-, Schiffs- und Hütteningen wiefern sich die Aussichten für diese freien hängt hauptsächlich von der Entwicklung der und der Weltwirtschaft ab.

Das Ende der Hungerstreikperiode.

Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Wie das „Bel von unterrichteter Seite hört, haben die politi Gefangenen, die in den Hungerstreik ge waren, wieder Nahrung zu sich genommen und ihre Arbeiten wieder aufgenommen. sollen Revisionen der Strafanstalten durch munistische Abgeordnete nicht mehr stattet werden. Angebliche Mißstände durch parlamentarische Untersuchungskommissionen prüft werden.

50 000 Mark für die Ergreifung Bold

GA. **Hamburg**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Ergreifung des aus dem Untersuchungsgefängnis wichenen Oberleutnants z. S. a. D. Boldt setzte Belohnung ist vom Oberstaatsanwalt 50 000 Mark erhöht worden.

Aus dem besetzten Geb

Smeets verhaftet.

MTB. **Köln**, 6. Dez. Der Führer der nischen Sonderbündler, Josef Sme ist heute nachmittag verhaftet worden. sollte sich vor der Strafkammer wegen schwerer amtenbeleidigung verantworten, war aber nicht schienen, worauf seine Verhaftung angeordnet wurde. Smeets protestierte und rief die englische Besatzungsbehörde an, die amtliche englische erklärte jedoch, daß sie sich für Smeets nicht wenden könne, da der Haftbefehl des deutschen walts ordnungsmäßig sei und den deutschen setzen entspreche. Smeets wurde darauf ins fängnis gebracht.

12 Mark für ein Liter Milch!

GA **Aachen**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) so kostet jetzt auch in Aachen der Liter Vollmilch 12 Mark, und selbst dafür Milch. Der tägliche Bedarf der beträgt zurzeit etwa 12 000 Liter, Wochen nur zirka 3000 Liter aus

gegend und Nachbargebiete.

onen-Unterschlagungen bei einer Düsseldorfer Bank.

eldorf, 6. Dez. Ein Bankprokurist aus der straße wurde verhaftet, weil er eine hiesige einen Bankverein, durch betrügerische ungen um etwa fünf bis sechs Millionen Mark betrogen hat. Hierzu erfahren üsseld. Nachr." noch folgendes: Der Verhaf t der Bankbeamte Ernst Lindt aus dorf, der als Prokurist bei dem Allgemeinen rein für Westdeutschland in Düsseldorf an war. Nachdem seine Unterschleife entdeckt waren, wurde er von der Kriminalpolizei dorf verhaftet. Die Unterschlagun sollen sich auf zehn Millionen belaufen. 5½ Millionen Mark wurden vorgefunden. Ueber den Verbleib der noch den 4½ Millionen Mark konnte bisher nichts elt werden.

haftung eines italienischen Bombenwerfers in Haspe.

TB. Haspe, 6. Dez. (Drahtb.) Am 23. März erfolgte in einem Theater in Mailand Explosion, wobei 23 Personen, meist en und Kinder, getötet und 80 en schwer verletzt wurden. Die Ursache der ion war eine Bombe aus 20 Kilo Dy it, die der Italiener Boldini angefertigt it Hilfe von drei Spießgesellen im Theater bei Schluß der Vorstellung zur Explosion . Während es damals gelang, die drei Hel ermitteln und festzunehmen, konnte der äter fliehen. Die Spur des Verbrechers nach Deutschland, wohin sich dann auch alienischer Kriminalkommissar wandte. Er fest, daß der Verbrecher sich in der Nähe von , und zwar in Haspe, aufhielt. In der ver nen Nacht wurde Boldini mit Hilfe von Ha und Hasper Kriminalbeamten verhaftet.

rämien für Hilfe bei Waldbränden.

ep, 6. Dez. In der letzten Versammlung hat uß des Vereins für Waldschutz und rstung (E. V.) Lennep beschlossen, den freiwilligen Feuerwehren und Einzelpersonen, im Laufe des letzten Jahres bei der tatkräftigen e bei Waldbränden besonders hervorgetan Geldprämien zuzuerkennen und ihnen den es Vereins für ihre Hilfe auszusprechen. Der Prämien sind den freiwilligen Feuerwehren von Wermelskirchen, Remscheid Bliedinghausen, Her usen und Kronsdorf-Blombach sowie der Eiser gel Remscheid zuerkannt worden sowie dem Vo anten Orbach-Lennep, Ewald Langenberg Dorp Forstaufseher Strehling-Waldhaus bei Lennep, mann Blume bei Lennep und noch weiteren sonen im Bezirk Dagleran a. d. W. Der Verein t die Verteilung derartiger Prämien auch fer n Ansporn sein wird zu hilfsbereitem Eingrei Löschen von Waldbränden, die gerade in dem nen so überaus trockenen Sommer in unseren Waldungen großen Schaden angerichtet haben. ei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam ge ß der Verein seine nächste Hauptversammlung ntag, den 24. Januar 1922, nachmittags 3½ ennep bei Hildebrand abhalten wird und hierzu besitzer und Freunde des bergischen Waldes einladet.

Wahrsagerschwindel.

Köln, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Zu einem trugs zweimal schon erheblich vorbestraften kamen die Leichtgläubigen von nah nach Köln. Er wollte auf dem Gebiete der gie und Chiromantie Auskunft erteilen können. Auskunft nahm er 5 Mark. Am Schöffengericht der Amtsanwalt das ganze als Schwindel tragte drei Monate Gefängnis. Das Gericht ihn dazu. Entscheidend für das Gericht sei daß der Angeklagte selbst gesagt habe, nach den er Wissenschaft habe er nicht die Antwort geben die er den Leichtgläubigen gegeben habe.

Auf der Flucht erschossen.

5. Dez. Ein Einbrecher, der in einem Kurz schäft zu Köln-Mülheim einbrechen wollte, wurde Polizei überrascht und ergriff die Flucht. Als ruf des Beamten nicht hörte, schoß derselbe und Schlagader am Halse. Obgleich ihm sofort ein nd angelegt wurde, trat der Tod schon nach zehn ein. Der Einbrecher ist ein Mülheimer, ist ver und hat mehrere Kinder.

chwere Strafen für Schmuggler.

en, 6. Dez. (Drahtb.) Die hiesige Straf verurteilte wegen umfangreichen Kaffee ls einen Handlungsgehilfen und einen Händler ermerz zu je drei Monaten Gefäng d 564 000 Mk. Geldstrafe. Die Menge muggelten Kaffees wird auf 10 000 Pfund ge ie ein jetzt geisteskranker Ingenieur mit einem Automobil ins Land brachte.

Entführung Minderjähriger.

gen, 6. Dez. Wie ein Roman aus der Schund mutet eine Verhandlung an, die gestern vor dem Schwurgericht geführt wurde. Auf der An erschienen der 16jährige Friseur und Musiker Siebert aus Erfurt. Er hat die Mittelschule pielt, wie er angibt, Klavier und fühlte sich zu berufen. Er hing sein ehrbares Handwerk an el und zog in die Welt hinaus. Namentlich hatte es ihm angetan. Schon bald geriet er schiefe Bahn, wurde mehrfach bestraft, darunter en Zuhälterei. Schließlich betätigte sich S. als er und wurde zu hoher Zuchthausstrafe verur Aus dem Krankenhause glückte ihm die Flucht. die Papiere eines in die Fremdenlegion einge Freundes, und so kam er als Otto Kunstmann ena an der Lenne, wo er in Wirtschaften als pieler tätig war und sich in das Herz der hüb warzhaarigen Hilde W. hineinspielte. In diesem glaubte nun der schöne Otto, wie man S. in annte, ein williges Werkzeug für seine weiter Pläne gefunden zu haben. Er kannte einen im Vorleben des Mädchens und nutzte das für cke aus. Er überredete das Mädchen, mit ihm nheim zu gehen, wo er der Hilde eine Stelle wollte. Die damals 19jährige Hilde beriet sich 16jährigen Freundin Amanda R. Diese war in schwesterlicher Liebe zugetan und bereit, sie ten. Nun wurde die Flucht vereinbart. Am 6. Dezember verließen die Mädchen ohne Vor er Eltern die Wohnung unter Mitnahme ihrer abe an Kleidung, Wäsche, Schmuck usw. Um entwischen, ging man eine Strecke zu Fuß, mit Eisenbahn und Straßenbahn nach Dort von dort nach Hannover. Unterwegs hatte Mädchen schon ihr Geld abgenommen und in bemächtigte er sich ihrer Koffer. Um leichter fahrt nach Hamburg unternehmen zu können Sachen angeblich untergestellt. Die Mädchen wieder etwas davon gesehen und waren um nd Mark ärmer. In Hamburg zog S. an auf. Er nahm mit den Mädchen Wohnung erbahn (Hafenviertel), führte sie in schmutzige er und forderte von ihnen, es diesen Mädchen n. Als die Mädchen auf Nachweisung einer den, meinte S., sie sollten Uhren usw. stehlen, nn für den Verkauf sorgen. Gelegentlich den Mädchenhändler und forderte für die 0 Mark und für die Blonde 3000 Mark. Tage des Hamburger Aufenthalts ist es gelungen, die Hilde in ihrem Schlafzimmer zu überrumpeln. Als S. am nächsten Tage merkte, daß ihm die Polizei auf den Fersen saß, verschwand er und ließ die Mädchen mittellos sitzen. Sie kamen noch bis Bremen, wo sie von der Polizei aufgegriffen wurden. Um Besitz und Ehre ärmer, an Erfahrungen aber desto reicher, kamen die Mädchen nach Altena zurück. Die Verhandlung entrollte ein trauriges Bild sittlicher Verwahrlosung eines Teiles der heutigen Jugend auch in der Kleinstadt. Jedes sittlichen Haltes bar, hintergingen die Mädchen ihren Eltern, schlugen deren Ermahnungen in den Wind, folgten aber willig einem entsprungenen Zuchthäusler und haben es nur glücklichen Zufällen zu danken, daß sie nicht fern der Heimat in einem Leben der Schande endeten. Den Verbrecher leiteten Arbeitsscheu und schrankenlose Genußsucht, üble Charaktereigenschaften manches jungen Mannes der Neuzeit. Ihm kamen Dummheit und Unerfahrenheit der Kleinstädterin zu Hilfe, die er in der gemeinsten Weise ausbeutete. Unter Einrechnung der noch rückständigen Reststrafe erkannte das Gericht auf zwei Jahre Zuchthaus. S. nahm das Urteil gelassen auf, er hatte eine weit höhere Strafe erwartet.

Lokales.

Geschäftsöffnung an den beiden Sonntagen vor Weihnachten.

Der Verband des Einzelhandels im Wuppertal teilt uns mit, daß seine Mitglieder an den beiden Sonntagen vor Weihnachten die Geschäfte von 2—6 Uhr für den Verkauf offenhalten.

Elberfeld, 7. Dezember.

e.— **Die Freigabe des Verkaufs an den Sonntagen vor Weihnachten.** Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) schreibt uns: Trotz Widerspruchs aller Angestellten-Verbände haben die Polizeiverwaltungen von Barmen und Elberfeld die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten für den Verkauf im Kleinhandel freigegeben, trotzdem ein Bedürfnis für diese Maßnahmen erwiesenermaßen nicht vorliegt. Schon seit drei Monaten ist die Bevölkerung von einer derartigen Kaufwut befallen, die geradezu erschreckende Formen angenommen hat. Auf deren Folgen haben die Behörden und der Einzelhandel schon des öfteren hingewiesen und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Geschäfte des Wuppertals haben schon seit längerer Zeit die Verkaufszeit gekürzt, da die Läger immer kleiner wurden und die Kundschaft nicht mehr zu befriedigen war. Ein Mangel an Waren aller Art ist eingetreten, die nicht zu ersetzen sind. Die Bevölkerung hat sich auch an Waren aller Art vollgesogen, auch an solchen, die sonst im allgemeinen nur kurz vor Weihnachten eingekauft wurden, allein aus der Furcht heraus vor weiteren Preissteigerungen. Der allergrößte Teil der Bevölkerung hat seinen gesamten Bedarf an Waren aller Art auf eine geraume Zeit hinaus gedeckt. Diese Tatsache und das Steigen unserer Mark haben jetzt ein bedeutendes Nachlassen des Geschäftsverkehrs bewirkt, so daß die Wochentage vollständig zum Bedienen der Kundschaft genügen. Auch ist die gesamte Bevölkerung, auswärtige eingeschlossen, durch den größtenteils (!) eingeführten 5-Uhr-Arbeitsschluß und den Samstag-Frühschluß in der Lage, seine Einkäufe an den Wochentagen zu machen. Das Verkaufspersonal war in den letzten drei Monaten derart in Anspruch genommen, daß es am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist und nur der freie Sonntag es ihm möglich macht, sich zu erholen, um den Anforderungen des Wochendienstes gerecht zu werden. Verschiedene Städte und ein großer Teil der hiesigen Einzelhändler haben beabsichtigt, auch an den beiden freigegebenen Sonntagen vor Weihnachten nicht zu öffnen. Wenn trotzdem die hiesige Handelskammer und der Ladenbesitzer-Verein einen Antrag an die Polizeiverwaltung gestellt haben, sogar drei Sonntage für den Verkauf freizugeben, so begegnen diesem Antrage allgemeines Kopfschütteln und Nichtverstehen. Man sollte fast glauben, lediglich eines alten Zopfes wegen hätte man sich den bestehenden Tatsachen verschlossen. Die stets arbeitsfreudige Angestelltenschaft, der sicherlich die Sonntagsruhe zu gönnen ist, wendet sich an die gesamte Bevölkerung mit der herzlichen Bitte, an den freigegebenen Sonntagen keine Einkäufe zu betätigen, sondern sich vorher mit dem Nötigsten zu versehen und die Angestelltenschaft in ihren Bestrebungen zu unterstützen.

e.— Die Inhaber von Milchverkaufsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie an Sonntagen nicht befugt sind, neben dem zugelassenen Verkauf der Milch auch noch sonstige Waren zu verkaufen. In Übertretungsfällen wird neben der gerichtlichen Bestrafung auch noch mit Entziehung des Milchverkaufs eingeschritten werden.

e.— **Gestohlenes Gut.** Der Kriminalpolizei wurden vor einiger Zeit zwei Pakete mit Harnischgewichten übergeben, welche aus einem Diebstahl herrühren dürften.

Barmen, 7. Dezember.

b.— **Beleuchtung der Schaufenster!** Wie uns vom Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe (Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels) mitgeteilt wird, ist nach Verhandlung mit dem städtischen Elektrizitätswerk die Schaufensterbeleuchtung in bescheidenem Maße freigegeben worden unter der Voraussetzung, daß die Ladenbeleuchtung auf das allernotwendigste beschränkt wird.

b.— Deutsch-Demokratische Partei. In der gestern abend in der „Glocke" tagenden, gut besuchten Hauptversammlung der Deutsch-Demokratischen Partei, Ortsgruppe Barmen, gaben zunächst Beigeordneter Greßler und Lehrer an Haad einen ausführlichen Bericht über den kürzlich in Bremen abgehaltenen Parteitag der Deutsch-Demokratischen Partei Deutschlands. Als erster Vorsitzender wurde Stadtverordneter Gantert, als stellvertretende Vorsitzende Beigeordnete Greßler und Stadtverordneter Ernst Besper einstimmig wiedergewählt. Die Wahl der Delegierten zum allgemeinen Parteitag für den Wahlkreis Düsseldorf Ost wurde dem Vorstand überlassen. Der Beitrag für 1922 wurde auf 24 Mark für jedes selbständige Mitglied, auf 10 Mark für jedes weitere Familienmitglied pro Person und Jahr festgesetzt. Ueber die Milchversorgung entspann sich eine längere, teilweise sehr lebhafte Debatte. In den Verhandlungen wurde betont, daß die Milchversorgung unter allen Umständen in andere Bahnen gelenkt werden müsse, damit wenigstens diejenigen, die sie unbedingt benötigen, die Säuglinge und hoffenden Frauen, solche erhalten. Es gehe aber nicht an, daß bei einzelnen Händlern nicht einmal ½ Liter für die Säuglinge zu haben ist, während andere Händler die Milch zwei bis drei literweise verkaufen. Die Versammlung beschloß noch, im Januar eine gesellige Zusammenkunft in Gestalt eines Winterfestes zu veranstalten.

b.— Wegen Wuchers hatte sich vor dem Barmer Schöffengericht der Lebensmittel- und Feinkosthändler Karl K. zu verantworten. Er hatte im September dieses Jahres in einem seiner Schaufenster Blockwurst das Pfund zu 32 Mark ausgestellt, berechnete aber einem Käufer, der ¼ Pfund am Stück nahm, 9 Mark, und einem anderen Käufer, der ½ Pfund aufgeschnitten verlangte, 19 Mark, also das Pfund zu 36 bezw. 38 Mark. Den K. hatte die Wurst im Einkauf 26 Mark gekostet. Er wandte in seiner Entschuldigung an, daß die Wurst in der heißen Sommerzeit erheblich eingetrocknet sei und eine Nachkalkulation ergeben habe, daß er mit dem Preis von 32 Mark nicht auskomme. Das Preisschild sei irrtümlich nicht aus dem Fenster genommen worden. Ein als Sachverständiger vernommener Feinkosthändler hielt einen Aufschlag von 35 Prozent für berechtigt. Das Gericht erklärte aber die Handlungsweise des Angeklagten als schamlosen Wucher und verurteilte ihn nach dem Antrage des Vertreters der Anklage zu 1600 Mark Geldstrafe.

b.— Die nächste Prüfung von Hufschmieden findet in Düsseldorf am 19. Januar 1922, vormittags 9 Uhr, bei dem Hufschmiedemeister Anton Bierdrom, Neußerstraße Nr. 39, statt.

b.— **Großes Schadenfeuer.** Am Montag nachmittag gegen 3 Uhr brach in einem Fabrikgebäude in der Heckinghauserstraße Feuer aus, das einen größeren Umfang annahm und die in dem Gebäude befindlichen vier Betriebe stillegte. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 300 000 Mark. Die Feuerwehr hatte mit den Ablöschungsarbeiten mehrere Stunden zu tun. Die Entstehungsursache soll auf das Ueberkochen eines Lackkessels in der dort befindlichen Siederei zurückzuführen sein.

b.— **Rotzverdächtig.** Der Pferdebestand des Fuhrunternehmers Hermann Feuerstack hier, Elberstraße 40 ist als rotzverdächtig befunden worden. Eine polizeiliche Ueberwachung der Befolgung angeordneter Vorsichtsmaßnahmen ist angeordnet.

Dürfen Wucherpreise besteuert werden?

Mit dieser Frage hatte sich das Kammergericht in einem Strafprozeß zu beschäftigen, welcher gegen den Kaufmann Leo L. aus Barmen wegen Steuerhinterziehung schwebte. Dem Kaufmann L. war zur Last gelegt worden, wissentlich und in der Absicht der Steuerhinterziehung in der für das Jahr 1919 abgegebenen Steuererklärung bei Beantwortung der an ihn gerichteten Fragen über sein Einkommen unrichtige und unvollständige Angaben gemacht zu haben, die geeignet seien, zur Schädigung des Staates zu führen. Als L. im Jahre 1918 als Soldat bei Cambrai stand, kaufte er in Gemeinschaft mit einem Veterinär und einem Sergeanten Seide, Futter usw. auf, die er mit Pferdetransporten über die deutsche Grenze schaffte. Teils verkaufte er sie selbst weiter, teils ließ er die Weiterveräußerung durch seinen Vater vornehmen. Aus diesen Verkäufen hatte L. einen Gewinn von mindestens 67 000 Mark erzielt. Obwohl L. in seiner Steuererklärung als Einkommen aus Handel und Gewerbe nur einen Betrag von 13 000 Mark angegeben hatte, wurde er nach einem Einkommen von 150 000 Mark veranlagt. Auf seine Berufung wurde die Steuer nach einem Einkommen von 66 000 Mark bemessen. Das Landgericht zu Elberfeld sprach L. von der Anklage der Steuerhinterziehung frei und betonte, es könne dahingestellt bleiben, welche Höhe das von L. erzielte Einkommen erreicht habe; denn Gewinne der in Rede stehenden Art seien nicht steuerpflichtig, sie verfielen vielmehr ganz der Einziehung nach kriegsrechtlichen Vorschriften betreffend die verbotene Einfuhr und den unbefugten Handel mit Textilwaren; eine Steuerhinterziehung komme mithin nicht in Frage. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und betonte u. a., daß gesetzlich verbotene Geschäfte zur Zeit einen solchen Umfang erreicht haben, daß sie den erlaubten Geschäften fast gleichkommen; wollte man Gewinne aus unerlaubten Geschäften nicht versteuern, so würde das zu gewaltigen Steuerminderungen führen mit der Folge, daß die Gewinne aus den erlaubten Geschäften bedeutend höher besteuert werden müßten. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht in Elberfeld zurück, indem abweichend von der früheren Judikatur des Kammergerichts im wesentlichen geltend gemacht wurde, der Vorderrichter nehme an, daß die aus Geschäften der erwähnten Art gezogenen Gewinne nicht zur Steuer herangezogen werden können, und knüpfe dabei an die Rechtsprechung des Reichsgerichts an, welche früher vom Kammergericht hinsichtlich der Besteuerungspflicht gebilligt worden sei. Dieser Standpunkt könne aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht aufrechterhalten werden. Der Umstand, daß sich die gesamte Handelstätigkeit des Angeklagten auf verbotene Geschäfte erstreckt habe, lasse diese ganze Handelstätigkeit als verboten erscheinen, könne aber nicht zur Folge haben, daß eine Einkommensteuer nicht erhoben werde. Es wäre eine ganz eigenartige Folgerung des angeblichen Rechts, wenn der Angeklagte, welcher solche verbotenen Geschäfte getätigt und dabei über 60 000 Mark Gewinn gehabt habe, nun nicht steuerpflichtig sein sollte; man denke dabei unwillkürlich an die Schieber und Wucherer, welche am deutschen Volk gesogen haben. Der Einwurf des Angeklagten, daß dem Steuerpflichtigen nicht zugemutet werden könne, seine Straftaten aufzudecken, gelte nur für das Strafrecht, nicht aber für das Steuerrecht. Allerdings habe der andere Einwand des Angeklagten, daß der Staat nicht befugt sei und mit sich selbst in Widerspruch gerate, wenn er sich von solchen verbotenen Geschäften einen Teil des Gewinnes in Gestalt einer Steuer aneignen würde, etwas für sich, da, wie hervorgehoben werde, die unrechtmäßigen Gewinne dem Staate schon im Wege der Einziehung verfallen sein könnten. Das Kammergericht nehme aber an, daß dies eine übertriebene Rücksicht für Personen bedeuten würde, welche gerade einer solchen Rücksicht nicht würdig seien. Einem Menschen, wie einem gewerbsmäßigen Wucherer oder Hehler würde es nichts schaden, wenn er seine Beute einerseits wieder herausgeben und zum anderen davon die Steuer zahlen müßte.

Letzte Telegramme.

Die Währungskonferenz.

GA. Wien, 6. Dez. (Eig. Meld.) Der Wiener Vertreter des amerikanischen Handelsministeriums hat nach der „Neuen Freien Presse" folgendes offizielle Telegramm aus Washington erhalten: Die Vereinigten Staaten haben die Einladung angenommen, bei einer demnächst abzuhaltenden wirtschaftlichen Konferenz sich durch einen Berichterstatter vertreten zu lassen. — Diese Konferenz wird sich mit der Stabilisierung der Kurse befassen.

Briands Erklärung im Senat.

GA. Paris, 6. Dez. (Eig. Meld.) Im Senat erklärte Briand sich bereit, die vorliegenden drei Interpellationen über die Nichtausführung des Friedensvertrages, die auswärtige Politik und das Abkommen von Angora sofort zu beantworten. Er machte aber darauf aufmerksam, daß er auf gewisse Fragen nicht näher eingehen könne. Er halte es nicht für gut, sich heute über das Abkommen von Angora zu äußern. Man könne über Washington nur kurze Angaben machen, eine eingehende Erörterung wird erst nach der Konferenz möglich sein. (Zustimmung.) — Als erster Interpellationsredner kritisierte der Oppositionelle Brangier scharf die Politik des Kabinetts, das seine Zusagen über die Ausführung des Vertrages von Versailles nicht gehalten habe.

WTB. Paris, 6. Dez. In der heutigen Kammersitzung wurde auf Wunsch des Ministerpräsidenten Briand die Vertagung der Interpellation Sembat über die Washingtoner Konferenz mit [illegible] gegen 107 Stimmen ausgesprochen.

Die amerikanische Opposition gegen den Dreibund.

WTB. Paris, 6. Dez. (Drahtb.) Wie der Sonderberichterstatter des „Newyork Herald" aus Washington meldet, hat Senator Lodge gestern im Ausschuß bei seinen Besprechungen mit Harding erklärt, es werde keine Dreiländer-Allianz an die Stelle des englisch-japanischen Vertrages treten. Der Senator habe entschieden betont, daß aus der Konferenz kein Vertrag hervorgehen werde, durch den auch nur im geringsten die Vereinigten Staaten in eine Allianz verwickelt werden könnten.

Frankreichs drei Bedingungen.

GA Paris, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach einer Erklärung Vivianis ist die von Frankreich auf der Washingtoner Konferenz ausgesprochene Bereitschaft zur Rückgabe seiner Pachtgebiete in Indien an die folgenden Bedingungen geknüpft: 1. Die anderen Mächte müßten dem Beispiel Frankreichs folgen, 2. China müßte durch den Vertrag die Besetzung der auf dem Gebiet von Kwangtschau ansässigen Franzosen sicherstellen, 3. China dürfte in keinem Falle das Gebiet, auf das Frankreich verzichten will, einer anderen Macht übertragen.

Japans Standpunkt zur Flottenfrage.

WTB. Washington, 6. Dez. (Drahtb. Havas.) Baron Kato gab folgende Erklärung ab: Die Angelegenheit der Beschränkung der Flottenrüstungen umfasse Fragen, die eine große Rückwirkung auf das nationale Leben Japans und auf die Politik Japans auf Jahre hinaus, vielleicht sogar dauernd, ausübe. Die Frage müsse in erster Linie der japanischen Regierung zur Prüfung vorgelegt werden, bevor die endgültige Entscheidung getroffen werden kann. Leider besteht gegenwärtig eine große Verzögerung in der Übermittlung von Telegrammen. Selbstverständlich können die Verhandlungen mit Tokio über ein so wichtiges Problem nicht in kurzer Zeit vollkommen erledigt werden. Jedenfalls, sagte Kato, bin ich und war ich immer fest davon überzeugt, daß die Konferenz zu einem Einvernehmen über die Vorschläge kommen werde, die allen Beteiligten gerecht werden und nicht nur den interessierten Nationen, sondern auch der ganzen Welt Dienste leisten werden. Keine Mühe wird von mir und meinen Kollegen gescheut werden, dazu beizutragen, daß die verschiedenen Fragen sobald wie möglich zum Abschluß kommen. In der letzten Zeit wurde auf Zeitungsartikel aufmerksam gemacht, die lauten, daß Japan anders handeln solle. Er denke, daß keine an der Konferenz teilnehmende Person eine ähnliche Beschuldigung vorbringen könne. Es wäre bedauerlich, wenn eine derartige Erwägung in der öffentlichen Meinung die ehrlichen Bemühungen, die auf eine Verbesserung der Fortschritte der Menschheit hinzielen, ungünstig beeinflußt würde.

Die Verlegung nach Oberschlesien.

WTB. Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Die deutsche Delegation und die Unterkommission für die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen über Oberschlesien begeben sich morgen nach Oberschlesien an die Verhandlungsorte.

WTB. Berlin, 6. Dez. (Drahtb.) Zwischen dem Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, und dem deutschen Bevollmächtigten für die oberschlesischen Verhandlungen, Minister a. D. Schiffer, und Staatssekretär Lewald fanden Besprechungen über die Schaffung einer Vorinstanz zur sogenannten gemischten Kommission statt, die die Arbeiterstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Abtrennung eines Teiles Oberschlesiens an Polen schlichten soll. Der zu bildende Ausschuß soll paritätisch aus deutschen und polnischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammengesetzt sein. Auf Wunsch sollen auch an den Sitzungen Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes teilnehmen.

Harding und Irland.

GA Paris, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Washington: Präsident Harding habe sich geweigert, eine Delegation zu empfangen, die ihm eine Bittschrift über Anerkennung der Republik Irland vorlegen wollte.

Albernheiten.

BB Paris, 6. Dez. (Drahtb.) Ein bekannter Pariser Verteidiger stellt im „Oeuvre" die unglaubliche Behauptung auf, daß der zum Tode verurteilte Landru keineswegs ein Mörder, sondern ein deutscher Spion sei. Die 10 ermordeten Damen seien Agentinnen des deutschen Spionagedienstes gewesen. Die Damen melden sich nicht, weil sie für ihre Haut fürchteten. Landru spricht nicht, weil dieses Verbrechen ebenso groß ist, wie das, das ihm die Anklage zur Last legt. So erklärt es sich — schreibt der Pariser Rechtsanwalt —, warum es kommt, daß in der Mordaffäre keine Zeugen sind und kein widerstandsfähiger Indizienbeweis den Mord aufgeklärt hat.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Bix; für Umgegend und Nachbarartikel: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 39 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Panflavin-Pastillen
[illegible]
Grippe. [illegible]
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.

Gegen rote Hände
Kombella
die nichtfettende Hautcrème
in allen Apotheken, Drogen. u. Parfümerien.

Handarbeiten

PUPPEN, SPIELZEUG u. s. w. FÜR WEIHNACHTEN FERTIGEN SIE SELBST NACH

Ullstein-Handarbeitsmustern

Leonhard Tietz

Aktien-Geſellſchaft :: Elberfeld. a481

Kauft Bücher!

Sie sind die besten u. billigsten Geschenke

Reiche Auswahl in folg. Buchhandlungen:

Barmen: **E. Biermann**, Wertherstr. 83, **Adolf Graeper**, Wertherstr. 1b, **Heidsieck & Gottwald**, Alter Markt 5, **Hugo Klein's Buchh.**, Bahnhofstr. 3, **W. Kuntze**, Berlinerstr. 28, **Emil Müller's Buchh.**, Parlamentstr. 21, **Herm. Steinmetz Nachf.**, Unterdörnerstr. 147, **Westdeutscher Jünglingsbund**, Besenbruchstr. 28.

Elberfeld: **Baedeker'sche Buchh.**, Herzogstr. 33, **Buchh. der evang. Gesellschaft**, Kolk 15, **Buchh. des Evgl. Jugendhauses**, Bergstr. 50, **Joh. Faßbender**, Grünstr. 6, **W. Grüttefien**, Kipdorf 28, **B. Hartmann**, Kaiserstr. 38, **Hoeckner'sche Buchh.**, Mühlenstr. 15, **Herm. Steinmetz**, Königstr. 12, **Wick & Janssen**, Morianstr. 34. 13367

Geschäftsverlegung.

Meine **Fabrikations- u. Geschäftsräume** befinden sich ab 1. Dezbr. 1921 in

U.-Barmen, Haspelerstr. 1-5

Paul Förster

Schuhriemenfabrik. Fernsprecher 4148, 3880, 4804.

Nichts Schöneres

für eine Dame zu Weihnachten

wie eine elegante

Damentasche,

eine moderne

Besuchstasche.

Kaufen Sie jetzt!

Gute Lederwaren werden rar und teuer.

E. Rohde,

Barmen-Wupperfeld,

Berlinerstraße 27, Ecke Wilhelmstraße.

5414

Pelzwaren!!

Breidenbroich's

Pelz-Mode-Magazin

BARMEN,

ALTERMARKT 13.

Düsseldorf :: Aachen :: Barmen.

◆

Durch großen Umsatz in meinen diversen Geschäften, durch meinen Großeinkauf am Leipziger Platz und Verarbeitung in eigener Groß-Kürschnerei, sind meine PELZWAREN überragend an QUALITÄT und Preiswürdigkeit.

1749

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein reichhaltiges Lager und überzeugen Sie sich von den Vorteilen, die sich beim Einkauf Ihrer Pelzwaren in meinem Spezial-Geschäft bieten.

Was wird Chriſtkind bringen?

Wirklich rieſig preiswert kaufen Sie bei uns: Seal-Elektrik-, Skunks-, graue und weiße Kanin-Felle und Zutaten. Noch große, sehr preiswerte Auswahl in Spitzen, Bändern ꝛc. ꝛc., ferner in Rauhwolls-Jumpers, Kimonos ꝛc. ꝛc. 1333

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Preiswerte Oelgemälde

Aquarelle :: Pastelle

erster Künstler. k5774

Jagdbilder-Ausstellung

Besichtigung frei.

Baedeker's Kunst-Handlung

Fernspr. 435. **Elberfeld.** Herzogstr. 33.

Johannes Raab, Elberfeld,

Kipdorf 69—71, empfiehlt

Kunstblätter und gerahmte Bilder,

Notenständer und Kleinmöbel,

Füllfederhalter u. Füllbleistifte,

feine Schreibpapiere,

Schreibzeuge t5977 Lederwaren.

Das gute Buch

als Feſtgabe und fürs eigene Heim

finden Sie in der 1353

Hofbauerschen Buchhandlung,

Schwanenſtraße 19, Elberfeld, Fernſprecher 62.

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Trauringe

in 14- u. 8 kar. Gold, gesetzl. gestempelt, noch in allen Weiten vorrätig.

Schöne **Brillantringe, Brillantkolliers,** goldene und silberne **Herren- u. Damenuhren** (neue und gebrauchte), moderne **Armbanduhren.**

Empfehle:

Gold-Plaque-Herrenuhren

mit Doppeldeckel, Ersatz für Gold, für Haltbarkeit **10 Jahre Garantie.**

Silberne u. prima Alpaka-Taschen. dto. Zigarren-Etuis, versilberte Bestecke, prachtvolle **antike Schmucksachen, Granaten, Korallen, Doublé-ketten, Ringe, Broschen usw.,** wie schon lange bekannt alles billig u. unt. Garant.

Kein Laden! Kein Laden!

T. Leeser

Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. St.

Fernruf Nr. 527.

Uhren, Gold, Silber

nehme zu reellen Preisen in Zahlung

Braunkohlen

Mark **5.–** p. Zentner ab Lager.

Gebr. Dauber, Elb., Bahnſtr. 15.

KRAFTWAGEN-A.-G.

VOHWINKEL RHLD.

E. WINDHOVEL ELBERFELD

AUSSTELLUNGSRAUM ELBERFEL

HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43

REPARATUR-WERKSTÄTTE

VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH

FERNSPR. 5775. 5236. 5491

Oelgemälde und Aquarelle

Motive aus der Eifel

von Paul Brandenburg, D'dorf

sind in unserem Kunstraum ausgestellt.

Wick & Jannsen, Elberfeld, Morianstr. 34

Besichtigung ohne Kaufzwang. k5893

Nur beim

Musik-Feuerstein

kauft man gut und billig ein.

Abteilung I:

Musik-Instrumente

aller Art.

Feuerstein

Barmen, Steinweg 13,

bietet stets

das Beste und Billigste!!

Abteilung II: 22b

Uhren, Goldwaren, Schmuck.

Kauft Uhren nur bei Feuerstein,
dann werd't Ihr stets zufrieden sein.
Bin zum Umtausch gern bereit,
auch noch nach der Weihnachtszeit.

Missions-Briefmarken

der ganzen Welt, nicht ſortiert, nach Gewicht. (beſte Kapitalanlage.) Verlangen Sie ſofort Probe-Kilo (ca. 20000 Stck.).

Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Geſellſchaft m. b. H., Köln, Gewerbehaus. u4

PelzGarnituren

Füchse, Kragen etc.

zu bekannt billigen Preisen — wieder eingetroffen. — 1400

Putz- und Pelz-Haus Samuel

Elberfeld, Hofaue 91, 2. Etage.

Ehe

Sie sich verloben oder
oder Geschäftsverbind
gehen, lassen Sie sich zu
eigenen Sicherheit vor
über Person, Vermögen, Charakter, Vorleben etc. informie
Auskünfte allerorts, alle Vertr
angelegenh.,
Beobachtung.,
Ermittlung.erl.
Berg. Detektiv-Institut u. Auskunft.

Hugo Hausmann,

früh. Polizei- und Heeres-Krimin

Elberfeld, Wall 15, Fern

Maßanfertigu

Korſetts, prima Verarbeitg., werd.
neuen Stoffen ſchnell u. preiswert
Zugabe von Garn erforder

Korſetthaus Frieda Si

Elberfeld, Neumarkt 2.

Geſchenkartikel für Briefm

und Notgeld-Sammler.

Briefmarken-Alben aller bekannt.
Notgeld-Alben von Mk 6–400
Alle ſonſt. **Sammlerbedarfsartik**

Briefmarken-Sortimente

Notgeld-Sortimente

und -Sammlungen.

Auswahlen in Briefm. u. Notgeld a. Wun

Preisliſten auf Wunſch.

Edm. Heuer, Barmen,

Spezialgeſchäft f. Briefmarken u. Notg

Schalbrückenſtr. 3, Tel. 218

Ankauf von Briefmarkenſammlungen und beſſeren Einz.marken.

Eiform-Brikette — Aufga

ſowie **Fettnußkohlen** ſofort lieferbar

Robert Wille, Barmen, Telephon

Lager: Bartholomäusſtraße 58.

Mit „E" fängt's an,
Mit „ax" hört's auf,
In der Mitte aber
Ist es aus dem „ff".

„Effax"

der ideale Schuhputz

Fabrikanten

Chem. Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).

Vertreter und Fabriklager

Walther Wirth, Elberfeld,

Neue Nordstr. 31, Fernruf 5213.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

eue Entſcheidungen des Reichsfinanzhofes.

Umſatzſteuerpflicht bei mehreren Geſchäften über den- ben Gegenſtand. Eine Fabrik befaßt ſich mit der Her- llung und Lieferung von Eis- und Kühlanlagen. Die iſtung des Unterunternehmers, der nur die Maſchinen er einzelne Werkteile liefert, iſt nicht identiſch mit der iſtung der Fabrik, die auf Herbeiführung einer für die ſonderen Zwecke des jedesmaligen Beſtellers berechneten d für dieſe Zwecke geeigneten Kühlanlage als einer inheit gerichtet iſt. Die vom Unterunternehmer ge- ferte Maſchine mag der wichtigſte Teil der Anlage n, ſie iſt aber nicht die Anlage ſelbſt. Dieſe kommt ſt zuſtande durch die ſachgemäße Tätigkeit der Fabrik ufſtellen, Anſchluß und dergl.). Das Montagegeſchäft keine von der übrigen Lieferung unabhängige, ſelbſtändige Nebenleiſtung. Die Anwendung des Paragra- en 6 des Umſatzſteuergeſetzes 1918 iſt daher hier aus- ſchloſſen, da dort vorausgeſetzt wird, daß der Abſchluß verſchiedenen Umſatzgeſchäfte ſich auf dieſelben Ge- nſtände oder auf Gegenſtände gleicher Art bezieht. Der angel dieſes einen Tatbeſtandes ſchließt die ſteuerfreie elaſſung des ſich auf die Lieferung der Maſchinen rch den Unterunternehmer beziehenden Teils des ngelts nach Paragraph 4 des Umſatzſteuergeſetzes aus.

Bedeutung des unmittelbaren Beſitzes für die Um- ſteuerpflicht. Ein Holzhändler nimmt für einen Teil iner Umſätze Steuerfreiheit aus Paragraph 7 des Um- ſteuergeſetzes in Anſpruch. Es handelt ſich um Um- e, bei denen er Holz, das im Walde fix und fertig fgeſtapelt geweſen iſt, ſo wie es iſt, durch fremde ſelb- ndige Fuhrleute vom Walde zum Bahnhof hat fahren ſſen und durch dieſe oder durch fremde ſelbſtändige rlader in Bahnwagen hat laden und unmittelbar an Verbraucher hat ſenden laſſen. Die Vorinſtanz hat Steuerpflicht darauf geſtützt, daß der Holzhändler h § 854 Abſatz 2 B.G.B. unmittelbarer Beſitzer Holzes geworden ſei und dieſes durch die in ſeinem men handelnden Fuhrleute auf die Holzabnehmer rtragen habe. Ob Paragraph 854 Abſ. 2 BGB. bei uf von Holz im Walde anwendbar iſt, mag zweifel- ft ſein. Nach dieſer Vorſchrift ſoll die Willenseini- ng des bisherigen Beſitzers und des Erwerbers zum werb des Beſitzes durch den Erwerber genügen, wenn ſer in der Lage iſt, die Gewalt über die Sache auszu- Falls der Erwerber die tatſächliche Gewalt nicht n hat, wird die Vorſchrift nur ausnahmsweiſe an- ndbar ſein. Der Waldbeſitzer behält aber mit dem d am Walde nach wie vor dem Verkauf eine gewiſſe rtſchaftsmacht über das Holz. Sollte aber auch Para- ph 854 Abſ. 2 anwendbar ſein, ſo iſt doch nicht an- rkennen, daß ſie daraus für die Betrachtungsweiſe bürgerlichen Rechts entſpringenden Ergebniſſe für Auslegung des Paragraphen 7 des Umſatzſteuerge- ſchlechthin maßgebend ſein müßten. Denn dieſe ſchrift will nicht die Uebertragung des unmittel- n Beſitzes als ſolche im Sinne des Zivilrechts mit Umſatzſteuer treffen, ſondern die Heranziehung die- Begriffs iſt nur ein Hilfsmittel, die Befreiung des n Handels, der ſich ohne Beſitzveränderung zu voll- n pflegt, zu ermöglichen. Im Hinblick auf Para- h 4 der Reichsabgabenordnung wird der Para- h 7 dem Wortlaut entgegen da anzuwenden ſein, die Auslegung nach dem Wortlaut dem klar erkenn- n Zwecke nicht nur nicht entſprechen, ſondern wi- rechen würde. Das würde hier zutreffen. Wollte Paragraph 854 Abſ. 2 BGB. in vorliegendem durchgreifen laſſen, ſo würde die Steuerpflicht des ändlers auch dann begründet ſein, wenn ſeine n das Holz ſelbſt aus dem Walde holten, ja ſogar wenn es ihnen der Waldeigentümer zuſendete. der Holzhändler das Holz an Zwiſchenhändler r verkauft, ſo würde jeder neue Verkauf an einen chenhändler, ohne daß ſich wirtſchaftlich das ge- e änderte, eine neue Steuerpflicht begründen. das führt, verglichen mit Holzverkäufen vom Lager aus Schiffen am Kai zu Widerſinn. Für den vor- nden Fall muß daher verneint werden, daß die An- barkeit des Paragraphen 854 Abſ. 2 BGB. die rpflicht begründen könne.

chtsmittel gegen die Feſtſetzung einer Steuerhinter- ungsgeldſtrafe. Bei der Feſtſetzung einer Geldſtrafe n Steuerhinterziehung im Unterwerfungsverfah- gemäß Paragraph 410 der Reichsabgabenordnung lt es ſich um eine Anordnung, die das Finanzamt erwaltungsſtreitverfahren erlaſſen hat. Das Rechts- lverfahren gegen ſolche Anordnungen iſt durch die graphen 417, 418 der Reichsabgabenordnung aus- ßlich geregelt. Danach entſcheidet das Landesfinanz- endgültig. Deſſen Entſcheidung unterliegt nicht der prüfung durch den Reichsfinanzhof, und zwar auch nach der Richtung, ob die Aufnahme einer Unter- ungsverhandlung überhaupt nicht, oder doch wenig- dann, wenn es zur Beitreibung kommt, der Be- rde an das Landesfinanzamt unterliegt.

Unzuläſſigkeit eines dringlichen Arreſts zur Siche- von Geldbußen und von vollſtreckbaren Steuer- den. Um Anſprüche auf Geldſtrafen zu ſichern, iſt dringliche Arreſt nicht zuläſſig. Der Erlaß eines es nach Paragraph 351 der Reichsabgabenordnung leichfalls nicht mehr zuläſſig, wenn bereits ein Voll- ungsmittel vorhanden iſt, auf Grund deſſen die rſchuld beigetrieben werden kann; dagegen kann Finanzamt zur Sicherung der Staatskaſſe wegen Koſten des Strafverfahrens, die einen Beſchuldigten usſichtlich treffen werden, nach den Paragraphen 32 der Reichsabgabenordnung einen Arreſt anord Die Koſten des Strafverfahrens ſind in dieſem zu ſchätzen.

Vorausſetzungen für den dringlichen Arreſt. Die sabgabenordnung läßt den dringlichen Arreſt zur rung von Anſprüchen zu, die im Zwangsverfahren eibbar ſind. Stehen dieſe Anſprüche der Höhe nach z. B. wenn es ſich darum handelt, die Durchführung Beitreibung vor Ablauf der im Paragraphen 229 4 der Reichsabgabenordnung gewährten Friſt von Woche zu ſichern, ſo ſteht damit, ſofern nichts wei merkt iſt, zugleich feſt, bis zu welcher Höhe der angeordnet wird und vollzogen werden darf n die Anſprüche der Höhe nach jedoch nicht feſt, ſo f es einer beſonderen Beſtimmung da ein unbe- ter Arreſt, der auch bei geringen Anſprüchen die ung des geſamten Vermögens erlaubte, nicht zu- n iſt. In dem Beſchluſſe, der den Arreſt anordnet, er anzugeben, in welcher Höhe der Arreſt ange- wird. Wenn in dem Arreſtbefehl geſagt iſt, daß rreſt durch Hinterlegung einer beſtimmten Geld- beſeitigt wird, ſo iſt dieſer Geldbetrag beim Feh ner Beſtimmung über die Höhe des Arreſtes zu als Begrenzung der Höhe des Arreſtes anzuſehen. die Anordnung des Arreſtes iſt in Paragraph r Reichsabgabenordnung die Beſchwerde zuge- Für das Beſchwerdeverfahren in Arreſtſachen abgeſehen von der Zuſtändigkeit des Finanzge- keine anderen Grundſätze als im gewöhnlichen rdeverfahren.

Aus der Induſtrie.

Wandsbeker Maſchinenfabrik und ießerei, A.-G., Hamburg. Unter irma wurde in Hamburg eine neue Aktien- ſchaft mit einem Aktienkapital von 4 Mil- Mark gegründet.

Kaffeehandels-A.-G., Bremen e Hag). Auf der Tagesordnung der am mber ſtattfindenden außerordentlichen Hauptver- ſteht ein Antrag auf Erhöhung des kapitals um 10 auf 22 Millionen durch Ausgabe von 93 Millionen Mark tien und 700 000 Mark Vorzugsaktien, die mit Vorzugsdividende ausgeſtattet werden ſollen.

Intereſſengemeinſchaft in der Papierinduſtrie. Zwiſchen der Friedr. Elſas jun. A.-G., Barmen, und der Chromopapierfabrik, A.-G. Altenburg i. S., ſchweben Verhandlungen über den Abſchluß einer Intereſſengemeinſchaft. Beide Unternehmungen gehören zum Konzern der Rheiniſchen Handelsgeſellſchaft m. b. H. Düſſeldorf. Die Chromopapierfabrik, A.-G. Altenburg, hat ihr Aktienkapital um 750 000 auf 1,5 Million Mark erhöht, die neuen Aktien werden den Aktionären zu 200 Proz. angeboten.

Preiſe.

GA **Die ſächſiſche Glasinduſtrie zur Verkaufspreisfrage.** Aus Leipzig wird uns drahtlich gemeldet: Die Verkaufsſtelle der Drahtglas-Fabriken lehnte die Forderung auf Lieferung zu feſten Preiſen ab. Sie beſchloß eine neue Preiserhöhung „freibleibend". Der Verband ſächſiſcher Tafelglashütten beſchloß eine erneute Preiserhöhung um 30 Prozent, veranlaßt durch die notwendige Zahlung böhmiſcher Kohle in tſchechiſcher Währung.

b) **Der Siegerländer Eiſenſteinverein** hat die Verkaufsgrundpreiſe für Dezember um 192,90 Mark auf 448 Mark für Rohſpat und um 298,50 Mark auf 750 Mark für Roſtſpat pro Tonne erhöht.

Generalverſammlungen.

GA **Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fiſcher & Comp., Kommandit-Geſellſchaft auf Aktien, Barmen.** Die geſtern unter dem Vorſitz von Oberbürgermeiſter Marx abgehaltene außerordentliche Generalverſammlung, in der 72 Kommanditiſten 91 179 600 Mark Kapital und 151 966 Stimmen vertraten, genehmigte die von den perſönlich haftenden Geſellſchaftern beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 200 Millionen Mark auf 400 Millionen Mark. Dem Antrage der Verwaltung gemäß werden hiervon 50 Millionen Mark vom 1. Jan. 1922 ab dividendenberechtigte neue Aktien von dem unter Führung der Direktion der Diskonto-Geſellſchaft ſtehenden Bankenkonſortium zum Kurſe von 200 Proz. gezeichnet. Den bisherigen Kommanditiſten wird auf dieſe 50 Millionen Mark junge Aktien ein Bezugsrecht derart eingeräumt, daß auf je vier alte Aktien eine neue entfällt; 50 Millionen Mark werden von dem genannten Konſortium zu pari übernommen und zugunſten der Geſellſchaft beſtens verwertet bezw. zur Verfügung des B. B.-V. gehalten zwecks eventueller ſpäterer Verwendung zum Ausbau ſeines Intereſſenkreiſes. Die reſtlichen 100 Millionen Mark, auf die zunächſt nur 25 Prozent eingezahlt werden, dienen zur Abwehr der Ueberfremdungsgefahr und werden von der vom Barmer Bank-Verein kommanditierten Firma von der Heydt-Kerſten & Söhne in Elberfeld zum Nennwert übernommen. Dieſe Firma verzichtet bis zur Vollzahlung auf die Dividendenzahlung. Die Kapitalerhöhung wurde damit begründet, daß die Inanſpruchnahme der Mittel der Bank infolge des wachſenden Kreditbedürfniſſes von Handel und Induſtrie weſentlich geſtiegen ſei und der Zufluß fremder Gelder bedeutend zugenommen habe, ſo daß ein Mißverhältnis zwiſchen den eigenen und fremden Mitteln beſtehe. Das laufende Geſchäftsjahr habe bisher gute Gewinne gebracht, und, falls nicht Unvorhergeſehenes eintrete, ſei für das laufende Geſchäftsjahr vorausſichtlich mit einer höheren Dividende als für 1920 zu rechnen.

b) **Schwelmer Eiſenwerk Müller & Co., A.-G., Schwelm.** Die geſtrige Generalverſammlung, in welcher vier Aktionäre ein Kapital von 1 417 000 Mk. vertraten, ſetzte die ſofort zahlbare Dividende auf 30 Prozent feſt. Zur Geſchäftslage bemerkte die Verwaltung, daß ſich Beſtimmtes über das Ergebnis des laufenden Jahres nicht vorausſagen laſſe. Das Unternehmen habe beſonders unter den Schwierigkeiten in der Kohlen- und Materialverſorgung zu leiden.

GA **Zuckerhandelsunion, A.-G. in Hamburg-Magdeburg.** Die geſtrige Generalverſammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 30 Prozent ſowie eines Extrabonus von 300 Mark pro Aktie. Das günſtige Ergebnis iſt ausſchließlich durch Transaktionen in ausländiſchem Zucker erzielt worden.

GA **Oſtwerke—Schultheiß-Patzenhofer—Kahlbaum.** Die außerordentliche Hauptverſammlung der Oſtwerke-A.-G. genehmigte die Erhöhung des Stammaktienkapitals von 40 auf 100 Millionen Mark. Die neuen Aktien, die für das laufende Geſchäftsjahr 1921-22 dividendenberechtigt ſein ſollen, werden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2:3 zum Kurſe von 225 Prozent angeboten. Sodann beſchloß die Verſammlung die Amortiſierung der Vorzugsaktien 1 bis 1000. Außerdem werden alle Vorzugsaktien gleichberechtigt und erhalten nur noch einfaches Stimmrecht. Die neu auszugebenden 31,8 Millionen Mark Vorzugsaktien erhalten 6 Prozent Dividende.

In der außerordentlichen Hauptverſammlung der Schultheiß-Patzenhofer, Brauerei-A.-G., Berlin, wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 110 auf 150 Millionen Mark einſtimmig genehmigt. Von den neuen Aktien werden 60 Millionen Mark für das Geſchäftsjahr 1921-22 dividendenberechtigt ſein und von einem Bankenkonſortium den bisherigen Aktionären zum Kurſe von 175 Prozent derart angeboten, daß auf zwei alte drei neue Aktien entfallen. Des weiteren werden 50 Millionen Mark Vorzugsaktien ausgegeben, und zwar zum Nennwert. Die Kapitalerhöhung wurde mit der außerordentlichen Steigerung aller Betriebs- und Vertriebskoſten begründet.

Die außerordentliche Hauptverſammlung der C. A. F. Kahlbaum-A.-G. genehmigte die Erhöhung des Stammaktienkapitals von 32 auf 80 Millionen Mark mit gleichem Bezugsangebot wie die Oſtwerke. Außerdem beſchloß die Verſammlung die Erhöhung des Vorzugsaktienkapitals von 30 auf 50 Millionen Mark. Die Vorzugsaktien werden ebenfalls im Verhältnis von 2:3 angeboten. Die Vorratspolitik erfordert größere Geldmittel.

Banken.

WTB **Große Verluſte einer Bank.** Köln, 6. Dez. Die „Köln. Volksztg." meldet: Die **Pfälziſche Bank in München** hat, wie verlautet, an Deviſen rieſige Verluſte erlitten. Man ſpricht davon, daß dieſe annähernd das ganze Aktienkapital erreichen. Weitere Gerüchte wollen von einer Liquidation des Inſtitutes wiſſen. Die Deutſche Bank in Berlin und die franzöſiſche Kreditbank in Mannheim ſtützen das Unternehmen.

WTB **Ludwigshafen**, 6 Dez. Die Pfälziſche Bank gibt in einer Erklärung den durch die Deviſenengagements ihrer Münchener Niederlaſſung entſtandenen Verluſt mit **340 Millionen Mark** an.

Vom internationalen Metallmarkt

OW. Am internationalen Metallmarkt macht ſich lediglich für Kupfer weiter Intereſſe geltend, während für alle anderen Metalle die Zurückhaltung überwiegt. Es zeigt ſich immer mehr, daß der Weltkrieg nicht nur in den beſiegten Staaten die Wirtſchaft völlig umgeſtellt hat, ſondern daß auch die Siegerſtaaten es nicht vermocht haben, ihre Wirtſchaft ſo ſchnell umzuſtellen, wie man erwartet hat. Ueberall macht ſich eine Entwertung des Geldes geltend und ſie hat den Konſum in einer ſolchen Weiſe beeinträchtigt, daß man heute im großen und ganzen immer noch nicht von einem regulären internationalen Metallgeſchäft ſprechen kann. Die große Nachfrage, die nach Beendigung des Krieges einſetzte, iſt ſehr ſchnell verebbt, nachdem die kriegführenden Staaten ihre vorſichtigerweiſe aufgeſpeicherten Vorräte größtenteils auf den Markt gebracht haben und das Geſchäft fing an in hohem Maße ſpekulativ zu werden. Erſt letztens haben wir eine derartige Welle an uns vorüberziehen ſehen, als die Entſcheidung über das Schickſal Oberſchleſiens dem deutſchen Markt den größten Teil der oberſchleſiſchen Erzvorräte unter Tage entzog. Die mitteleuropäiſchen Metallfirmen, die ſich ſchon infolge der ſchlechten Valuta nicht mehr im wünſchenswerten Maße am internationalen Metallgeſchäft beteiligen konnten, haben ſich teilweiſe in ſehr erheblichem Maße vom Geſchäft zurückgezogen oder aber, was bedenklicher iſt, einen Teil ihrer Mittel an der Börſe feſtgelegt. Inzwiſchen ſind große Metallhandelsfirmen, die teilweiſe mit zu den Trägern des deutſchen Erzbergbaues gehörten, unter ausländiſchen Einfluß geraten, und man muß faſt fürchten, daß in nicht allzu ferner Zeit an führenden deutſchen Metallfirmen kaum mehr als der Name deutſch ſein wird. Wenn man dieſe Verhältniſſe in ihrer Geſamtheit betrachtet, ſo kann man dem internationalen Metallmarkt als ſolchem für die nächſte Zukunft kein ſehr günſtiges Prognoſtikon ſtellen. Ueber die Tagesſchwankungen hinaus dürfte noch manche Sturmperiode zu überwinden ſein, ehe der Markt wieder lediglich von Angebot und Nachfrage abhängig iſt.

Was nun die im Laufe der Berichtswoche zutage getretenen Einzelerſcheinungen anlangt, ſo iſt in **Newyork** der Preis für Elektrolyt-Kupfer loco von 13,63 unter Schwankungen am Ende der Berichtswoche auf 13½ zurückgegangen, nachdem er vorher 13⅝ war. Die Loconotierung für Zinn befeſtigte ſich erneut von 29,50 auf 31 und der Bleipreis, der längere Zeit unverändert war, erhob ſich von 4,70 auf 4,75. Die Notierung für Zink, die in der Vorwoche zur Schwäche neigte, zeigte am Ende dieſer Berichtsperiode eine weſentliche Befeſtigung von 4,70 auf 4,82.

In **London** befeſtigte ſich die Kaſſanotierung für Kupfer von 66⅛ auf 66 und die Notiz per drei Monate von 67⅜ auf 67⅛. Elektrolytkupfer war mit 75 bis 77 wieder gut behauptet und dasſelbe gilt von Beſt ſelected (68 bis 70). Schwächer war Strong ſheets, 101 nach 103. Die Kaſſanotierung für Zinn ging von 160¾ auf 164¾ herauf und die per drei Monate von 162⅝ auf 166⅝. Der Bleipreis für nahe Sicht blieb mit 25¼ unverändert und der für entfernte Sicht mit 24¾ ebenfalls. Die Notierung für Zink für nahe Sicht zog von 25¾ auf 26¼ und die für entfernte Sicht von 26¼ auf 26⅝ an. Während Aluminium für das Inland mit 120 unverändert blieb, zog die Auslandsnotierung um 5 Punkte auf 125 an. Antimon Regulus war, wie in den Vorwochen mit 38 zu haben. Der Preis für Queckſilber ſchwächte ſich von 10½ auf 10¼ ab. Die Nickelnotierung für Ausland und Inland ging von 195 auf 190 herab. Wolfram Erz war weiter mit 12 Sh. 9 d. zu haben. Platin wurde wieder mit 400 notiert. Die Loconotierung für Silber ermäßigte ſich erneut von 38 auf 37½ und die auf Lieferung ſchwächte ſich von 38¼ auf 37½ ab. Der Goldpreis zeigte ebenfalls eine weitere Ermäßigung von 102 Sh. 11 d. auf 101 Sh. 3 d.

In **Berlin** ſtand man in der vergangenen Berichtswoche naturgemäß unter dem Eindruck der noch nicht beendeten Kriſe, die ſich an dem „ſchwarzen Donnerstag" infolge des Dollarſturzes gezeigt hatte. Elektrolytkupfer ging 6728 M. auf 6450 M. zurück. Raffinadekupfer fiel von 7300 bis 7350 M. auf 5200 bis 5300 M. Original-Hüttenweichblei wurde von 2850—2875 M. auf 2125—2500 M. herabgeſetzt. Hüttenrohzink im freien Verkehr fiel von 2875 M. bis auf 2125—2500 M. Remelted-Plattenzink ſchwächte ſich von 2200 bis 2250 auf 1800 M. ab. Original-Hüttenaluminium ſank ſogar von 12000—12500 M. auf 8000 M. Während dasſelbe Metall in Walz- oder Drahtbarren von 12000 M. auf 8860 M. ſtürzte. Banca-Zinn, Straits- und Auſtralzinn gingen von 19000—19200 M. auf 13600—13800 M. herab. Hüttenzink ging von 18700—18900 M. auf 13200—13300 M. zurück. Der Preis für Reinnickel ermäßigte ſich von rund 13000 auf 11600—11800 M. Antimon Regulus wich von 2800—2850 M. auf 2100 bis 2150 M. Der Preis für ein Kilo Feinſilber ſtürzte von 4500—4550 M. auf 3050—3125 M. Bei dieſen Vergleichskurſen iſt zu beachten, daß die Notierungen am Ende der Berichtswoche gegenüber dem niedrigſten Berliner Stand in der Berichtswoche bereits eine teilweiſe nicht unweſentliche Erholung zeigten.

Die Notierung am Markt der Altmetalle und der Halb- und Ganzfabrikate war natürlich ebenfalls erheblich ſchwächer, doch war die Geſchäftslage ſo undurchſichtig und die Zurückhaltung ſo groß, daß es nicht möglich iſt, einigermaßen einwandfreie Kurſe zu nennen.

Außenhandel.

GA **Die deutſchen Farbſtoffe.** Die japaniſchen Textilinduſtriellen haben, wie aus London gemeldet wird, beſchloſſen, keine amerikaniſchen Farbſtoffe mehr zu beziehen, ſondern den deutſchen Farbſtoffen, die zwar teurer ſeien, aber die amerikaniſchen an Beſchaffenheit weit überträfen, den Vorzug zu geben.

GA **Der Morgantruſt in Hamburg.** Die Internationale Mercantile Machines-Company in Hoboken (Kapital 120 Millionen Dollars) hat in Hamburg eine Zweigniederlaſſung errichtet.

Berliner Produktenmarkt.

WTB. **Berlin**, 6. Dez. (Drahtb.) Am Produktenmarkte bot heute der Deviſenhandel keine Anregung. Weizen war ſehr ruhig. Dagegen hoben ſich die Roggenpreiſe infolge recht lebhafter Nachfrage aus den verſchiedenſten Gegenden des Landes. Gerſte blieb bei knappem Angebot für Brauzwecke zu den geſtrigen Preiſen gefragt. Hafer war gleichfalls nur wenig angeboten, aber die hohen Forderungen wurden hier nicht bewilligt. Für Mais ſtellten ſich die Preisforderungen gleichfalls höher, aber das Geſchäft war ſtill. Von Hülſenfrüchten waren Viktoriaerbſen ſchwer zu verkaufen, während für gute grüne Erbſen mehr Nachfrage beſtand. Futterartikel wurden bei feſten Preiſen wenig umgeſetzt. — Der Kartoffelmarkt war geſchäftslos.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 6. Dezember

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark (¹)
Weizen märk.	385—391	feſt	Erbſ. Vikt.	[illegible]—500
„ pomm.	—		„ kleine	390—430
„ ſchleſ.	—		Futtererbſ.	310—330
„ meckl.	—		Peluſchken	—
Roggen märk.	310—313	feſt	Ackerbohn.	310—315
„ meckl.	305—313		Wicken	—
„ pomm.	—		Lupinen	
Gerſte, Winter-	—		blaue	225—240
„ Sommer-	390—400	feſt	Lupinen,	
Hafer, märk., pomm.	290—305	feſt	gelbe	270—290
„ ſchleſ.	—		Seradella	—
Mais, Laplata,	—		Rapskuchen	275—285
„ ohne Proben	330—335	feſt	Leinkuchen	375
Weizenmehl ¹)	950—1[illegible]	feſt	Trocken-	
Roggenmehl ¹)	70.—.80	ſtetig	ſchnitzel	180—185
Maismehl ¹)	—			
Weizenkleie ¹)	205—210	feſt		
Roggenkleie ¹)	210	feſt		
Raps	770—[illegible]	matt		
Leinſaat	—			

¹) 100 kg brutto einſchließlich Sack

²) ab [illegible]

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörſe. GA. Bremen, 6. Dezbr. (Eig. Drahtb.) fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 88,3[illegible], 6 Uhr abends [illegible] M. [illegible].

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 6 Dez. (Eig. Drahtb.) Der **Kaffeemarkt** war bei nachgebenden Preiſen ſehr ruhig. Santos loko notierte 30—34 Mark, zentralamerikaniſche Kaffees 37 bis 44 Mark das Pfund. **Kakao** war bei lebhafter Nachfrage feſt. Abladungsware behauptet. Vom Ausland wurde angeboten: Superior Bahia zu 49 Schilling, Superior Thome 50—51 Schilling, Superior Arriba Epoca 46—47 Schilling für je 50 Kilogramm. Der **Reismarkt** war ſtill, die Tendenz ſchwankend. Birmareis wurde mit 14—14,50 Mark, loko ſpätere Lieferung mit 15 Mark das Kilogramm bezahlt. Der **Getreidemarkt** erfuhr nach anfänglicher Feſtigung eine Abſchwächung. Es notierten Weizen 380—385, Roggen 305 bis 310, Hafer 300—310, Gerſte 380—390, Mais 340 bis 355, Futtererbſen 340—360, Viktoriaerbſen 450—475, Raps 760—830, Hirſe 275—300 Mark der Zentner.

OW **Vom Newyorker Kaffeemarkt.** Im Einklang mit dem Rückgang des Dollars in Europa machte ſich in der vergangenen Berichtswoche am Newyorker Kaffeemarkt beſonders für ſofort greifbare Ware größere Nachfrage geltend, da ſeit längerer Zeit insbeſondere wieder größere Käufe für deutſche Rechnung zu bemerken waren. Allerdings konnte der Markt ſeine Feſtigkeit nicht während der ganzen Berichtswoche bewahren. Anfänglich drückte der Ultimo einigermaßen auf das Geſchäft und beſonders Wallſtreet ſah ſich zu Realiſationen größeren Umfanges veranlaßt. Dieſe wiederum löſten Abgaben ſüdlicher Firmen aus, ſo daß die Tendenz, ohne weſentlich ſchwächer zu ſein, doch zeitweiſe einen nervöſen Charakter trug. In den erſten Tagen des Dezember jedoch machte ſich dann eine weſentlich ruhigere Entwicklung des Geſchäftes geltend, ſo daß der Newyorker Kaffeemarkt in überwiegend feſter Haltung ſchloß. Die Lokonotierung befeſtigte ſich von 8⅞ auf 9¹/₁₆. Die Notierung per Dezember blieb mit 8,55 unverändert, die Notierung per März 1922 hob ſich von 8,19 auf 8,48 und die per Mai ging von 8,02 auf 8,22 in die Höhe. Die Julinotierung hob ſich von 7,89 auf 8,44 und die per September von 7,80 auf 8,46. Die Notierungen am Ende der Berichtswoche waren die höchſten in der Berichtszeit.

Hamburg, 6. Dezember. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	3750/3800	Blei ab Hütte	2275/2300
Silber per Dezbr.	3675/3[illegible]	Blei (dopp. raff.)	[illegible]/2100
Silber per Januar	[illegible]/3625	Zinn Banca Straits	156/161
Silber per Februar	3675/362[illegible]	Zinn, 4 Woch.	156/161
Zink (Lagerware prompt)	2450/2375	Kupf. [illegible] Kath.	[illegible]
Zink per Dezbr.	2450/237[illegible]	Kupfer Raffinade	[illegible]
Zink per Januar	2450/240[illegible]	Kupfer Wirebars	72/70
Zink per Februar	[illegible]	Queckſilber	—
Zink umgeſchmolz.	1850/1850	Antimon	—
		Nickel	—
Blei (Orig.-Hütten-		Aluminium	—
weichblei, dopp.		Elektrolytkupfer	7300/7000
raffiniert) Lager	2375/2390	Platin	—

Berlin, 6 Dezember. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	7195	Original-Hütten-Aluminium	8000
Raffinade Kupfer	5950/6050	Original-Hütten-Aluminium, ö. Draht	10000
Original-Hütten-weichblei	2375/2425	Zinn Banca Straits	15000 bis 16000
Hütten-Rohzink (Preis des Zinkhütten-Verbandes)		Hüttenzinn	15300 bis 15400
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	2480	Rein Nickel	13000 bis 13500
Original-Hütten-Rohzink ab oberſchleſiſche Hütte	—	Antimon Regulus	2450/2550
Remelted Platten-zink	1900/1950	Silber-Barren (ca. 900 fein)	[illegible]

London. (Drahtbericht.)

5. Dezember		6. Dezember	
Kupfer	67⅛	Kupfer	67¼
Kupfer, 3 Mon.	68⅝	Kupfer, 3 Mon.	68⅛
Elektrolyt	—	Elektrolyt	75/77
Beſt ſelected	—	Beſt ſelected	—
Strong ſheets	—	Strong ſheets	—
Zinn per Kaſſe	167½	Zinn per Kaſſe	167½
Zinn p. 3 Mon.	168[illegible]	Zinn p. 3 Mon.	169½
Blei	24¾	Blei	24¾
Blei	25[illegible]	Blei	24½
Zink	26⅝/26¾	Zink	26⅝/26¾
Silber	36⅝/36¾	Silber	35⅞/36⅛
Gold	101/106	Gold	101/102

GA **Londoner Metallbörſe.** London, 6. Dez. (Drahtb.) Notierung mittags: Kupfer Kaſſe 67,25, drei Monate 68,12, Zinn Kaſſe 168, drei Monate 170. (Preis in Pfund Sterling, die engliſche Tonne gleich 1016 Kilogramm.)

b) **Schweinemarkt in Eſſen-Alteneſſen.** Amtliche Notierungen vom 6. Dezember 1921. Geſamtauftrieb 2455 Schweine. Im Großhandel wurden gezahlt: Für Ferkel von 6—8 Wochen 75—125 Mk., 8—12 Wochen 125—250 Mark, 12—15 Wochen [illegible] Mark, über 15 Wochen 300—800 Mark.

Neuer Kursſturz des Dollars.

GA **Berlin**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Auf Grund der Rede des engliſchen Finanzminiſters machten ſich am Deviſenmarkt im heutigen Nachmittags- und Abendfreiverkehr wieder heftige Angebote von Dollar- und anderen Deviſen geltend, während die Nachfrage ins Stocken geriet. Es trat ein ſcharfer **Kursſturz** ein, der den Dollar, der heute mittag von 232 auf 225 zurückgegangen war, weiter bis auf 208 zurückwarf. Die übrigen Deviſen folgten nach. Holland ſank von 8300 auf 7700, London von 940 auf 860. Auch die Mark wurde von der heutigen Newyorker Börſe erheblich höher mit 0,52½ gemeldet.

b) **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** gaben die Auslandsdeviſen auf beſſere Markmeldungen aus dem Auslande hin im Laufe des Nachmittags plötzlich in ſtärkerem Maße nach. Die ausländiſchen Zahlungsmittel waren durchweg angeboten und man hörte nur Briefkurſe. Gegen Abend wurden an den weſtdeutſchen Plätzen genannt: Holland 7800 Brief, England 885 Brief, Kabel Newyork 212½ Brief, Frankreich 1640 Brief, Belgien 1560 Brief.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	5. Dezember Geld Mark	5. Dezember Brief Mark	6. Dezember Geld Mark	6. Dezember Brief Mark
Holland 100 Gulden =	8266.70	8283.30	7852.10	7867.[illegible]
Frankreich 100 Fr. =	1673.30	1676.70	1673.30	1676.70
Belgien 100 Fr. =	1623.35	[illegible]	1583.40	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	932.05	933.95	894.10	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	230.25	230.74	219.78	[illegible]
Schweiz 100 Fr. =	4447.50	[illegible]	4245.75	[illegible]
Italien 100 Lire =	979.00	[illegible]	954.00	956.00
Dänemark 100 Kr. =	4335.65	4344.35	4015.95	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	3306.6[illegible]	3313.35	3146.85	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	5494.50	5505.50	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	[illegible]	[illegible]	3096.90	[illegible]
Prag 100 Kr. =	249.75	250.25	249.75	[illegible]
Budapeſt 100 Kr. =	29.97	[illegible]	26.97	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	7.45	[illegible]	7.46	[illegible]

Amſterdamer Schlußkurſe vom 6. Dez. Wechſel auf London 11.87, Berlin 1.27½, Paris 21.16, Schweiz 54.00, Wien 0.10, Kopenhagen 52.55, Stockholm 67.10, Chriſtiania 40.50, Newyork 297⅛, Brüſſel [illegible], Madrid 39.40, Italien 12.05.

Züricher Schlußdeviſen vom 6. Dez. Wechſel auf Berlin 2.25, Wien 0.15, Prag 5.70, Holland 185¾, Newyork 5.1½, London 21.05, Paris 36.80, Italien 22.25, Brüſſel 37.25, Kopenhagen 97½, Stockholm 124¾, Chriſtiania 75½, Madrid 73, Buenos-Aires 187½, Budapeſt 0.70, Bukareſt 0.15, Agram 1.90.

Newyorker Eröffnungskurs der Mark 0,52½—0,52¾.

Gegen Husten und Heiserkeit
Seit annähernd 40 Jahren bestens bewährt
Fay's ächte Soden. Mineral-Pastillen
sind jetzt wieder in altbekannter Güte überall erhältlich.

Das Drama von Kleppelsdorf.

Der erſte Verhandlungstag.

Hirſchberg, 6. Dez. Der Prozeß, der den Abſchluß des Dramas von Kleppelsdorf, über deſſen Vorgeſchichte wir berichteten, bilden ſoll, wurde geſtern bald nach 10 Uhr vom Vorſitzenden, Oberlandesgerichtsrat **Krinke**, eröffnet. Der Vorſitzende begann mit einer Anſprache an die Geſchworenen, indem er darauf hinwies, daß bei der diesmaligen außerordentlichen Sitzung nur die eine Sache zur Verhandlung ſtehe, der Prozeß ſich aber ſehr umfangreich geſtalten werde. Er würde mindeſtens eine Woche bis zehn Tage dauern. Das Urteil ſoll ein Verſtandesurteil und kein Gefühlsurteil ſein. Außer den zwölf Geſchworenen ſind noch drei Erſatzgeſchworene ausgeloſt worden. Beim Aufruf der zahlreichen Zeugen und der dreizehn Sachverſtändigen erwies ſich der Saal als faſt zu klein, eine Zeugin wurde beim Aufruf ohnmächtig. Der Angeklagte, Peter **Gruben**, der im Kriege den linken Arm verloren, iſt von übermittelgroßer kräftiger Statur. Er erſchien in hellem, modernem Anzug, ſeine Geſichtszüge ſind ſympathiſch. Im Gegenſatz zu ſeiner kräftigen Figur klingt ſeine Stimme faſt weibiſch. Vor Beginn der Vernehmung des Angeklagten ſtellte der Verteidiger Dr. Ablaß den Antrag, den Sachverſtändigen Direktor Wrobel abzulehnen, einmal weil ihm die wiſſenſchaftlichen und medizinischen Fachkenntniſſe fehlen und er auf dem Gebiete der Hypnoſe nur ein Amateur ſei, und außerdem, weil er ihn für befangen halte. Der Angeklagte gab dann über ſeine perſönlichen Verhältniſſe an, daß er am 20. September 1894 in Haveldorf in Holſtein geboren iſt. Sein Vater war Schiffsbeſitzer, ſpäter Bootsbauer. Er trat 1914 als Kriegsfreiwilliger ins Heer und verlor 1915 den linken Arm.

Nachdem der Angeklagte mit leiſer Stimme ſeinen Lebenslauf geſchildert hatte, fragte ihn der Vorſitzende: Waren Sie nicht **mehrmals verlobt**? Angeklagter: Das iſt richtig. Vorſitzender: Die erſte Verlobung iſt aufgehoben, von wem? Angeklagter: Von meiner Seite, weil mich die Aeußerungen meiner Braut: Was ſoll ich mit einem Kriegskrüppel: verletzt hatten. Vorſitzender: Auch ihre zweite Verlobung iſt auseinander gegangen? Angeklagter: Ja. Vorſitzender: Sie ſollen dem Mädchen gedroht und ihm ſogar einen **Drohbrief** geſchrieben haben? Angeklagter: Ich habe niemals gedroht. Ich habe nur geſchrieben, daß ich die Verlobungsgeſchenke zurückhaben möchte, da ich ſonſt gerichtlich vorgehen müßte. — Vorſ.: Sie ſollen das Mädchen, nachdem es ſich mit einem anderen verlobt hatte, mit **Erſchießen gedroht** haben? — Angekl.: Das iſt frei erfunden. — Vorſ.: Sind Sie damals nicht zu Frau **Gertrud Schade** in Beziehungen getreten? — Angekl.: Ich lernte Frau Schade im Auguſt 1919 kennen. Veranlaſſung dazu gab eine Zeitungsnotiz, die ich aus Scherz aufgegeben hatte. — Vorſ.: Frau Schade ſoll ihren Ehemann, der Apothekenbeſitzer in Perleberg war, durch ein Jagdunglück verloren haben. Sie ſtand aber nicht allein, ſondern hatte zwei Kinder, Urſula und Irma, ſowie eine Pflegetochter Ruth bei ſich. — Angekl.: Frau Schade wohnte in Itzehoe. Während des Krieges hatte ſie ein Verhältnis mit einem Stabsveterinär. — Vorſ.: Frau Schade war **13 Jahre älter als Sie**. Das wußten Sie. Warum haben Sie ſich mit ihr verlobt? Es iſt doch ſelten, daß ein Mann von Ihren Lebensjahren eine 13 Jahre ältere Frau mit drei Kindern heiratet. — Angekl.: Ich hatte die Ueberzeugung, daß es eine wirklich gute Frau ſei. Später wurde ich aber anderer Anſicht. — Vorſ.: Sie ſind alſo zur Heirat geſchritten aus Liebe, nicht aus Berechnung, nicht im Hinblick auf das Vermögen der Frau Schade oder um Ihr geſellſchaftliches Anſehen zu heben?

Der Angeklagte verneinte das letztere, fügt aber hinzu: Wir haben anfangs glücklich miteinander gelebt. Das Verhältnis trübte ſich aber ſpäter.

Ueber ſeine **Ehe** ſagte der Angeklagte weiter folgendes aus: Meine Frau beſchäftigte ſich wenig mit dem Haushalt. Sie war beſtrebt, viel herumzureiſen. Sie hat mir auch geſtanden, ein Verhältnis mit einem Fabrikbeſitzer zu haben. Mit dem Fabrikbeſitzer hat meine Frau als Witwe eine **Reiſe nach Köln** gemacht und dort mit ihm mehrere Tage in einem Hotel gewohnt. Ich habe ihr dieſes Verhältnis jedoch nicht übel genommen. — Vorſ.: Was waren das für Forderungen, die Ihre Frau an Sie ſtellte? — Angekl.: Meine Frau hatte ſtets Bier und Wein im Haus. Einmal hatte ſie etwas viel getrunken und im Rauſch ſtellte ſie an mich Anforderungen, die ich nicht erfüllen konnte. Weiter hat ſie mir Angaben gemacht über das Jagdunglück ihres Mannes, das ja gar kein Unglück geweſen ſei. Später war dann der **erſte Beſuch von Fräulein Rohrbeck und Fräulein Zahn**. Fräulein Zahn ſagte, ſie mache eine Reiſe zu ſämtlichen Verwandten, weil es deren Pflicht ſei, ihr im Prozeß gegen den Vormund Vielhag beizuſtehen. — Vorſ.: Sie ſollen bei der Unterredung mit Fräulein Zahn geäußert haben, daß Ihre Frau krebsleidend ſei? — Angekl.: Das hat mir meine Frau ſelbſt geſagt. Ob ich es Fräulein Zahn wiedergeſagt habe, iſt mir nicht erinnerlich.

Der Angeklagte antwortete auf die Frage, welchen Eindruck **Fräulein Rohrbeck** und **Fräulein Zahn** bei dem erſten Beſuch gemacht hätten: Dörtes Eindruck (der Vorſ.: Sagen Sie Fräulein Dorothea Rohrbeck) war gut und gegen Fräulein Zahn hatte ich nichts einzuwenden.

Vorſ.: Fräulein Zahn behauptet, Sie hätten ihr auf dem Wege nach Ottenbüttel geſagt, Sie wollten ſich von **Ihrer Frau ſcheiden laſſen** und ſie **heiraten**. — Angekl.: Es iſt möglich, daß ich über das Verhalten meiner Frau geſprochen habe, beſtreite aber, Fräulein Zahn einen Heiratsantrag gemacht zu haben.

Grupen erzählt nun, daß er mit ſeiner **Frau in Kleppelsdorf** einen Beſuch in Ausſicht geſtellt habe. Er ſei aber allein hingefahren, weil es ſich um eine Geldangelegenheit handelte. Am 17. September ſei er nach ſeiner Rückkehr mit ſeiner Frau und der Schwiegermutter zum Notar nach Itzehoe gefahren. Dort habe ſeine Frau Hypotheken auf ſeinen Namen abgetreten. Am 18. September ſei ſie wieder beim Notar geweſen, wo die Gütertrennung erklärt wurde. Am 19. September, einem Sonntage, trat die Frau die Reiſe nach Kleppelsdorf an. Grupen habe ſie zum Bahnhof Itzehoe gebracht, aber nicht bis zum Bahnſteig begleitet, weil er bei den Pferden bleiben mußte. Er ſelbſt ſei erſtaunt geweſen, als er die telegraphiſche Nachricht erhielt, daß **ſeine Frau in Kleppelsdorf nicht eingetroffen** ſei. Einige Tage ſpäter hätten die Hausangeſtellten aus dem Abort einen zerriſſenen Zettel herausgefiſcht, der das Konzept eines von Frau Grupen an ihre Mutter gerichteten Abſchiedsbriefes darſtellt. In dem Briefe heißt es, Frau Grupen reiſe nach Amerika, um ſich der Bühne zu widmen.

Der Vorſitzende ſtellte feſt, daß alle Nachforſchungen nach dem Verbleib der Frau des Angeklagten vergeblich geweſen ſeien.

Vorſ.: **Das war doch ein Ereignis von Bedeutung, wenn eine Tochter ihrer Mutter einen ſolchen Brief ſchreibt, der einen derartigen Plan enthält. Wie nahm denn Frau Eckert dieſen Brief auf?**

Angekl.: (nach langem Beſinnen): Durchaus ruhig.

Vorſ.: **Ich komme nunmehr auf den Hamburger Aufenthalt. Es wird behauptet, Sie ſollen Fräulein Rohrbeck ſchon in Hamburg bei einer Fahrt auf der Alſter im Ruderboot in Lebensgefahr gebracht haben. Ihr Treiben ſoll ſo weit gegangen ſein, daß der Steuermann eines vorüberfahrenden Dampfers, in deſſen Wellen Sie angeblich abſichtlich hineingerudert ſind, „Vorſicht" gerufen habe. Ein andermal ſoll Fräulein Rohrbeck, da Sie das Ruder fortgeworfen und ſich lang im Boot ausgeſtreckt hatten, laut um Hilfe gerufen haben.**

Der Angeklagte gibt **harmloſe Erklärungen** für dieſe Vorfälle. Er habe den Damen das Rudern beibringen wollen.

Vorſ.: Fräulein Rohrbeck hat zu verſchiedenen Zeugen erklärt, daß ſie den Eindruck habe,

daß Grupen ihr nach dem Leben trachte.

Das war der beſtimmte Eindruck von Fräulein Rohrbeck bei dieſer Alſterfahrt.

Angekl.: Ich kann mir das nicht erklären.

Später hat dann Grupen Fräulein Zahn und die Dörthe Rohrbeck nach Berlin beſtellt, um ihnen Geld zu beſchaffen. Er iſt dann von Berlin planlos mit ihnen nach **Hamburg, Itzehoe, Kiel** uſw. gefahren und hat in einem übelbeleumundeten Abſteigequartier in Hamburg ein Zimmer für die Damen beſtellt. Heute erklärt der Angeklagte dies damit, daß er das Geld, das er den Damen aushändigen wollte, in Berlin nicht bekommen konnte und einige Fahrten unternehmen mußte. Als der Vorſitzende meint, daß es doch einfacher geweſen wäre, ihnen das **Geld zu ſchicken**, als mit ihnen ſo in der Welt herumzureiſen, erwidert Grupen, daß ein Aufenthalt in Hamburg, wo die Damen Geſchenke haben wollten, teurer geweſen ſei, als die Fahrten, die er mit ihnen gemacht habe. Ebenſo bemüht er ſich dafür eine harmloſe Aufklärung zu geben, daß er nachts noch einmal an die **Tür der Damen klopfte**.

Vorſ.: Aber die Damen hatten doch ſchon längſt abgeſchloſſen, weil ihnen das **ganze Quartier nicht geheuer** vorkam.

Angekl.: Ja, aber wenn ich noch Wege habe und bei der Rückkehr Licht in dem Zimmer ſehe, kann ich doch raſch noch einmal Gute Nacht ſagen. (Heiterkeit.)

Der Vorſitzende wendet ſich dann dem letzten Beſuch des Angeklagten in Kleppelsdorf zu, in deſſen Verlauf ſchließlich die in dem heutigen Schwurgerichtsverfahren aufzuklärende **Tötung der Dörthe Rohrbeck** und der **Urſula Schade** erfolgte. Urſprünglich wurde Grupen nur mit der Großmutter erwartet, brachte **aber noch drei andere Frauen** mit.

Vorſ.: Der Empfang in Kleppelsdorf war wohl nicht ſehr herzlich, weil Sie gleich zu Fünf kamen.

Angeklagter (in burſchikoſem Ton, wie ſchon öfter): Jawoll!

Vorſ.: **Sie hatten Ottenbüttel verkauft; da waren Sie doch eigentlich ohne Wohnung?**

Angekl.: Mir hatte aber ein Freund ein beſtimmtes Quartier in ritterlicher Weiſe angeboten.

Die **Beweisaufnahme** wendete ſich dann beſtimmten Aeußerungen zu, die der Angeklagte nach dem Verſchwinden ſeiner Frau zu verſchiedenen Zeugen getan hat. Er hat ſich in dieſer Hinſicht **oft widerſprechend geäußert**, einmal von Amerika geſprochen und einmal von anderen Dingen. Nach einigem Zögern erklärt der Angeklagte dies damit, daß er **ſich nichts Beſonderes dabei gedacht** habe. Er wußte das Verſchwinden ſeiner Frau den Leuten nicht recht zu erklären.

Die Erörterung der eigentlichen Mordvorgänge wird jedoch der Dienstag-Sitzung vorbehalten bleiben.

Vermiſchtes.

Schadenfeuer.

Halle (Saale), 6 Dez. (Drahtb.) Durch eine Feuersbrunſt in **Timmendorf** wurden fünf Gehöfte eingeäſchert. Es wurde ein Schaden von 5 Millionen Mark angerichtet. Vermutlich liegt Brandſtiftung vor. Die Schneidemühle Förſter in Roßlau iſt ſamt ihren Vorräten durch Feuer zerſtört worden. Der Schaden iſt außerordentlich groß.

Ein Perlenhalsband im Werte von 4 Millionen geſtohlen.

TU **Berlin**, 5. Dez. In einem Berliner Hotel wurde einer Dame ein Perlenhalsband mit 94 Perlen im Werte von 4 Millionen Mark geſtohlen. Jede Spur der Täter fehlt.

530 000 Mark geraubt.

Erfurt, 6. Dez. (Drahtb.) Aus einem Poſtwagen wurden drei Säcke mit insgeſamt 530 000 Mark geraubt, die von der Bank von Thüringen in Suhl an die Mercedes-Werke in Zella-Mehlis geſchickt wurden.

Mord.

BB **Berlin**, 6. Dez. Am Engelufer wurde geſtern abend **eine Frau von zwei Männern in den Kanal geſtoßen**. Mit vieler Mühe gelang es der Feuerwehr, ſie unter dem Eiſe hervorzuholen. Sie war aber bereits **tot**. Die Täter ſind unerkannt entkommen.

Zugzuſammenſtoß.

WTB **Philadelphia**, 6. Dez. Havas. Auf dem Bahnhof Paer Mill **ſtießen zwei Perſonenzüge zuſammen**. Die erſten Meldungen berichten von [illegible] **Toten** und zahlreichen Verletzten. Da die Züge **in Brand** geraten ſind, ſollen mehrere Perſonen verbrannt ſein.

Eingegangene Bücher.

Amalthea-Almanach 1922. (Wien, Amalthea-Verlag.) Zur Jahreswende widmet der Amalthea-Verlag auch heuer ſeinen Freunden trotz der noch immer recht ungünſtigen Verhältniſſe im deutſchen Verlagsweſen ein Jahrbuch, das dank ſeinem reichen Inhalt und den zahlreichen wertvollen Bildbeigaben allen Bücherliebhabern Freude und mannigfache Anregungen bereiten wird.

Wien. Ein Roman von Artur Anders. Einbandzeichnung von L. Bohacek. 1921. („Vila", Wiener literariſche Anſtalt, Wien-Leipzig.)

Die „**Briefe eines Bankdirektors** an ſeinen Sohn", die in den Jahren 1908 bis März 1912 erſchienen und in der Folgezeit vom Bank-Verlag (Berlin, [illegible]-Str. 9) in mehreren Bänden geſammelt worden ſind, haben einen ſolchen Beifall gefunden, daß ſie im Buchhandel vergriffen ſind. Angeſichts der ſtarken Nachfrage, die noch immer nach dieſen Briefen herrſcht, hat ſich der Verlag entſchloſſen, eine Neuauflage in der Weiſe vorzunehmen, daß diejenigen Briefe, die auch heute noch auf ein lebhaftes Intereſſe rechnen können, zu einem Bande vereinigt wurden.

Lexikon des Geld-, Bank- und Börſenweſens. Begriffe, Ausdrücke und Vorgänge des täglichen Geſchäftsverkehrs in ihrer Bedeutung und Anwendung. Ein Nachſchlagebuch für Banken, Handel, Induſtrie und Juriſten ſowie für Bank-, Sparkaſſen-, Genoſſenſchafts-, Staats- und Gemeindebeamte. Von Landesbankdirektor E. Beſt, Geh. Finanzrat. Muth'ſche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

WICHSMÄDEL
das beste u. sparsamste
BOHNERWACHS
Verkaufsstelle:
Farbenhandlung **Karl Heinz**, Elberfeld, Hochstr. [illegible]
Hersteller: Wichsmädelwerke [illegible]

Mingol:
Tabletten schützen vor Husten
Erhältlich
in den Apotheken und Drogerien
H. von Gimborn A.-G. Emmerich a/Rhein

Blutsaft
Original Wörishofen. — Kur 3 Flaschen.

Bleichsucht und Blutarmut
ist ein bei 50 Prozent aller Mädchen und Frauen verbreitetes Uebel, welches eine Reihe von Folgebeschwerden mit sich bringt. Unser glänzend bewährter **Wörishofener Blutsaft** ist aus den nährsalzreichsten Kräutern hergestellt, welche einen außergewöhnlich hohen Gehalt an blutbildenden Eisen- und Kalksalzen aufweisen und infolgedessen so hervorragend wirken. (Kur 3 Flaschen.)

Turmhof 4
Fernruf Nr. 3562. 110

Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld

Turmhof 4
Fernruf Nr. 3562.

Stellenangebote

Maſchinenfabrik ſucht f. mögl. baldigen Eintritt jüngeren 4116a
Lohnbuchhalter,
flotter Rechner; in Maſchinenfabriken tätig geweſene bevorzugt. Bewerbungen unter B 150 Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger, unverheirateter
Hochbautechniker,
Bauſchul-Abſolv., für ſof. geſ. Nähe Elberf. Geſt. ausf. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr., Lebenslauf und Geh.-Anſpr. unt. E 2016 an die Geſchſt. erb. 130

Erfahrener und durchaus ſelbſtändiger 4095a
Kunſtſeidenfärber
von älterer Barmer Färberei geſucht. Schriftliche Anerbieten u. B 148 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Herrenhutband,
Taffet
und Lumineux,
fertige Ketten hat auszugeben 4113a
H. Hüttenhoff,
Barmen.

17‴ Schachteln 15‴
4ſpulig, 1, 2 und 3ſpul. Arbeit auszugeb. 4119a
W. Müller & Sohn, G. m. b. H., Barmen-Wichlinghauſen.

Nahtbänder
in Baumwolle u. Halbſeide auszugeben. Lange Ketten. A. Stern jr., E., Krappſtraße 3, Nähe Landgericht.

Wir ſuchen für dauernde Stellung einen 3971
Zimmermann,
welcher auch etwas ſchreinern kann, ſowie
2 Schloſſer
und
2 Hilfsarbeiter
[illegible]
[illegible], Elberfeld,
[illegible] 4

Auf 32=, 48=, 52=, 60ſpulige
Kordelgänge Arbeit auszugeben.
Kühler & Stock, Barmen,
Heckinghauſerſtraße Nr. 8. 4094a

Einrichter
als Betriebsleiter
geſucht.
Nur durchaus tüchtige, erfahrene und energiſche Perſönlichkeit kommt in Frage. Hoher Verdienſt. Für Ia Maß-Konfektion. Eintritt ſofort. Angebote unter E 4097 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Aufpaſſer
oder Aufpaſſerinnen
für 1- und mehrfädige Klöppelſpitzen ſowie für glatte Litzen geſucht.
Kaiſer & Dicke, Barmen,
Heidterſtraße 40/42 4078a

Lohn=Arbeit.
Wer ſpult größere Poſten Nr. 70/2 bis 140/2 Makogarne, roh, auf kleine Kreuzſpulen. Das Garn wird auf großen Kreuzſpulen zur Verfügung geſtellt. —
Gefl. Angebote an
Bartels, Dierichs & Co., Barmen,
Schillerſtraße. 4114a

2ſpul. Arbeit,
35/36″ Sprung, 300er Maſch. auszug. 4109a
Barm., Grafenſtraße 6.

Selbſtändiger 1129
Vernickler
geſucht. Ang. u. E 2019 an die Geſchſt. d. Bl.

Gelernte
Aufrahmer
für Lüſtriererei geſucht. 15962
Auguſt von Dreden G. m. b. H., Elbf.,
Uellendahlerſtraße 158.

Tüchtige Schneider 13329
für Großſtück finden dauernde Beſchäftigung.
Ganz & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Tüchtige Schneider
für Großſtück auf beſte Konfektion für dauernde Beſchäftigung geſucht.
Hch. Theis, Elberfeld,
Bleichſtr. 24 Bleichſtr. 24.

Tüchtige Maſchinen-
und Riemengang=Schloſſer
geſucht.
Kölſch & Mittelſten-Scheid, Barmen-Langerfeld,
Dahlerſtraße 95 Dahlerſtraße 95.

Tüchtiger 1129
Lackierer
für Schirme u. Spazierſtöcke geſucht. Angebote unter E 2020 an Gſt.

Reparatur= ſowie
Stempelſchloſſer
ſofort geſucht. Nur wirklich tüchtige Leute wollen ſich melden. 4080a
Wuppertaler Waagenfabrik Reeße, Consbruch & Koch, Barmen-Wichl., Nordſtraße 18.

Färber=Lehrling
ſucht 1397.
Färberei Merkelbach, Elb.,
Königſtraße 123g.

Mit Briefumſchlagmaſchinen vertrauter
Monteur
als Maſchinenmeiſter f. Briefumſchlagfabrik geſ. Ang. unter E 2024 an die Geſchſt. D5735

Tüchtige 4118a
Schloſſer
für meinen
Motorenbau
ſofort geſucht.
Emba-Werk, Elektromot.-Bau, Barmen-Wichlingh. Schulſtraße Nr. 19.

Tüchtige
Riemengang-
Schloſſer
und Dreher
geſucht.
Friedrich Brang, G. m. b. H.,
Langerfeld, Bachſtr. 6. +

Durchaus ſelbſtändige
Maſchinenſchloſſer,
welche bereits a. Deckelmaſchinen gearbeitet haben, in dauernde Stellg. geſucht. Ang. u. B 145 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerw. 57. 4083a

Für die Herſtellung kombinierter Maſſenſchnitte ſuchen wir mehrere ſelbſtändige 3918a
Stempeldreher.
Ang. u. B 105 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57

Zum 1. Januar zuvl., energiſcher
Verwalter
geſucht für ein klein. Gut im Bergiſchen, allernächſter Nähe d. Großſtadt. Erfahrung i. Acker- u. Gemüſebau Beding. 4-Z.-Wohn. geg. Tauſch verfb. Ang. erb. u. E 2030 G. +

Schwerkriegsbeſchädigter
als Pförtner
von Fabrikgeſchäft in Barmen geſucht. Mögl. nur gediente Leute woll. ſich melden welche ähnl. Poſten ſchon längere J. innegehabt haben. Ang. unter B 151 G. Barm., Neuerweg 57. 4117a

Friſeurlehrling,
Sohn ordentl. Eltern, f. ſofort geſ. R. Schneider, Elberfeld, Island 14. *

Prop. zuverl. Viehwärter
(ledig) zu 10 Kühen u. 6 Stück Jungvieh geſ. Fritz Holthauſen, Gräfrath, am Bahnhof. 196

Ordentl. Junge
für leichte Botеng. ſofort geſ. Elbf., Kipdorf 8, p.*

14jähr. Laufjunge
geſucht. Kaiſer, Barmen, Lenneperſtraße 48, I. +

Kräft. Laufburſche
geſ. Schutzky & Schlüter, Elberfeld Kaiſerſtr. 6. *

Lehrling
für das kaufm. Büro ein. größ. Maſch.-Fabrik geſ. Angeb. u. 15849 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 396b

Weibliche

Fabrikgeſchäft
ſucht zum 1. Jan. 1922
Dame
für Korreſpondenz und leichte Kontorarb. Flottes Stenograph. u. Maſchineſchreiben Bedingung. Ang. u. H 472 an die Fil. d. Bl. Elb.-Mirke. *

Perfekte
Stenotypiſtin
ſucht größere
Aktiengeſellſchaft
in Elberfeld.
Angebote unter E 632 an die Geſchäftsſtelle dieſ. Blattes erbeten. 15961

Flotte
Maſchinenſchreiberin
(Contin.) m. all. Kontorarb. voll. vertr., per ſof. od. 1. Jan. geſ. Ang. u. E 4065 Geſchäftsſtelle.

Für mein **Spezial=Putz=Geſchäft** [illegible] 1. Januar oder 1. Februar
erſte Verkäuferin
welche auch etwas dekorieren kann, ſowie
erſte Arbeiterin
bei hohem Gehalt.
Bella Wolff, Barmen, Wertherbrücke, [illegible]

Für meine Konfektions-Abtlg. ſuche ich
2 erfahr. Verkäuferinnen
Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Bild erb. an
F. Rob. Baecker jun., Solingen.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt
tüchtige Zuſchneiderinnen
für Schürzen und Knaben-Waſchbluſen, ferner [illegible]
junge Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, die das Zuſchneiden lernen wollen. von Baum, Kommandit-Geſ., Elberfeld, Hofaue Nr. 35—38.

Für lohnende Akkordarbeit geſucht
perf. Maſchinen=Näherinnen,
junge Mädchen für leichte Arbeit.
Röttgen & Ferber,
Fabrik in Knaben- u. Jünglingsgarderobe,
Elberfeld, Hofaue 47/49.

Büglerinnen
auf Faltenhemden ſucht
Wäſcherei Merkelbach, Elberfeld,
Königſtraße 123g.

Stenotypiſtin,
evtl. auch Anfäng., für leichte Büroarb. (Barm.) ſof. geſ. Ang. m. Gehltsd. B 2498 G., Neuerw. 57. +

Jüng., tücht. Verkäuferin aus der Lebensmittelbranche geſucht, ebenfalls kräft. Lehrmädchen. Wupperfelder Eier- und Fett-Zentrale, Barmen, Berlinerſtraße 37.

Zuverläſſ. [illegible]
[illegible]

Tüchtige
Maſchinen-Näherinnen
[illegible]

...rere junge 48b
Bürodamen
...andt in Stenographie Schreibmasch. (Adler) ...ie allgem. Büroarbei... sucht baldigst hiesige ...taliw.-Großhandlung. ...l. Ang. mit Gehalts... ...pr., Zeugn.-Abschrift. frühest. Eintr.-Termin unter B 153 an die ... B., Neuerweg 57.

...fett-Maßgeschäft sucht
...f. Maschinen-Näherin
...en hohen Lohn für so... ... Braer, Elberf., So... ...nißstraße Nr. 5. •

...rkäuferinnen
...b. Konfitürenbranche, ...unter 35 Jahre alt ... an selbst. Arbeiten ...öhnt, gesucht. Angeb. ...r A. M. 257 an Rud. ...sse, Magdeburg. a18

...- u. M.-Näh. ges. ...Kampstraße 9.III. •

...ige :287
...schinen-Näherinnen
...Hof. f. Heimarb. sof. ...Loewy, E., Kipdorf 90.

...l. Mädch. f. l. Büro... ev. Lehrmädch. sof. ... Paßhausen, Elberf., ...nerstraße Nr. 33a. •

...cht. Masch.-Näherin ...stückst bei dauernd. ...it sof. ges. Russowski, ...rfeld, Aberstr. 30.

...kenanst. sucht f. sof.
...Weißnäherin
...(frau). Angeb. unter ...382 an Geschst. 1426

Flickfrau
2 Tage im Monat ...Blumenthal, Elbf., ...hof 4. 1324

...cht. Büglerin
... gesucht Elberfeld, ...ichschulstraße 5. •

...Aufpasserinnen
...Es wird nur in ...Schicht gearbeitet. ... & Albert Rübel, ...feld, Wiesenstr. 92. •

...rt noch einige tücht.
...ufpasserinnen
... 4115a
...abrik Aug. Grön... ...Nachf., Barmen, ...ghauserstr. 48-48a.

...ige Kartonnagen-
...rbeiterinnen
... kräft. Laufjunge ...l. Carl Rusch, B., ...mstraße Nr. 82. †

...Jugendliche
...beiterinnen
... 4111a
...warenfabrik Alb. ...mann, Barmen, ...ht 1-3.

...g. Mädchen
...chte Arbeit u. Aus... ges. Evtl. Kost im ... Engel-Apotheke ...feld, Königstr. 13. •

...ge Mädchen,
...unter 16 Jahr. ges. ...mantel & Winkler, ...llenpapierfabrik, ...feld, Luisenstr. 64.•

...h. kautionsfähige ...un oder Mädchen ... Austrag. von Zeit... ...en in dauernde St. ...Buchh. Rath & Co., ..., Döppersberg 18•

...mädchen für 2 bis 3 ...ftäl. ges. Ostermann ..., Königstraße 46. •

...hrmädchen
...Kontorarbeit, nach ... in Stenogr und ...maschi. bewandert, ...t. gesucht 4097a ... Meyer & Co., ...en, Rothenerstr. 8.

... sofort ein 4069a
...hrmädchen
...ein Kontor gesucht. ...haus-Drogerie ...mil Jansen, ... Wertherstraße 8.

...hrmädchen
...Kontorarbeit, nach ...arbeit etwas in ...raphie u. Schreib... ...ne bewandert per ...gesucht. 4110a ... Meyer & Co., B., ...erstraße 8.

...ges Mädchen
...—16 Jahren zur ...igung mit zwei ... Kindern sof. ges. ...thal, Elberfeld, ...hof 4. 1324

...räulein,
... Zweigen d. Haus... ...ündlich erfahren, ...en bess. Privat... ... (2 Pers.) nach ... ges. Auskunft er... ...en Lehrer Schmitz, ..., (Arbeit.) Kaiser... ...Nr. 103. e317

...aushälterin •
...ohl mit 2 Kin... ...r. Ang. m. Geh.- ... G 348 an die ..., Burgstr. 7

...inen Haushalt 12 ...che ich für sofort ...n Hausarbeiten ... erfahrenes ...als
...Stütze,
...hilfe, Waschfrau ... Frau Werner ...Bismarckst. 33

... oder Frau ...La. (morg.) b. ...Ruhrweg, ...Elberfeld, ...46.

Suche für sofort mehrere tüchtige, selbständige

Kostüm-Näherinnen

für feinste Maßanfertigung.

Mode-Salon Emmy Selke, Elberfeld,
Herzogstr. 36, I. Herzogstr. 36, I.

Haushälterin
erfahrene und gebildete, für kleinen, vornehm. Haushalt ges. Schriftl. Ang. u. E 4014 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Ich suche zum 15. Dez. oder 1. Jan. ein zuverl., evangelisches 4023a
Küchenmädchen
oder einfaches Fräulein für unsern kleinen Haushalt (2 Pers.)
Frau Ludwig Conradt, Barmen, Reichsstraße 6.

Zu Mitte Jan. suche ich für klein., ruh. Haushalt zuverlässiges f203
Küchenmädchen.
Frau Kommerzienrat Hermann Colsman, Langenberg (Rhld.)

Aelteres erfahrenes
Küchenmädchen
sowie älteres zuverlässig.
Zweitmädchen
gesucht. Barmen, Kampstraße Nr. 34. 4049a

Ich suche zum 1. Dez. ein durchaus erfahrenes evangel. f5985
Zweitmädchen.
Frau Rud. Frowein jun., Elberfeld, Moltkestr. 66.

Aelteres, zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht. Barmen, Kampstraße Nr. 34. 4076a

Bess. älteres Mädchen oder einfaches Fräulein,
in Küche u. Haush. erf., welch. auch gut flicken u. etwas nähen kann, zur Stütze der Hausfrau ges. Ang. u. 358 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. e335

Ordentliches f5963
Hausmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht. Prof. Krukenberg, Elb., Kützenbergerstr. 18

Wegen Erkrank. des jetz.
suche sof. ein tücht. u. ehrl. Mädchen geg. hohen Lohn u. gute Behandlg. Waschfrau vorh. Fr. Ost. Böcker, B., Freiheitstr. 55.†

Suche sof. od. später ein durchaus zuverl., braves
Mädchen
evtl. z. Aushilfe, Große Wäsche a. d. H. Vorst. von 9—3 Uhr. Frau A. Bohe, E., Braukenwertherstr. 15.•

Für herrschaftl. Haushalt (4 Pers.) wird nach Elberfeld für sofort oder 1. Januar ein besseres
Mädchen
für die Küche gesucht. — Selbig. muß Hausarbeit mit übernehmen. Lohn 400 Mk. monatlich ohne jeden Abzug. Zweitmädchen vorhanden. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften erwünscht unter E 629 an d. Geschäftsst. d. Bl.•

Für kleinen ruh. Haushalt tüchtiges
Alleinmädchen
per 15. Dez. oder später ges. Ferner für andern Haush. tücht., kinderlieb.
Zweitmädchen
gesucht. E., Breitestr. 12. I•

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
bei guter Behandlung u. hohem Lohn für sof. ges. Wäsche außer d. Hause. Frau H. Spies, Gevelsberg, Brüderst. 16. f69

Ich suche zum 1. 1. 22 ein evangelisches f203
Mädchen
aus guter bedürftig. Familie von 17 bis 19 Jahren. Es kommen n. Mädchen mit besten Anlagen in Frage. Für Kleidung wird neben Lohn gesorgt. Dauerstellung. Ang. unt. E 2031 an die Geschst.

Suche baldigst zuverlässi.
Mädchen
oder einfache Stütze für kleinen Haushalt.
Frau Dr. Besenbruch, Elberfeld, Königstr. 116•

Kräftiges, gesundes
Dienstmädchen,
am liebsten gläubig, für Hausarbeit zum 1. Jan. oder früher gesucht.
Frau Max Löwen, Milspe i. Westf. Schillerstraße Nr. 5. f320

Suche für sofort ein zuverlässiges Dienstmädchen b. gut. Behandl. u. Lohn Frau Büschel, Elberfeld, Bachstraße 55, 2. Etage.•

Für Haushalt
alleinst. Frau od. Mädch. für ganze Tage ges., evtl. mit Kost u. Logis. Zu melden bei M. Frogel, Elberfeld, Bachstr. 73. •

Jg. Mädchen oder Frau für Mittw. u. Samstags nachm. z. Putz ges. Elb., Charlottenstr. 28, IV., l.•

Saub., ord. Putzfrau ges. Vorstell. 2—4 Uhr nachm. Wild, Barmen, Oberdörnerstraße 94 †

Schwanen-Apotheke, Elberfeld, sucht ordentl.
Putz- und Laufmädchen,
14—16 Jahre alt 13324

Propres Putzmädchen
od. Frau ges. Vorstellung mögl. morgens od. abds. Frau Ahoß, E., Sixtstr. 68 •

Propre Putzfrau sof. ges. Jäger, E., Klotzbahn 28. •

Ordtl. Putzfrau
stundenweise ges. Elberf., Kasinostr. 34. Büro. 1542

Ord. Putz- u. Waschfrau oder Mädchen gesucht. Frau W. Tückmantel, Elbf., Luisenstr. 64. •

Gut empf. Stundenfrau f. Freitags vorm. ges. • Elberfeld Alsenstraße 7.

Putzfrau (-Mädchen)
für mehr. Stund. täglich zu sof. ges. Frau Direkt. Dr. Heckmann, Elberfeld, Kastanienstraße 21, I. •

Stellengesuche

Junger, strebsamer •
Buchhalter,
an sicheres, korrektes Arbeiten gewöhnt, zurzeit noch in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Ang. u. V 350 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel.

Aelterer, erf. Kaufmann sucht Vertrauensarb. im od. auß. d. Hause. Kontor u. Telephon vorh. Ang. u. E 4125 Geschst. •

Str., jg. Kaufm., 23 J. a., m. a. K.-Arb. best. vertr., usw. gewillt, f. entsprech. Stellung. G. Zeugn. u. Ref. z. D. Gefl. Ang. u. E 4059 a. d. Geschäftsstelle. •

Strebs. junger Mann, a. d. Herrenkonfektion als Expedient und Verkäufer gew., sucht
Stellung
in ders. Pos. Ang. u. E 4063 Geschäftsst. •

Junger Mann,
19 J., sucht Stelle auf Wiegekammer, Büro oder Lager. Gefl. Angeb. unt. E 4127 an die Geschst.

Appreteur u. Moirer,
sow. f. Chiniage durchaus vertr. Mann f. sof. Stelle. H. gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 2480 Gschst. B., Neuerw. 57.†

Tücht. Schuhmacher sucht Logis-Arbeit auf Sohlen und Flecke. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes 1414•

Tüchtiger Dachdecker
sucht Anstellung i. Fabr. Ang. u. E 4089 Geschst.•

Jung. Chauffeur
sucht Stell. f. Pers.-Wag. Ia. Zeugn. vorh. Ang. u. E 4064 Geschst. •

Kräft. jg. Mann im Alt. v. 21 J. s. Stell. als Hilfsarbeiter od. Mitfahr. in ein.
Auto=
betr., w. er Rep. u. Fahren erl. kann. Bin a. ber., a. Arb. mitzuverr. Ang. u. E 3921 a. d. Geschäftsst.

Armaturenschlosser,
19 J. alt, sucht für sofort Stell., auch n. auswärts. I. Zeugn. vorh. Angb. u. Nr. 118 an Fil. Remsch.-Hasten, Büchelst. 15 f532

Bäcker sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Angb. unter E 4074 an Gst. •

Kräft., ehrl. jung. Mann (19 J. alt) sucht passende Kutscherstellung. Ang. u. R 743 an Gst. B., Berlinerstr. 37. †

Staatl. geprüft. Heilgehilfe und Krankenpfleger
möchte sich tägl. ein. Std. betät. bei Arzt, Krankenhaus oder Privat. Angb. unter E 4079 an Gschst.•

Wächter sucht Stellung. Ang. u. E 4081 Geschst.•

Jüng. Mann m. guter Handschr. sucht Heimarbeit, gleich welch. Art. Ang. u. E 4126 Gschst.

Ehrl., zuverl. Mann, m. J., s. Vertr.-Stellung Ang. u. E 4077 an Gst.•

Jg. Mann, m. Oberiek.-R., sucht zu Ostern 1922 Lehrst. i. Exp.-Gesch. Ang. G 350 Fil. E., Burgst. 7.•

Suche f. m. Sohn, welch. die kaufm. Schule bes. h.,
Lehrstelle
auf ein. kaufm. Büro o. b. e. Rechtsanw. Ang. u. G 347 a. d. Fil. E., Burgstraße 7. •

Suche f. m. Sohn, 14½ J. Stelle als Schreinerlehrling, am liebsten nach auswärts. Angeb. unter E 4015 Geschäftsst. •

Weibliche

In Maschinenschr. und Stenograph. bewanderte
Kontoristin
sucht Stelle z. 1. 1. 22. mögl. halbe Tage. Ang. u. E 4050 Geschst. •

Dame,
Franz., Engl. u. etwas Spanisch sprechend, mit Kenntn. in Stenogr. und Masch.-Schr., sucht Stelle, am liebst. für halbe Tage. Ang. u. E 4161 an Gst. †

Für junge Dame,
intell., zuverläss. u. vertrauenswürdig, wird Anstellung in Büro od. Geschäft gesucht. — Angeb. unter R 2496 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoristin,
erfahr. in Buchführung, Korrespondenz u. sämtl. vork. Kontorarbeit., an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht per sofort oder später Stellung. • Ang. E 4016 an Geschst.

Fräulein
ges. Alt. s. Stell. f. Büro a. Anfang. Angeb. unt. B 2490 Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Fräulein, 30 Jahre alt, sucht pass. Stellung auf Kontor, am liebst. in kleinerem Fabrik- oder Exportgeschäft. Vorkenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben vorh. Gefl. Angeb. u. E 4120 an die Geschst. d. Bl. •

Lebensmittel=Branche!
Für meine Verwandte, 32 Jahre alt, fleißig und treu, auch sch. als Filialleiterin tätig gewesen, suche ich Stellung, hier oder auswärts. Angeb. u. E 624 an die Geschst. •

Tüchtige Verkäuferin der Lebensmittelbranche sucht sofort Stelle. Ang. u. E 4095 an Geschst. •

• Geb. Frl., 30 J., perf. i. Schneidern u. im Haush. erf., s. St. als Stütze od. Jungfer i. bess. H. Ang. u. V 575 Fil. Vohwinkel.

Suche Beschäftigung in
Korsettbranche
lange Jahre tät. im Ausbessern u. Korsettnähen. Ang. u. E 4070 Gschst.•

Suche f. meine Tochter, 15 J., ¾ J. Handelssch. bes.,
Lehrstelle
auf größer. Kontor zur gründl. Ausbildg. Angeb. unter E 4078 an d. Gst.•

Zuverläss. bess. Frau
übern. aushilfsw. d. Führung des Haushaltes bei Krankh., Wochenbett oder sonst. Anlässen. Angebote unter E 4124 an Gschst.•

W. dr. gewissenh., zuverl. Aushilfe i. Haush. • E., Gesundheitsstr. 91. pt. •

Ordtl. Mädchen
sucht Stelle i. Haushalt. Näh. E., Steinbeckerstr. 82. I.

Jg., unabh. propre Frau sucht Stundenstelle für jeden Tag. Elberfeld, Schreinerstraße 21. III. •

Teilhaber - Vertreter

Bandfabrik-Beteiligung
mit Kapital w. erf., solider, tücht. Fachmann, Obermstr. Patronenz., Kartenschl., Häkelmasch.-Garnk. u. Meisterst. mit gut. Erfolg bekleidet. — Ang. u. B 146 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Geld-Angebote

Hypoth.=Kap.
in jeder Höhe sind zu kulanten Bedingungen zu beziehen durch 4098a
Victor v. Behr,
Elberfeld, Hansastr. 33.

Große Summen
stehen gegen hyp. Sicherheit sof. zur Verfügung.
Grundkreditbank A.-G.,
B., Unterdörnen 108 4101a

Geld-Gesuche

Zur Ablösung der jetzig. eine neue 2. Hypothek von 30 000 Mark hinter 60 000 Mk. auf 3 Häuser sofort gesucht. Angebote u. R 741 an die Filiale Barmen, Berlinerst. 37†

Weihnachtswunsch!
2 Beamte von 30 bis 32 Jahr., ang. Aeuß., such. 2 geb. Damen im Alter bis 28 Jahr. zw. Heirat kennen zu lern. Da ohne Verm., Verm. erwünscht. Nur ernstg. Briefe, mgl. mit Bild, w. zurückgeb. wird, u. R 1843 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstraße 40 erb. Anonymes zwecklos. 1426

Weihnachtswunsch!
Geschäftsm., 28 J. alt, 100 Mille vorh., sucht a. diesem Wege eine passde. Lebensgefährtin. Briefe unter E 4123 an Gschst.•

Geschäftsm., ang. Aeuß., verm., sucht liebv. Dame zwecks bald. Heir. kennen zu lernen. Ww. m. Kind nicht ausgeschl. Angebote unter E 4091 an Gschst.•

II. Hypothek

300000.—, 6% Verzinsung, hinter 200000.—, mit Amortisation auf Objekt von 3 Millionen Taxe, gebe ich mit 10% Nachlaß ab, da Bargeld benötige. Beste und sicherste Kapitalanlage. Angebote unter E 2037 Geschst. •

Selbständ. Handwerker sucht 2—3000 Mk. zu l. geg. gute Sicherheit und Zins., nur von Selbstg. Ang. E 4060 Geschst. •

Heiratsgesuche

Heirat.
Schneiderin, 30 J., w. auch einige J. in Stell. war, sucht d. Bekch. ein. Hrn. in sich. Stell. Wwr. mit Kind angen. Briefe mit Bild unter E 2016 an die Geschst. b3429

Alleinst. Witwe, erstkl. Schneiderin, w. Bek. mit charakterv. Herrn in sich. Stell., nicht unt. 38 J., zw. sp. Heirat. Such. ist strebs. u. häuslich. Briefe u. E 4055 an die Gschst.•

Aelt. bess. Witwe, gutsituiert, sucht Bek. mit achtb. geb., gutsit. Herrn, nicht unt. 60 J., zw. sp. Heirat. • Br. u. E 4056 Geschst.

2 Mädchen im Alter v. 28 u. 30 J. wünsch. Bek. zweier Herren (Witwer mit 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl.) zw. Heirat. • Br. u. E 4051 an Geschst.

Anst. Wwe. u. anst. Mdch. v. h. fremd, suchen d. Bek. 2er anst. Herren i. Alt. v. 40—48 J. zw. sp. Heir. • Br. [illegible] E., Grifflenberg

2 jg. Lehrer, ang. Ersch., such. D.-Bekch. aus bess. Kreis. (Vermög. Nebens.) zwecks späterer Heirat. — Briefe m. Bild u. E 4041 an die Geschst. d. Blatt.•

2 Junggesl. i. d. Mitte d. 30er J., w. d. Bek. zw. D. gl. Alters zw. sp. Heirat. Ang. u. E 4034 a. d. Geschäftsst. •

Weihnachtswunsch!
Suche a. dies. Wege die Bekanntsch. einer Dame v. 18—21 Jahr. zw. spät. Heirat. Angebote mit Bild unt. E 4038 a. d. Geschäftsst. •

Jg. Mann s. d. Bekch. eines jg. Mädchens im Alter bis 22 J. zw. sp. Heir. Br. m. B., w. zur. ges. w., u. E 4045 G. •

Heirat.
Junger Herr, 32 Jahre alt, möchte mit anständ. Dame in Verbind. tret. zwecks späterer Heirat. • Br. u. E 4066 Geschst.

Strebs. jg. Mann im 24. Lebensjahr, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf dies. Wege mit anst. Mädchen von 20—22 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks •
Heirat.
Mädchen mit einem Kind außer der Ehe nicht ausgeschlossen. Briefe, womöglich mit Bild, unter V 560 an die Filiale ds. Blattes in Vohwinkel.

+ Wirt, 50 J., alleinst. Eigent., gutgeh. Wirtsch., sucht Haushälterin in den 40er J. zw. sp. Heirat. Etwas Vermögen erw. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschl. Briefe b. 18. Dez. u. B 2487 an die Geschst. B. Neuerweg 57

Jg. Mann in d. 20 J. sucht die Bek. eines ord. Mädchens zwecks spät. Heirat. e370 Briefe u. S 1062 an D. Häcker, Wermelskirchen.

Ernstgemeint!
Aelterer Junggeselle, 49 J., sucht die Bekch. ein. ebenso alten Fräul. Wwe. ohne Kind nicht ausgeschl., zwecks später. Heirat. Briefe u. E 4054 an die Geschäftsstelle. •

Ehrensache!
Gebild. Kaufmann in leitender Stellung angehender Prokurist, 30 J. alt, mittelgr., gute Erschein., evgl., wünscht charaktervolle Dame, symp. Aeuß., gutsituiert, zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Frndl. Briefe, mögl. mit Bild geg. Rückgabe, erb. unter E 2028 an Geschst. b3435

Vermischte Anzeigen

Hausierer
für leicht verkäufl. lohn. Weihnachtsart. ges. 13310
Mitter,
Elberfeld, Weststraße 31.

Wiederverkäufer
finden preisw. leichtverkäufl. Artikel (auch pass. für Weihnachtsmärkte) b. Carl Hein, Barm.-Wpf., Sternstraße 80, part. †

Tücht. Techniker
empfiehlt sich im Anf. v. Zeichnungen und Blaupausen. Rolf Halbach, Solingen, Weyerstr. 39.•

Geschützte gew. undr. Neuheit zu verkauf. Heinrich Mitscher, Küllenhahn 15 bei Cronenberg. •

Beleuchtungskörper
jeder Art werden in elektr. sachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate. A. Sauerwald, B., Hindenburgplatz 3, 3a. 3b. Tel. 1000 u. 1016 48b

Auf der Strickmaschine
w. Damenjacken, Jumper, Strümpfe usw. schnellstens u. gut gestrickt. Elberfeld, Carnapstraße 45, III. •

Hausnäherin hat noch ei. Tage frei. Schr. Antr. an K. Engelhard, E., Carnapstraße 52 bei Blau.•

Handarbeiten
aller Art sowie Kleider-Röcke werden billig angefertigt. Elberfeld, Bleichstraße Nr. 16, II. Etg. •

Jagd-Verpachtung.
Die am 1. Februar 22 freiwerdende Jagd in d. fünf Bezirken der Gemeinde Haan soll am Donnerstag, den 29. Dezember 1921, nachmitt. 4 Uhr, in der Wirtsch. Emil Bünger, hierselbst, öffentlich meistbietend auf 9 Jahre neu verpachtet werden. f129

Die einzelnen Bezirke, welche getrennt zur Verpachtung ausgestellt werden, sind annähernd 228, 480, 339 337 und 338 Hkt. groß.

Die der Verpachtung zugrundelieg. Bedingungen können in der Zeit vom 5. bis 19. Dezbr. 1921 einschl. im Rathaus, Zimmer 9, eingesehen werd. Gegen eine Vergütung v. 10 Mk. werden dieselben auch jedem Interessenten zugesandt.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen währ. der Auslegs.-Frist Einspruch beim Bezirksausschuß in Düsseldorf erheben.

Haan, den 1. Dez. 1921.
Der Jagdvorsteher.
Der Bürgermeister.

Reklame=Giebel
in verkehrsreicher Lage in Elberfeld, Barmen u. Vohwinkel zu mieten ges. Ang. Elberfeld, Postschließfach 373. •

Kleider, Mäntel u. Stoffe
aller Art werden billig gefärbt. Popp, E., Simonsstr. 3, Hintergeb. 13369

Deutscher Kaufm. übern. für Holland einen guten Artikel oder Geschäftssache. Ang. unt. E 4094 an die Geschst. •

8 Mon. alt. ostfr. Schafbock geg. ein Mutterlamm zu vertsch. od. zu verk. Pläger, Laaken 21. †

Fuhren mit Flachwagen
bei billigster Berechnung. Anfr. Telephon 4460. •

Möbel-Transport
mit verdeckt. Wagen und Fuhren aller Art werd. ausgef. Fritz Berger, E., Aderstr. 32. Tel. 4305.•

L. Fuhren werd. besorgt. Rüb, Elb., Südstr. 23a.•

Warnung!
Warne hiermit jeden, meiner Frau, geb. Westphal, auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts hafte. •
Joh. Ermels, Barmen, Bendahlerstraße 49.

Adlerbrücke
nie angetroffen. Bitte Donnerstag od. Freitag 5½ Uhr. †

L. G. 30
d. Nachr. wann? †

Verloren-gefunden und Gestohlen

wurden am Donnerstag, 1. Dez., zwischen ¼4 u. 7 Uhr nachmittags in der Sellerstraße 14, III.: 1 goldene Brillantbrosche, 1 gold. Medaill. m. Br., 1 g. Brosche m. Wachsperlen, 1 g. Armband m. Korallenkopf, 1 g. Uhrkette m. Brill.-Schieber, 1 Skunkspelz, 1 schw. seid. Schal m. Fransen, 1 Opernglas m. Etuis, Firma Tauber-Leipzig. Für die Herbeischaffung der Sachen od. ein. Teil. ders. entspr. hohe Bel. da teure Andenken. Vor Ankauf wird gewarnt; Zweckdienliche Mitt. u. erbeten an die Kriminalpolizei od. an Hugo Ludwig, Elberfeld, Grifflenberg 56. I. b6747

Manschettenknopf verlor. am Donnerstag d. 1. 12. auf d. Wege z. Döppersberg. E., Simonsstr. 4. •

Huhn entflogen. Geg. Bel. abz. Gerhardt, Elb., Gesundheitstr. 76. •

Seiden= und Kunstseiden=Färberei
(außer Verband),
nimmt noch **Aufträge** an.
Angeb. unt. B 2506 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Größere Riemendreherei in Spitzen, 1- u. 2f., sowie in sämtl. Kordel-Litzen, wünscht mit einem Kaufmannsgeschäft
in Verbindung zu treten.
Angebote unter B 2470 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57 †

Achtung! Schlosserei übernimmt noch Aufträge in **Dreharbeit u. Fräsarbeit** (speziell Räder). Schr. Antr. u. B 2345 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Vertretung
einer leistungsfähigen Fabrik von Gummi- und Rüschenband für die Korsettfabrikation
eines süddeutschen Bezirkes ges. Suchender ist seriöser, tüchtiger Kaufmann, bei Korsettfabr[illegible] des. Bezirks bestens eingeführt und an süddeutschem Korsettspezialplatze ansässig. Gefl. Angebote u. E 2036 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b2436

Fordern Sie „Esbu", wie [illegible]-MARGARINE
Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F. A. Jsserstedt A.G.
Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf.

Staatl. anerkannte Wohlfahrtsschule und
Evgl. soziales Frauenseminar
Elberfeld.
1. Ausbildung staatlicher u. kommunaler Wohlfahrtspflegerinnen (für Angehörige aller [illegible]). Abschluß: Staatl. Wohlfahrtspflegerinnenprüfung.
2. Ausbildung kirchl. sozialer Berufsarbeiterinnen. Abschluß: Diplom-Prüfung unter Leitung kirchl. behördl. Aufsicht. Nebenkurse: Ausbildung von Religionslehrerinnen und Organistinnen.
Beginn der nächsten Lehrgänge
April 1922.
Auskunft durch die Seminarleitung b596 Elberfeld, Straßburgerstraße [illegible]

Hildegard Friedewald,
Absolventin der Akademie der Tonkunst, München,
Unterr. in Klavierspiel, Harmonie- u. Musiklehre.
•Elberfeld, Worringerstr. 57. Telephon [illegible]

Preis-Rätsel
2925 M. Barpreise und 30 Wertpreise

Der neue Roman von Paul Appenzeller
Hochlandkämpfe
welcher in Nr. 31 zum ersten Male veröffentlicht wurde, erscheint fortlaufend in der
Wochenschau
Heute neues Heft.
Verlag W. Girardet :: Essen.

Operationslose **Bruch**heilung, ärztl. Leitung. Institut in Elberfeld, Bökel 6, Hotel zur Pfalz. Geöffnet jeden Freitag von 9—1 Uhr.•

Geschlechts- Haut- und Blasenleiden, Blutuntersuch. Urologisches Institut für
Dr. med. Hellmers Spez.-Heilverfahr.
Leiter: G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 1, 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechstd.: 10-1. 4-7. — Sonntags: 10-12.

Felke
Sprechstunde von 9—6 Uhr. Elberf., Bahnhofstr. 52, begl. Vertreter: H. Boehnke. (20jähr. Praxis.) [illegible]

Erfolg amtlich bestätigt!
Damen und Herren, welche an Haarkrankheiten, Haarausfall u. s. w. leiden kommen zu mir. In 3 Monaten geheilt durch eine Haarkur der Weiss-Werke G. m. b. H.
Kunstwerkstätte für naturgetreue Haararbeiten.
H. Rüschhoff, Damenfriseur,
Elberfeld Erholungstr. 17—19. Tel. 2307.
149 27 fach prämiiert.

Achtung! Achtung!
Große Ladung Ia Sauerländer
Weihnachtsbäume
hat abzugeben
Wwe. Wilh. Hasenever, Elberfeld,
Steinbeckerstraße [illegible]. Tel. [illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Mittwoch, 7. Dezember) Elberfeld

7½–10½ Uhr: Herodes und Mariamne. Trag. von Friedrich Hebbel. Mittl. Preiſe. C 13.

7½–10¼ Uhr: Die Fledermaus. Operette von Joh. Strauß. Große Preiſe. D 11. 64b

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute abend 7½ Uhr: „Die Tanzgräfin“. 1332

Im Salamander.

Die Senſation des Tanzes: Der Affenbaron.
Mit Guil. Bertram u. Marga Peter. 1487
Lachen! Lachen! Lachen!
Anfang 7½ Uhr. Kaſſe ab 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 1.–15. Dezember, täglich abends 8 Uhr:
Das große Dezember-Varieté-Programm.
8 erſtklaſſige Attraktionen 8. 1519

Donnerstag, den 8. Dezember, nachm. punkt 4 Uhr:

2. großes Sonder-Konzert

Verſtärktes Orcheſter. — Soliſten:
Eugenie Stahl, Opernſängerin
Joſef Kahlenberg, Opernſänger
Trudel Thiem, Harfe.
Kaſſenöffnung 3 Uhr. Einlaß 3¾ Uhr.

Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld.

Dirigent Hermann Inderau. k5948

II. Abonnements-Konzert

Paulus (Mendelssohn)

Elberfeld Stadthalle 13. Dezember, 7½ Uhr | Barmen Concordia 14. Dezember, 7½ Uhr.

Oeff. Hauptprobe: Stadthalle Elberfeld 12. Dez., 7½ Uhr

Preise der Plätze (einschl. Steuer). Barmen Einzelkarten: 1. Platz 15.60 Mk., 2. Platz 11.70 Mk. Elberfeld. Einzelk.: 1. Pl. 14.40, 2. Pl. 10.80. Karten für Hauptproben: Einheitspreis 7.20 Mk. einschl. Steuer. — Vorverkauf in Barmen bei Buchhandlg. A. Röder, Schuchardstr.; in Elberfeld bei Buchhdlg. Baedeker, Herzogstr., Küpper, Königstr. 5, Leonh. Tietz u. durch die Mitglieder

Friedenshöhe Elberfeld, Ronsdorferstr.

Jeden Mittwoch: **Konzert.**
1837 Achtungsvoll: Franz Hellmann.

Wuppertaler Hof

Friedrichſtr. 55, Elberfeld, Friedrichſtr. 55.
Achtung! Täglich ab 11 Uhr morgens:
friſche Erbſen- u. Bohnenſuppe mit Einlage
empfiehlt Rudi Merl.

Wicküler-Bräu Fürſtenberg-Bräu

Alt-Elberfeld

Grabenstraße Nr. 8. 13319
Weine — Besitzer: — Ph. Michel. Liköre

Schwaferts Saalbau

Sonnborn. 6386
Jeden Mittwoch: Kaffeekränzchen

Bad Grund (Oberharz)

für Wintersportler u. Erholungsbedürftige bestens geeignet.

Römer's Hotel

1. Haus am Platze. Gute Verpflegung. Pension von Mark 50.00 an. Auskunft Hans Keldenich. d5742

Graphische Kunst

älterer und moderner Meister.
Viele Seltenheiten.
Baedeker's Kunsthandlung
Herzogstr. 38, Elberfeld. Fernspr 435.

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme
Teilzahlung
sowie mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen Musikinstrumente, Cameras, Uhren etc. Katalog D gratis.
Walter H. Gartz, Postfach 135, Berlin S. 42.

Pelze u. Muffe

Schwarze Pelze	von 75 Mk. an u. höher.
Farbige Pelze	von 125 Mk. an u. höher.
Alaska-Füchse	von 550 Mk. an u. höher
Kreuz-Füchse	von 575 Mk. an u. höher

Ferner: Schöne Herrenkragen, prachtv. Skunkspelze, Nerzmurmel, Zobel-, Kreuz- u. Silber-Füchse, Seal-Elektrik, Biberett, Kaninpelze uſw. und dazu paſſ. Muffe in jeder Preislage. — Schöne Pelzhüte in allen mod. Formen ſowie Felle in Hermelin, Seal-elektrik, Opoſſum etc. zum Selbſtverarbeiten, durch vorteilh. gemeinſchaftliche Einkäufe und Erſparnis der großen Ladenmiete, wie ſchon lange bekannt, ſtaunend billig.

Kein Laden! Kein Laden!

T. Leeser

Gegr. 1879. Elberfeld Gegr. 1879.
nur Grünſtr. 29, I. Etage. Fernruf 527
NB. Trotz meiner bekannt billigen Preiſe wird Reiſe bis 10 Mark vergütet.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 ELBERFELD Fernspr. 605

Heute u. morgen zum letzten Male
gelangt der
brillante II. Teil
des fabelhaften Zirkus-Sensations-Schauspiels

DER ZIRKUS KÖNIG

zur Aufführung.
Großer Zirkus-Sensations-Roman allergrößten Stils in 4 Abteilungen von je 5 Akten.

Heute 9 vervenspannende Akte

EDDIE POLO

Amerikas verwegenster und tollkühnster Cow-Boy vollbringt in seinem neuesten Roman-Film Sensationen, welche bisher auf der Lichtbildbühne noch nicht gezeigt worden sind. Die Spannung steigert sich von Akt zu Akt. Neben EDDIE POLO sind es eine Reihe namhafter amerikanischer Künstler, welche diesem Filmwerk den größten Erfolg in aller Welt sicherten.

Ein Meisterwerk ist das große nordische Drama

Verzehrende Flammen

Schauspiel in 5 herrlichen Akten.

In dem humoristischen Teil:

Leo Peukert

der beliebte Künstler in seinem neuesten Lustspiel 1417

Alles für die Firma

Entzückender Lachschlager in 3 Akten.

Kassenöffnung 2¾ Uhr.

Bildungs-Verein,

Elbf., Oberrealſchule-Süd.
Donnerstag, 8. Dez., 8 Uhr:
Muſeumsdir. Prof. Dr. Roeber, Hildesheim
Heimatliche Baudenkmäler im Rahmen einer Geſchichte der Baukunſt (Lichtbilder).
Aquarelle aus Alt-Elberfeld 15382

Dopp. amerik. Buchführung iſt das — — — Syſtem, welches Sie für Ihre Bilanz u. den Abſchluß müſſen! Einrichtung – Abſchluß – Unterr. — Bch. Büch.-Rev. Rich. [illegible] Elb., Kieſelſtr. 23.

Leder- u. Schuhmacher-Artikel

Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

Plattfuß los durch Senkfuß-sohlen „Hygiona“
Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitigen die Schmerzen. Mehrfach prämiiert. — Millionen i. Gebrauch. Niederlagen in allen einschlägig. Geschäften.
Spezialität: Erzeugnisse für Platt- und Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. 12b
Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiona“

U·S·LINES

Regelmäßige Abfahrten

BREMEN NEW YORK

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den größten zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden erstklassigen und schnellen Doppelschrauben-Salondampfern „George Washington“, „America“ u. a.
ab deutschem Hafen
BREMEN – CANADA
Auskunft und Fahrscheine durch
GENERALVERTRETUNG
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. b873

Verband der Bandwirkermeiſter für „Barmer Artikel“ E. V.

Geſchäftsſtelle: Heubruch 27. Fernſprecher Nr. 4967.
Samstag den 10. Dezember, nachm. 5½ Uhr, im Lokale Flemberg, Bredderſtraße:

Außerordentl. Mitglieder-Verſammlung

der Ortsgruppe Barmen.
Hierzu ſind Mitglieder anderer Ortsgruppen ebenfalls willkommen.
Tages-Ordnung: 4229
1. Bericht über die neuerliche Lohnerhöhung.
2. Ausgabe der geänderten Lohnliſten und Bericht über die wirtſchaftliche Lage.
3. Verſchiedenes.
Mitgliedskarten mitbringen. Der Vorſtand.

Ehem. 171er treffen ſich Ehem. 171er
am Samstag
den 10. Dez. 1921,
abends 8 Uhr,
im Saale der ✝
„Glocke“, Barmen.

Für Wiederverkäufer!
Poſten ſchw. Qualitäts-

Aufnehmer,

Gummibänder, Schuhriemen, Hoſenträger, Seid. Haarbänder, Handzwirn u. Maſchinengarne preiswert bei Kraut, Elb., Herzogſtr. 12. II.

Schützen-Klause, Barmen

Vornehmstes Wein-Restaurant am Platze.
Täglich ab 7 Uhr abends
KONZERT
Anerkannt gute Küche.
Alter Markt 7/9 Alter Markt 7/9
Neu eröffnet!
91b

Möbel-Linoleum,

Granit und einfarbig, für Tische, Anrichten, Theken,
Linoleum-Teppiche, Läufer u. Vorlagen
in Druckware und Inlaid,
Läuferstoffe und Bettvorlagen
in Plüsch, Haargarn, Bouclé,
Cocos-Läufer, Fußmatten, Tischwachstuche
kaufen Sie zu noch sehr günstigen Preisen in allerbesten Friedensqualitäten. 539d
Tapeten-Wenzel,
Barmen, nur 4 Berlinerstraße 4.

Nur bis morgen

sehen Sie noch unseren vorzüglichen Spielplan 1725

Charlie Chaplin

als Kellner u. Rollschuhläufer.

Ferner der große Auslandsfilm der Decla-Bioskop mit
Geraldine Farrar

Das Weib und der Hampelmann!

Nach dem Roman von Pierre Louys u. Pierre Frondaie.

Außerdem

LYA MARA

in dem Roman einer Millionenerbin

„TRIX“

Nach dem Buch von E. v. Adlersfeld-Ballestrem.

U.T. Nur bis morgen.
BARMEN
Theater angenehm geheizt.

Barmer Krieger- u. Landwehr-Verband

Samstag den 10. d. Mts.:
Theatervorſtellung: Flederm
Karten ſind zu haben in der Geſchäftsſtelle Gemarkerſtr. 23.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraß

Wochen
bis
Weihnachten
Versäumen Sie nicht, rechtzeitig von unserem sehr günstigen
Weihnachtsangebot
in guten
Schuhwaren
Gebrauch zu machen

Gr. Post. warme
Hausschuhe
aller Art
sehr preiswert.

Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung.
Marzella-Schuhhaus,
Vohwinkel,
Königstraße 11.

Sofort befreit
von der
Nervenkrankheit
[illegible]

Für unsere Frauen

Adventzauber.

Von
Anna Gade, Neu-Stebdorf.

Nun naht ſie wieder — nur kurze Zeit trennt s noch von ihr — die fröhliche, ſelige, gnaden- ngende Weihnachtszeit mit ihrem liebeſpenden- Walten, mit ihrem geheimnisvollen Treiben ihrem alten, ewig neuen Zauber, den ſie aus- n wird trotz aller Wandlungen der Zeiten.

Kaum, daß im Lande weit und breit der an- higen Menge hoch von den Kanzeln die Ad- ntszeit, die frohe Botſchaft vom Nahen des Hei- ndes, in weihevoller Predigt angekündigt iſt, da den ſie ſich wenig ſpäter auch ſchon ein, die lieb- ſten und überzeugendſten Propheten des nahen ihnachtsfeſtes, die grünen Tannenbäume, mit em köſtlich herben Duft.

Aus fernen, ſchneeverwehten Forſtgründen, wo die ernſten Waldeskinder, im tiefen Schwei- der winterlichen Weltabgeſchiedenheit träum- von der vergangenen goldenen Sommerzeit, hen ſie eines Tages in dichtgedrängten Scharen ins Getriebe der Straßen, wo ſie alsbald, nach öße und Wuchs geordnet, erwartungsvoll der ufer harren. Wohin wird das Geſchick ſie füh- ? In prunkende Paläſte? In armſelige Hüt- ? Und was werden ſie erleben dort? Was rd ſie ſchmücken? Ein glanzvoll reiches Kleid? dürftiges und unſcheinbares? Sie könnten er- len ſpäter, die grünen Waldeskinder, von dem, s ſie geſehen und gehört! Aber ſie kehren nim- heim zu ihren Kameraden in ihre ſtillen rſtgründe.

Auch drinnen in den Häuſern ſpürt man das ende Feſt am freudig regen Schaffen. Seit chen, welch emſiges, geheimnisvolles Treiben! in die ſpäte Nachtſtunde brennt hinter den ver- genen Fenſtern traulich das helle Lampenlicht. ſitzen ſie, jung und alt, noch raſtlos tätig bei Weihnachtsarbeiten. Dort wird geſtrickt, ge- gemalt und geſchnitzt an all den Ueberraſchun- die für die Lieben, nah und fern, beſtimmt

So ſehr die moderne Frau auch durch das Er- bsleben der Häuslichkeit entzogen wird und Mußeſtunden geſchmälert ſind, die „Weih- sarbeit" wird doch ſo bald noch nicht zu den angenen Bräuchen gehören, die man nur noch Hörenſagen kennt. Zumal in heutigen Zei- wo das gekaufte Geſchenk, von dem Unperſön- n und Nüchternen, das ihm zuweilen anzuhaf- pflegt, ganz abgeſehen, für Ungezählte der Min- egüterten faſt nicht mehr in Betracht kommt. wäre auch eine Weihnacht ohne die rühren- erſten Häkel-, Strick- oder Kerbſchnitzverſuche er Kleinen, ohne die von ihrem Taſchengeld ſam erſparten Geſchenke, auf die ſie ſo unſag- olz ſind! Eine ſchöne Sitte iſt es von erzieh- n Wert.

dventszeit! Du ſelige Wartezeit! Du liche Zeit voll froher Ungeduld! Die Kleinen, hnen ja noch nicht, daß Vorfreude der Freuden ſte iſt. Welch heller Jubel herrſcht, wenn früh Morgen, kaum, daß der Tag zu grauen beginnt, erchen und Schweſterchen im Nachthemd er- ungsvoll ans Fenſter eilen, um nachzuſehen, icht das Chriſtkindchen oder der gute alte hnachtsmann auf einem nächtlichen Patrouillen- dort etwas Süßes für ſie, die doch ſo artig n und ſo fleißig lernten, niederlegte, ein Mar- nſchäfchen oder einen braunen Honigkuchen- Welch eine Aufregung, wenn Bubi und ſein eſterchen nach eifrigem Forſchen ein vorwitzi- Goldflitterchen am Fußboden entdecken! Da das Jauchzen, das frohe Glänzen in den Kin- ugen auch bei den Eltern und den Alten, de- längſt das Haar ſchneeweiß geworden iſt, einen rſchein im Auge und im Herzen. Vergeſſen iſt rauhe, ſorgenvolle Wirklichkeit. Sie träumen zurück in ihre eigene Jugend, empfinden wie- wie einſt den trauten Zauber der Adventszeit, leben mit den Kleinen die glückſeligen Emp- ngen, die ja auch ihre Herzen erfüllten, wenn ch langem Warten wieder nahte, die fröhliche, Weihnachtszeit.

„Freiheit im Abſagen."

ls ich neulich zu meiner Freundin kam, bei der glich ein- und ausgehe, fand ich ſie in ver- licher Stimmung.

Zu ärgerlich!" ſagte ſie, „nun muß ich heute zu den langweiligen Möllers! Wie gerne e ich zu Hauſe bleiben und endlich einmal angefangene Buch zu Ende leſen!"

aſt du Verpflichtungen den Möllers gegen- " fragte ich.

bſolut nicht!"

agſt du ſie denn gerne?"

anz und gar nicht! Er und ſie ſind mir beide mpathiſch. Der Verkehr mit ihnen paßt mir aupt nicht." Die kleine, ſonſt ſo ſanfte Nellie ſich ordentlich in Hitze geredet.

a, aber, warum in aller Welt haſt du denn abgeſagt?"

eil Frau Möller mich einfach gezwungen hat, inladung anzunehmen. Darum!"

ezwungen? Wieſo?"

a, ſiehſt du: ſtatt mir eine ſchriftliche Einla- zu ſchicken, die, wie ſie ſchon ahnte, leicht ich abgelehnt werden kann, — „weil ich lei- rhindert bin", oder „weil eine andere Ver- ung mich abhält", — kommt ſie in höchſteige- erſon. „Liebſtes Fräulein Nellie, Sie trinken reitag abend mit einigen Bekannten den Tee ns?" — „Bedauere. Ich gehe Freitag ins rt." — „Aber Samstag?" — „Auch dann iſt leider nicht möglich." — „Oder einen Tag chſten Woche?" — „Die ganze nächſte Woche ſo gut wie beſetzt." — Meinſt du, daß die öllern nun begreift, woher der Wind weht? re! Holdſelig lächelnd, fährt ſie fort: „Nein, gehrt Sie ſind, beſtes Fräulein Nellie! bitte, beſtimmen Sie ſelbſt einen Tag in der chſten Woche." — Da bleibt einem doch übrig, als ſich wohl oder übel zu irgend- Tage zu entſchließen."

„Oder du hätteſt ſagen müſſen: Werte Frau Möller, es tut mir leid, aber ich habe gar keine Luſt. Und übrigens wünſche ich Ihren Umgang nicht."

„Ja; entweder — oder. Zu letzterem war ich aber zu feige, zu zartfühlend — oder wie du es ſonſt nennen willſt. — Und ſo gehe ich heute abend gegen meinen Willen zu den lieben Möllers und werde ein äußerſt unterhaltſamer Gaſt ſein."

Arme Nellie! — Aber geht es nicht uns allen von Zeit zu Zeit ſo, daß wir die Gaſtfreundſchaft von Leuten in Anſpruch nehmen, mit denen wir keine Geiſtesgemeinſchaft haben, für die wir keine Sympathie, vielleicht nicht einmal Achtung hegen?! — Und nur: weil ſie uns von vornherein die Gelegenheit, „nein" zu ſagen, abſchnitten. Aus Gedankenloſigkeit vielleicht — vielleicht aus anderen Gründen. Und machen wir ſelbſt es nicht gelegentlich ebenſo? —

Laßt uns Freiheit gewähren, dann können wir ſie auch beanſpruchen: Freiheit zum Abſagen unliebſamer Einladungen!

Annie Ohlert.

Nordamerikaniſches Familienleben.

Es gibt ein deutſches Wort, das ſich nicht unmittelbar überſetzen läßt: Gemütlichkeit. Das deutſche Gemüt, die deutſche Gemütlichkeit zuſammen mit wirtſchaftlicher Ordnung, Sauberkeit und Tüchtigkeit haben das deutſche Haus und die deutſche Familie in der Welt rühmlichſt bekannt gemacht. Auch hat der Krieg mit allen ſeinen ſchlimmen Folgen dieſe Wertſchätzung ſelbſt bei unſeren Feinden nicht ganz vernichten können, und wenn wir ſelbſt die alten Güter nicht verkommen laſſen, ſondern ſie wieder mehr und mehr pflegen und unter uns ſelbſt hochhalten, ſo kann uns ein gewichtiges geiſtiges Propagandamittel nie verloren gehen.

Wenn man nun auch im angelſächſiſchen Haus nicht das findet, das wir Deutſchen ein gemütliches Familienleben nennen, ſo iſt doch keine Frage, daß der ſtark ausgeprägte Sinn für Haus und Heim verwandt anmutet und das Verſtändnis für das andersartige im engliſch-amerikaniſchen Weſen erleichtert. Von den deutſch-amerikaniſchen Häuſern in Amerika erwartet man natürlich mehr und findet es auch meiſtens. Selbſt wenn die Hauswirtſchaft, die Kindererziehung, das außerhäusliche Leben ſchon ganz amerikaniſch ſind, das heißt angelſächſiſch gefärbt, ſo bleibt doch meiſtens noch ein zäher Reſt von deutſchem Weſen — eine deutſche Gemütlichkeit im Verkehr, im Umgang von Eltern und Kindern, im Feiern von Feſten in deutſchen Angewohnheiten. Der Mann, der in der angelſächſiſchen Familie häufig eine abſolute Null darſtellt, bleibt unter denen deutſchen Namens mehr Perſönlichkeit im Hauſe, wenn er auch das Beherrſchende des deutſchen Hausvaters abſtreift. Die Herrſcherin des nordamerikaniſchen Hauſes iſt unbedingt und überall die Frau. Sie richtet ein, kauft ein, berechnet, leitet, erzieht die Kinder, wählt den Verkehr, wenn er nicht durchaus durch die Stellung des Mannes bedingt iſt. Sie plant die Vergnügungen, die Reiſen, die Sommerfriſchen. Sie iſt nicht nur die Seele, ſondern auch — und meiſtens mehr noch — der Geiſt des Hauſes. Man hat ſogar oft den Eindruck, als ob der amerikaniſche Mann mehr die ſtille Seele des Heims iſt. Die Frau hat zur ſeeliſchen Vertiefung zu wenig Zeit, da ſie den ganzen intellektuellen Fortſchritt der Familie zu beſorgen hat. Außerdem iſt ſie außerhäuslich ſtark in Anſpruch genommen durch ihre Pflichten als Bürgerin eines großen Landes, die ſie ſehr ernſt nimmt. Gewiß iſt, daß es in der amerikaniſchen Familie oft der Mann iſt, der eine gewiſſe Wärme und Sinnigkeit in ihr Leben bringt, während die Frau ſie klug und kraftvoll ſteuert. Der Mann beſchäftigt ſich liebe- und verſtändnisvoll mit den Kindern, die die Mutter erzieht. Man muß einen Amerikaner geſehen haben, wie er ſein Kaminfeuer anmacht, den Gäſten die Seſſel heranſchiebt, die Frauen fragt, ob ſie näher oder ferner dem kniſternden Feuer ſitzen wollen, ihnen Kiſſen in den Rücken ſtopft, die Kinder auf der Matte oder dem Fell vor dem Feuer verſammelt, die Teegläſer herumreicht uſw., um zu fühlen, was dieſer Mann für ſein Haus und Heim bedeutet. Man ſchaut ihn dann manchmal ganz verwundert — als Deutſcher — an. Iſt dies derſelbe Mann, der bei Tiſch kaum ein Wort redete und überhaupt nicht da zu ſein ſchien, während ſeine Gattin eine angeregte Unterhaltung wachhielt und den Beſuchern die geiſtige Atmoſphäre des Hauſes klar machte?

Das ſollen keine abſoluten Verallgemeinerungen ſein. Es gibt eine weitbekannte amerikaniſche Anekdote, nach der ein Kind ſeine Mutter fragt, wer eigentlich der Mann wäre, der oft Sonntags mit ihnen zu Mittag eſſe. Daß das ein grelles Licht auf wirkliche und weitverbreitete Verhältniſſe wirft, iſt kein Zweifel. Der amerikaniſche Mann, der für ſeine Familie überhaupt keine Zeit hat und ſeine Kinder wochenlang nur beim Sonntagsmahl ſieht, exiſtiert auch und keineswegs ſelten. Aber — ſo fragt ein moderner Romanſchriftſteller ſein Volk in ernſtem Verſuch, vor großen Gefahren des inneren Lebens zu warnen —: wie weit ſind die überbeſchäftigten Männer die Schuld oder einfach die Folge der überbeſchäftigten Frauen? Vielleicht könnte man die Frage auch umgekehrt ſtellen. Jedenfalls ſteckt viel Richtiges darin. Die amerikaniſche Frau hat einſt notgedrungen die Aufgabe übernommen, die ſie heute vielleicht zu einſeitig und zu eifrig ausführt. Dem Mann der Pionierzeit blieb und bleibt keine Zeit für die Pflege geiſtiger Intereſſen. Es war die Frau, die die feineren Kulturwerte aus der alten Heimat für die Familie zu wahren hatte, während die Rieſenhaftigkeit der materiellen Entwicklung im neuen Land den Mann mit allem, was er war, verſchlang.

Die Einflüſſe der Kolonialzeit, des Pionierlebens, ſind in den Vereinigten Staaten ſtets im Auge zu behalten, wenn man die ganzen Verhältniſſe richtig beurteilen will. Das Land iſt ja auch noch keineswegs aus dieſem Entwicklungszuſtand heraus. Im Süden, Weſten, Norden geht das Koloniſieren und Pionierdaſein immer noch weiter. Die Wirkungen machen ſich überall fühlbar. Immer noch ſendet die öſtlich ſicher gegründete Familie ihre Söhne als Bahnbrecher und Pfadfinder an die Grenzen des eigenen Landes und über ſie hinaus weit in die Welt, ja, nicht allein die Söhne, ſondern auch die Töchter. Bewegt ſich doch die Amerikanerin mit derſelben Selbſtverſtändlichkeit und Sicherheit in der Ferne wie der Amerikaner. Dennoch kann man nicht ſagen, daß es die Familie innerlich lockte, wenn große Räume und recht verſchiedenartiges Leben die Mitglieder auseinanderführen. Man iſt das ja gewohnt drüben in der Welt der ungeheuren Strecken. Was ſagt da eine Reiſe von mehreren Tagen? Weniger als für uns eine mehrſtündige. „Was glauben Sie", erzählte uns eine Mutter im Mittelweſten, „vor vier Wochen bekommen wir ein Telegramm von unſerer Tochter aus Neuyork, daß ſie ſich verheiraten wollte. Wir möchten übermorgen in N. ſein, ſie käme per Auto dorthin mit ihrem Bräutigam, um ſich in unſerm Beiſein trauen zu laſſen. Was konnten wir machen? Wir erreichten noch gerade den Nachtzug und kamen zu rechter Zeit nach N." Das berichtete uns die Frau in heiterſter Seelenruhe, fügte auch noch lachend die Schilderung der eiligen Trauung und des hübſchen Nachmittags in N. hinzu. An demſelben Abend waren die beiden Paare, die Eltern und die Neuvermählten, dann ſchon wieder unterwegs — weit auseinander. Die Tochter war — nebenbei bemerkt — neuzehn Jahre alt.

So manches im amerikaniſchen Familienleben wäre für uns Deutſche innerlich unmöglich. Aber wenn man näher in das Seelenleben eines anderen Volkes eindringt, ſieht man doch die Berechtigung, das Gute mancher Züge, die einem zuerſt unſchön oder verkehrt vorkommen. Trotz der andersartigen Erziehung hängt auch in Nordamerika die Familie eng aneinander, hat viele gemeinſame Intereſſen und innige Berührungen untereinander. Bruder und Schweſter haben oft ein ſehr ſchönes Verhältnis zueinander, ſtudieren gemeinſam, arbeiten einer für den anderen. Ueberhaupt helfen ſich Geſchwiſter treulich im Leben vorwärts, mehr als bei uns, wo die Eltern mehr für alle Kinder ſorgen und beſtimmen. Heute allerdings haben auch wir ſchon mehr von den Verhältniſſen, wie ſie drüben natürlich entſtanden ſind. Bei uns ſind ſie noch künſtlich und unſicher, aber etwas Gutes kann es doch für uns haben, wenn die Jugend in rechter Weiſe ſelbſtändiger wird und den Eltern nicht mehr ſo große Verſorgungsmühen macht.

Toni Harten-Hoencke.

Erziehe Deine Hausangeſtellten!

Erziehe deine Hausangeſtellten zur Achtung vor deinem Eigentum! ... Ein ſchöner Grundſatz! Und leicht hingeſagt! wird mancher denken. Hier ein Vorſchlag zur Verwirklichung. Tritt ein Mädchen in deinen Hausſtand ein, ſo verabrede mit ihm folgendes: „In dieſes verſchloſſene Käſtchen, dieſe kleine Kaſſe, liebe Anna oder Auguſte, werde ich jeden Monatserſten fünf Mark legen. Zerſchlagen Sie einen Teller oder geht ſonſt etwas durch Ihr Verſchulden oder Verſehen entzwei, ſo muß jeweils der geſamte Inhalt der Kaſſe den Schaden decken, bezw. zur Deckung des Schadens beitragen. Beim Verlaſſen der Stellung, oder, was mir lieber wäre, immer nach Ablauf dreier Dienſtjahre gehört Ihnen voll und ganz der Inhalt der Kaſſe." — Man wird ſehen, wie das wirkt.

H. v. G.-T.

Wo bleibt der Lohn?

Vor einigen Jahren hatte ich ein junges, niedliches Dienſtmädchen. Sie war ordentlich und fleißig, und ich intereſſierte mich bald für ſie und ihr Wohlergehen. Jedesmal, nachdem das Mädchen ihren Lohn bekommen, erſchien die Mutter und nahm ihr das ganze Geld ab. Da Netty, ehe ſie zu mir kam, von einer Patentante vom Kopf bis zu Füßen ausgeſteuert worden war, brauchte ſie nichts weiter. „Wie vernünftig", ſagte ich einmal zu der Mutter, als ſie wieder mit dem Lohn ihrer Tochter in der Taſche davonging, „daß Sie dafür ſorgen, daß das Geld nicht unnütz vertan, ſondern ordentlich beiſeite gelegt wird." — „Beiſeite gelegt?" Grinſend verzog ſich das dicke rote Geſicht der behäbigen Frau, „Nettys Lohn iſt gerade ſoviel, wie unſere Miete ausmacht. Ich bring ihn jedesmal direkt von hier zum Hauswirt." — „Aber Ihr Mann verdient doch gut; und Sie als Friſeurin — Sie müßten doch die Miete mit Leichtigkeit allein aufbringen können. Netty arbeitet ſo fleißig, ſie hat das Geld redlich verdient. Ich finde, Sie haben kein Recht, es ihr vorzuenthalten. Sie ſollten es lieber auf die Sparkaſſe bringen. Wer weiß, wie gut ſie es ſpäter im Leben einmal gebrauchen kann." — „So, — das wäre noch ſchöner", meinte die Frau ganz aufgebracht, „mein Mann und ich ſollen uns abſchuften vom Morgen bis zum Abend, damit Fräulein Netty herrlich und in Freuden lebt und noch dazu was auf die hohe Kante legt, — nein, Madam, daraus wird nichts. Nettys Lohn iſt unſere Miete."

Am nächſten Erſten brachte ich, mit Nettys freudigem Einverſtändnis, den ganzen Lohn auf die Sparkaſſe, zeigte dem Mädchen das ſchöne, neue Buch mit ihrem Namen darauf, verſchloß es dann aber in meinem Schreibtiſch. Am Zweiten kam die Mutter, wie gewöhnlich, um das Geld zu holen. Ich war nicht zu Hauſe, hörte aber nachher, daß ſie ſehr böſe fortgegangen. — Am nächſten Lohntag ſtellte die Frau ſich ſchon in aller Herrgottsfrühe ein und verlangte das Geld. Ich war aber ſo ſchlau geweſen, es ſchon am Tage vorher zur Sparkaſſe zu bringen. Da kündigte ſie mir ſtehenden Fußes ihre Tochter, und am nächſten Fünfzehnten nahm Netty weinend von mir Abſchied.

Bei meinem nächſten Mädchen bezahlte ich regelmäßig den Lohn, kümmerte mich aber im übrigen nicht darum, wo ſie damit blieb. Als ſie dann nach drei Jahren von mir fortging, um ſich zu verheiraten, ſagte ſie nebenbei: „Eigentlich ſchade, daß wir unſere Sachen nun alle auf Abzahlung nehmen müſſen; das ewige Abbezahlen —". „Warum nicht gleich wenigſtens einiges reell kaufen: Sie können doch —." Das Mädchen lachte herzlich, „Ich —? Ich habe doch nichts!" „Ja, aber Sie ſind 12 Jahre lang Dienſtmädchen geweſen, haben immer hohen Lohn, gute Trinkgelder und ſehr viele Geſchenke bekommen, wo ſind Sie denn mit all dem Gelde geblieben?" „Ach, das iſt ſo hingegangen! Einen großen Teil haben auch meine Eltern bekommen."

Nun möchte ich gern wiſſen: 1. Iſt man berechtigt, ſich darum zu kümmern, was die Mädchen mit ihrem Verdienſt tun?, und 2. Können die Eltern verlangen, daß die Töchter ihnen ſoviel abgeben, daß dieſe ſelber nichts haben, wenn ſie einen eigenen Hausſtand gründen wollen?

Was koche ich?

Wie Handel und Induſtrie ſich nach der jeweiligen Wirtſchaftslage einſtellen, ſo muß dies auch die Hausfrau in ihrem ureigenſten Gebiet, in der Küche, nach der Lage des Lebensmittelmarktes. Zurzeit ſtehen weite Kreiſe unter dem Druck von **Kartoffelknappheit**, vielfach ſogar von **Kartoffelmangel** bei ungeheuer hohen Preiſen für dieſe unentbehrliche Knollenfrucht, und man kann ſich nur ſchwer der Befürchtung erwehren, daß dieſe Kartoffelknappheit chroniſch und das Kennzeichen dieſes Winters wird. Die Hausfrau muß wohl oder übel ihre Kochkunſt auf knappe Kartoffelmengen einſtellen, und ſie hat es in dieſer Beziehung noch nicht entfernt ſo ſchwer wie in dem ſchlimmen Steckrübenwinter 1916/17, den wir Hausmütter wohl niemals vergeſſen werden, denn wir haben jetzt doch in den verſchiedenen mehlhaltigen Lebensmitteln, in Graupen, Haferpräparaten, Grützen, Nudeln und Reis, und in den Hülſenfrüchten die Möglichkeit, der Kartoffelknappheit ſiegreich Herrin zu werden. Wir müſſen nur verſtehen, die vorſtehend angegebenen Erſatzmittel für Kartoffeln vielſeitig und in richtiger Zuſammenſetzung zu verwerten, ſie wie die Kartoffeln mit Gemüſe und Fleiſch zu verarbeiten, ſo daß wir die wenigen Kartoffeln, die wir haben, als Beilage zu Bratfleiſch, bei dem ſie uns ſehr ſchmerzlich fehlen würden, geben können. In den folgenden verſchiedenartigen Kochvorſchriften werden die Leſerinnen Anregung und Anleitung zu mannigfachen **Erſatzgerichten für Kartoffeln** finden.

Reisſchüſſel mit Gemüſen. 375 Gr. Reis brüht man, trocknet ihn ab und brät ihn mit einer Zwiebel in etwas Margarine an, gibt dann ein Liter leichte Brühwürfelbrühe darüber und kocht den Reis 5 Minuten, worauf er eine Stunde in die Kochkiſte geſtellt wird. Dann gibt man den ſteifen Reis auf eine feuerfeſte Schüſſel, beſtreicht ihn leicht mit zerlaſſener Margarine, beſtreut ihn mit geriebenem Käſe und bäckt ihn im Ofen lichtbraun. Inzwiſchen hat man ein Schwarzwurzel- oder ein Blumenkohlgemüſe, einfacher auch wohl ein gehacktes Wirſingkohl- oder Wurzelgemüſe bereitet. Man umgibt den gebackenen Reisſockel mit dem Gemüſe, beſtreut es mit gewiegter Peterſilie und legt zwiſchen das Gemüſe kleine Fleiſchklößchen oder in ſchräge Scheiben geſchnittene Brühwürſtchen.

Grobe Graupen, Wurſt und Roſenkohl. 375 Gr. grobe Graupen läßt man über Nacht weichen. Man kocht ſie am folgenden Tage mit 1½ Liter Brühwurſtbrühe 30 Minuten und ſtellt ſie drei Stunden in die Kochkiſte. Inzwiſchen muß man 2 Pfund Roſenkohlröschen in Salzwaſſer gar, aber nicht zum Zerfallen weich kochen, ſie abtropfen laſſen und mit etwas Fett durchſchwenken, außerdem muß man 250 Gr. gekochte Mettwurſt von der Haut befreien und in Scheiben ſchneiden. Eine Backform wird mit dünnen Speckſcheiben ausgelegt, ſchichtweiſe mit Graupen, Roſenkohl und Wurſtſcheiben gefüllt, die erſte und letzte Schicht bilden Graupen und dieſe letzte Schicht wird mit wenig Fettflöckchen belegt, bevor man die Speiſe 30 Minuten bäckt. Sie wird mit einer Zwiebeltunke gereicht, deren Herſtellung bekannt iſt.

Haferflockenklöße mit Fleiſch. Mehrere Stunden vor dem Gebrauch müſſen 250 Gr. Haferflocken in verdünnter Büchſenmilch einweichen, dann mit etwas weiterer Flüſſigkeitszugabe ganz langſam zu dickem Brei kochen und dieſer in einer Schüſſel erkalten. Dann gibt man ein Ei, etwas geriebene Zwiebel und Majoram ſowie mehrere Löffel Mehl und etwas Backpulver hinzu, ſo daß ein Teig entſteht, aus dem man Klöße formen kann. 300 Gr. fettes Schweinefleiſch kocht man weich, nimmt es aus der Brühe und kocht in dieſer die Haferflockenklöße langſam gar. Das Fleiſch wird grob gehackt und über die auf heißer Schüſſel angerichteten Klöße geſtreut. Die Kloßbrühe wird gebunden, mit reichlich gehackter Peterſilie gewürzt und zu dem Gericht gegeben.

Wickelklöße. Aus einem Ei, ½ Taſſe Büchſenmilch, etwas Salz, ½ Paket Backpulver und Mehl wird ein glatter Nudelteig zuſammengewirkt, den man möglichſt dünn ausrollt. Inzwiſchen muß man Brotwürfel in Fett röſten, auch kleine Speck- und Zwiebelwürfel ausbacken. Der ausgerollte Teig wird mit dieſen gleichmäßig beſtreut, aufgerollt, in 10 Zentimeter lange Stücke geſchnitten und dieſe an den Schnittflächen feſt zuſammengedrückt. Aus mehreren Fleiſchbrühwürfeln bereitet man ein Liter Brühe, in der die Wickelklöße langſam gar ziehen müſſen. Die Brühe wird mit Mehl gebunden und mit gehackter Peterſilie gewürzt. Sie wird als Tunke zu den Wickelklößen gereicht.

Luiſe Holle.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stoffarben u. fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 7 von 1681 Wilhelm Brauns, Gesellsch. m. beschr. Haftg. Quedlinburg a. H.

Husten und dessen schlimme Folgen.

Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele, viele Menschen leiden daran und quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir nun dieses Uebel? Wir müssen den Hustenreiz beseitigen: das können wir, wenn wir das Gegenmittel an die Schleimhäute heranbringen. Wie ist das möglich? Wir nehmen die aus besten Zutaten fachmännisch hergestellten **Asche's Bronchialpastillen**, welche absolut unschädlich sind, denn sie bestehen aus Cubeben 15, Anis und Fenchel je 7½ und saccharum 80 Th und Schleimstoff zum Binden. Diese **Asche's Bronchialpastillen** lassen wir langsam im Munde zergehen und führen so das Gegenmittel, vermöge der eingeatmeten Luft an die Bronchien. Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren wir Linderung, der Husten läßt nach, verliert sich schließl. ganz. Apotheken führen **Asche's Bronchialpastillen**. Kostenpreis M. [illegible] — per Schachtel. Nachahmungen weise man zurück. C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Statt Karten.

Heinrich Heemann
Auguste Heemann geb. Falke
Vermählte.

Elberfeld, den 7. Dezember 1921.

Ihre Vermählung
beehren sich anzuzeigen
Ewald Schmitz
Gretel Schmitz geb. Schneider

Barmen, den 7. Dezember 1921.
Kleiner Werth 31.

Karl Kinkel
Gustel Kinkel geb. Hoffmann
Vermählte.

Barmen-R., Heckinghauserstr. 243 — Haspe i. W.
7. Dezember 1921. 386d

Montag den 5. Dezember verschied nach langem Leiden unsere liebe Mitarbeiterin

Auguste Lepperhof.

Sie war uns stets ein Vorbild und werden wir ihr Andenken in Ehren halten.

Die Arbeiterinnen, Arbeiter u. Meister der Elberfelder Textil-Werke
vorm. Wilhelm Bödinghaus.

Elberfeld, den 5. Dezember 1921.

Asthma ist heilbar

Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Keuchhuſten, Kehlkopfleiden finden ſchnelle und ſichere Hilfe durch Spezial-Behandlung. Syſtem Dr. med. E. Olpe.

Eröffnung Donnerstag den 8. Dezember.

Sprechſtunden täglich von 10 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr im Rheiniſchen Hof, Elberfeld, Hofaue 8½, Zimmer 3, 1. Etage, Nähe Döppersberg. a17

Dr. med. Bährmann, prakt. Arzt.

Spez.-Kuren und Kurse

zur Beſeitig. von Schwächezuſtänd., Schlafloſigk., Gedächtnisſchw., ſeel. Beſchwerd., Kopf-, Rücken- u. ſonſt. Nervenſchmerz., Rheumatismus uſw., von Krämpfen, Veitstanz, Sprachſtör., Angewohnh. uſw. — H. Krebs, Magnetopath, Barmen, Wertherſtraße 51. — Sprechzeit 3—5, außer Donnerstags — Telephon 4589. — Mitglied des V. d. H. D. 176b

---

Große freiw. Verſteigerung

von herrſchaftlichen Möbeln, Speiſezimmer, Herrenzimmer, eich. Erker-Garnitur, Klubſofa, 2 antik. Truhen, antiker Standuhr, Einzel-Möbeln, Zimmeröfen, Wäſche, Schmuck und Porzellanſachen

in Barmen, Fiſchertalerſtraße 5, 1. Etage.

Am Freitag, den 9. Dezember 1921, nachm. 3 Uhr anfangend, verſteigere ich in Barmen, Hotel Eſſer, Fiſchertalerſtr. 5, I, folgende beſſere Gegenſtände:

1. Schweres, dunkles Eich.-Speiſezimmer: Büfett, 2 Meter lang. Kredenz, 4-Zugtiſch, ſechs echte Lederſtühle.
2. dunkel Eichen-Herrenzimmer: großer Bücherſchrank, Schreibtiſch (Dipl.), mit Seſſel, Tiſch und 2 Stühle.
3. prachtv. Eich.-Erker-Garnitur, Klubſofa, Eich.-Eßzimmer, Kronleuchter, Trumeau-Spiegel mit Konſole, Eich.-Rauchtiſch, weiße Metallbettſtelle mit Matr., 1tür. weiß. Kleiderſchr., 1tür. Nußb.-Kleiderſchrank, Korbmöbel (Peddigrohr), Tiſch und 2 Seſſel, weiße u. grüne Gartenmöbel, Nachtkonſole, Kommode mit Spiegel, Kokos-Teppich, 2mal 3 Meter, gut erhalt. Nähmaſchine, 2 emaill. Dauerbrenner (groß und klein), verſchiedene Bilder, Oelgemälde, Notenſtänd., Chaiſelonguedecke uſw.
4. 2 eich. antike Truhen, antike große Standuhr, ſilberne Bowle, Anzüge, Schuhe, Wäſche, Schmuck- und Porzellanſachen.

Die Sachen ſind ſehr gut erhalten und zwei Stunden vorher zu beſichtigen.

Gerhard Hammelmann,
Auktionator und Taxator,
Barmen, Allee Nr. 212. — Telephon 3268.

Aufträge zur Verſteigerung werden jederzeit entgegengenommen u. prompt ausgeführt.*

Ihr Weihnachtsgebäck wird vorzüglich mit

Dr. Oetker's
Milch-Eiweiß-Pulver
mit Triebzusatz
2-3 Eiweiß
für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten.
Man verlange Rezeptbuch C in den Geschäften oder von Dr. A. Oetker, Bielefeld

---

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir doch die ewige Ruh.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am 5. ds. Mts., morgens 5½ Uhr, nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Ewald Uellendahl d. Aelt.

im 66. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Ww. Ewald Uellendahl geb. Schussky
und Kinder.

Barmen, den 6. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 8. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Westkotterstr. 120 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

---

100 cbm Schlackenaſche abzugeben. Zahlung von Abfuhrkoſten nach Uebereinkunft. 1126
Schlacht- und Viehhof Elberfeld.

Verkäufe

Höchſten verſchied. gut erh. Miethäuſer mit Garten zu vk. Ang. u. E 4024 Geſchſt.*

Aelt. Geſchäftshaus, Berlinerſtr., mit Hintergeb., durchgeh. bis Gartenſtr., ſof. zu verk. Poſtfach 168, Elberfeld. *

Wohnhaus i. Mittelp. d. Stadt m. größ. Arbeitsraum (Shedanbau) preisw. zu vkf. Ang. u. E 4068 an G.*

Wohnhaus, maſſiv, abgeſchloſſen, mit Fabrik, 270 bis 300 qm. el. Licht, Kraft, Transmiſſion, Einfahrt, Hofraum, ſofort zu verkauf. 250 000 Mark. Ang. unt. E 744 an die Fil. B., Berlinerſtraße 37. †

Sch., herrſch. Etg.-Haus, ruh. Lage, Zentr. Elbf., mit ſof. freiw. prachtv. **6-Zimmer-Wohnung** mit Manſ., Ver., Bad, elektr. uſw. evt. Verm. o. Kauf. Ang. E 4067 G.*

Wohn- u. Geſchäftshaus mit Werkſtatt, groß. Gemüſegarten und Baumhof, zwiſchen Haan und Vohwinkel gel., wegzugshalber vom Beſitzer ſof. gegen Kaſſe zu verkauf. Ang. u. E 2029 an Gſt.*

Langerfeld, Haus m. Vorg. u. Blch., Heckinghauſen, Haus mit Garten zu vk. Ang. u. B 2496 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kolonialwarengeſchäft geg. Wohn.-Tauſch zu vk.

Villa im Bergiſchen, Obſt- u. Gemüſeg., m. Wohn. z. v. Immob.-Geſch. Maurer, Barmen. Teleph. 2406.†

Lebensmittelgeſchäft mit 1 Hinterz. ſof. zu vk. 2 Z. müſſen i. Verſ. geſt. werd. Wo ſagt Gſt. 1215 +

Café, Reſtaurant ſofort zu verk. Ang unt. E 4072 an die Geſchſt. *

Verkaufs-Keller mit Theke ſof. abzugeben. Zu erfr. Müller, Elberfeld, Bachſtraße 56. *

Maſchinen

Drehſtrom-Motoren von ½—20 PS, ſofort ab unſerem Elberfelder Lager billigſt zu verk. Erſtklaſſige Ware, niedrige Preiſe, für Inſtallateure Sonderpreiſe. Lagerbeſuch empfohlen. 1538
Guſtav Frohn & Cie., Elektrizitäts-Geſ., Elberfeld, Aue Nr. 11.

1 Gleichſtrom-Motor, 220 Volt, 5 PS, ein Oelanlaſſer, 110 V., 30 PS, ein Flaſchenzug, 2000 Kg., zu verk. † Stöcker & Kühnendahl, Barmen, Tel. 2839.

Drehſtrommotoren
Gleichſtrommotoren
Dynamomaſchinen

110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¼, ⅓, ½, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BEW, SSW, Pöge. Lieferbar ſofort ab Lager Barmen.

Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 48b

F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b. Fernspr. 1003, 1016, 4371.

Modell-Dampfmaſchine, 3 Atmoſphären, **Dynamo-Maſchine,** 4 PS., preisw. zu vk. Vogt, E., Ulmenſtr. 6, part., am Marienheim. Zu beſ. n. vorm. von 10—1 Uhr. *

Scherrahmen zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres Becker, Elbf., vorm Holz 9 *

Hausmangel, m. gebr., weg. Platzm. u. Schaukel preiswert zu vk. Wolf, E. Marienſt. 91, I. T. 1605*

Verkauf.

Fabrikations- u. Engrosgeſchäft

in Barmer Artikeln, Hoſenträgern, Gummiband, Schuhriemen, günſtig abzugeben. Erforderliches Kapital ca. Mk. 90 000. Schriftliche Anfragen unter B 2497 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. +

6/16 N. A. G.

rassiger Viersitzer, Spitzkühler, moderne Karosserie, preiswert aus Privathand.*

A. Stöcker, Elberfeld
Berlinerstraße 18 20. Telephon 3850.

Dynamo, 12—15 Volt, 2—4 Amp., **2 Telephonhörer Induktionsapparat, Gaskronleuchter,** Sarmia, preisw. zu vk.* Braun, E., Geſenbergſt. 20

Drehbank, 2 Gang. Leitſp., wenig gebr., Spitzend. 250 mm, Drehlänge 900 mm, m. Vorgel., Planſch., Mitnehmerſch., Dreibackenfutter, Linette 30 Mille, R. ſchriftl. Ang. erb. a Chriſt. Löberich, E.-Sonnborn.

Drei gut erhaltene **Revolverpreſſen,** 60 u. 120 mm Hub, ſowie eine liegende **Ziehpreſſe,** 180 mm Hub mit automatiſcher Zuführung zu verkaufen. 4112a Rud & Mummenhoff, Barmen-Rittersh.

Shaping-Maſchine, 260 mm Hub, mit Deckenvorgelege.
Säulenbohrmaſchine bis 30 mm bohrend, m. Deckenvorgelege.
Renner-Säulen-Bohrmaſchine, bis 30 mm bohrend, ſehr gut erhalten, zu verkauf. Knappſtein, Barmen-R., Roſenauerſtraße. *

Stehmang. m. Tiſch, Sofa, 2 gr. Bild., meſſ. Kronl., Gasheizöf. bill. Schlipköter, E., Flensburgerſt. 68.*

Staubſauger Je ein elektriſcher Staubſauger, 220 Volt, Gleichſtrom u. Drehſtrom komplett in feinſter Nickelausführung billigſt abzugeben. Ernſt Boettger & Co., Barmen. x1310

Bäckerei! Mengbottich f. 1 Sack, Brotſchneidemaſch. zu v. Karlshaus, E., Hochſt. 65. *

Nähmaſchinen Pfaff- u. Anker- Gegr. **Aug. Boin, Barmen** Reformierte Kirchſtr. 7. [illegible] Rep.-Werkſt.

Gebr. Nähmaſch. billig.* Haſtel, E. Klotzbahn 30.II

Zick-Zack-Nähmaſchine auf Kraftbetriebsgeſtell mit Friktionsantrieb ſowie Kettelmaſchine billig zu verk. Wilh. Müller, E., Hahnerbergerſt. 60. *

Singer-Langſch.-Nähm. für 375 M zu vk. Michel, Elbf., Bahnſtr. 1. I. *

Schreibmaſchine Ultima, Kleinmaſch., gut erhalt., preisw. E. Hahne, B., Erlenſtr. 4. n. 5 Uhr. †

Gut erh. Schreibmaſchine mit ſichtbarer Schrift zu verk. Beſicht. v. 6—8 U. Rodenberg, Barmen-R., Stennertſtraße 2. †

Tadellos erhaltene **Waſchmaſchine** für 400 M. abzugeben. Sommer, Elb., Kaiſer-Wilhelm-Allee 27. 15979

4-Tonn.-Wagen (Daimler) gut erhalten, iſt preiswert abzugeben. Näh. Max Schmidt, E., Aberſtraße 20. *

Ein 3-Tonnen-**Hanſa-Lloyd-Laſtwagen,** 22/50 PS u. eine 11/18-Adler-Limouſine, gut erh., zu verk. Gebr. Kuwertz, Auto-Betr.-G., Vohwinkel, Kaiſerſtr. 75.

Erſtkl., gut durchrepar. **Laſtkraftwagen,** 3 To., Daimler, zu verk. Ungewach, E., [illegible]bergſtr. 17a. Tel. 4048.*

Motorrad, N. S. U. 6 PS, dopp. Ueberſ., Leerlauf, neu. Bereifung, verk. Dölls, Velbert, Heideſt. 4. e577

Motorrad, (Wanderer) in tadelloſ. Zuſtande, 1½ PS, zu vk. Zu erfragen bei Lobb, B., Gneiſenauſtr. 11.

Herrſchaftliche Wohnung mit voller Einrichtung, 6 Zimmer, Küche u. Bad, ſofort beziehbar. Erforderl. 150000 Mk. Nur ſchriftliche Angebote erbeten an: •
Schönberg, Vohwinkel, Schillerſtraße 20

Wanderer-Wagen, 5/15 PS in tadelloſem Zuſtand, wen. gebraucht, 3Sitzer, mit 6facher Bereifung, zu verk. * Herm. Winkels, Elbf., Breiteſtraße Nr. 29.

Gebrauchtes Herr.-Fahrrad billig zu verk. Munz, E., v. d. Heydtsgaſſe 13.*

Muſikinſtrumente

Pianos zu billigen Preiſen wied. eingetroffen. Menge, E., Bahnhofſtraße Nr. 52. *

Pianos in verſchiedenen Holzarten preiswert. 1509
Otto Spaethe G. m. b. H. Pianoh., Elberfeld, Königſtr. 24 (Tel. 4786)

Miet-Pianos bis auf weiteres abzugeben
Otto Spaethe G. m. b. H. Pianoh., Elberfeld, Königſtraße 24. 1509

Schönes, dauerhaftes **Piano** in dunkel Eiche, preisw. Pianohandlung Zeeten, Elberfeld, Kampſtraße 18.*

Zu verkaufen: 1 Phonograph m. Tricht. ohne Pl. 50 M., 1 Duettzither 120 M., 1 Duettzith. 100 M., 1 Symphonion m. 60 Pl. 250 M. Wortmann, Schwelm, Kirchplatz 2. e479

Mandoline f. 225 M. zu vk. A. Beckmannshagen, E., Ravensbergerſt. 21. I*

Weihnachtsgeſchenk! Alte antike Geige gegen Liebhaberpreis abzugeb. Elberfeld, Aderſtr. 54, 2. Etage, Sudow.*

• [illegible] Geige m. K. prsw. [illegible] E., Charlottenſt. 15.

Gute ¾-Geige zu verk. Börgener, Sonnborn, Hauptſtraße 164b. *

Grammophon mit 28 Pl. billig zu verk. Engel, Vohwinkel, Königſtr. 19.*

Konzert-Zither, 36ſaitig, prachtv., weittrag. Ton, eigenartige Bauart, Geige (Stainer) bill. zu vk. Viola nehme in Tauſch. Wobel, Elb., Ronsdorferſtr. 11, II. *

Akkord-Zither, 4 Meccano-Eiſenbaukäſten, Eiſenb., Lokomotive, 3 Wagen, Schienen, Petrol.-Hängelampe, a. erh., b. zu vk. Simshäuſer, Elberfeld, Ronsdorferſtraße 8, 1.*

Gebr. Konzertzither und Mandol. zu v. Kofera, E., Geſundheitsſtr. 117. I*

Große Spieluhr m. 60 Pl. z. vk. Opel, E., Kirchſtr. 1, im Café. *

• Spieluhr m. Platten. Hoeing, E., Markenſtr. 27a

Cello b. zu vk. Röhrig, Elberfeld, Kolk 9. *

Mobiliar

Für Friſeure! Vollſtd. Einrichtung für Herr.-Friſeurgeſch. (zwei Bedien.), großer durchgehender Spiegel mit ſchwerer Marmorplatte, zu verk. Daſelbſt auch Haartrocken-Apparat mit Waſſerantrieb u. Gasheizung. Zu beſichtigen abds. nach 6. Jaeppelt, Elberf., Kleeblatt 46, pt. Telephon 4590. *

Schw. Geldſchrank m. [illegible], z. verk. Ab. Gerths, Elberfeld, Ludwigſtraße 3. I. *

Salon, kompl., weg. W.-Ration. bill. z. vk. Näh. Schnur, E., Schleswigerſtr. 63. *

Neues Lattenregal, Gr. u. Pferdeſtall, Poſtwagen b. z. verk. Rudersdorf, E., Nipdorf 84. III. Nur vormittags.

Eichen-Herrenzimmer, beſt. aus: 1 Bücherſchrank (150 cm), 1 Schreibtiſch (140 cm), 1 rund. Tiſch, 1 Seſſel u. 2 eich. Stühlen, noch billig zu verk. Jüdell, Möbelh., Elberf., Karlſtraße Nr. 4. 1181

Speiſezimmer, beſtehend aus: Büfett, 2 m breit, Kredenz, 130 cm breit, großem, ſchwerem Ausziehtiſch, 6 hochlehnigen Rindlederſtühlen und Klubſofa, noch ſehr preiswert abzugeben. 1181
Jüdell's Möbellager, Elberf., Karlſtraße 4, Ecke Bachſtraße.

Speiſezimmer noch ſehr prsw. Möbell. R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Eleg., ſchweres eich. nes Speiſezimmer mit reich. Bildhauerarb., Tiſch u. 6 Lederſtühlen bill. zu vk. E. Schulze, B., Freiheitſtr. 41. 542b

Neues Speiſezimmer zu verk. Rieland, Barm., Cleferſtraße 75. †

Beſſ. Zimmereinrichtung nebſt Marmorkamin aus ſchwarz. Marmor prsw. zu vk. Carl Grünewald, Elb., Lucasſtr. 9, I. [illegible]

Speiſezimmer in jeder Größe und nur guter Ausführung gebe noch ſtaunend billig ab. 1335
Alfred Kraus, Möbelhaus, Elberfeld Hofkamp 10

Eichen-Speiſezimmer zu verk. Keſper, Elberf., Kleeblatt 68a. *

Möbel
Große Auswahl!!
Speiſezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas 1198
Flurgarderoben
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1410.

Komb. naturl. Küche mit Tiſch, 2 Stühl., noch bill. A. Schulze, Möb., B., Freiheitſtr. 41. 542b

Küchen u. Schlafzimmer noch preiswert. Möbellag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerſtr. 102.*

Gebr. Kücheneinrichtung mit Herd, Gasofen und Backhaube zu vk. Beſicht. Donnerstag zw. 2—3 U. Grote, E., Weſtſtr. 14.*

Küche billig zu verkauf. Wagner, Elberfeld, Grünewalderberg 54.*

Küchen und Eichen-Schlafz. noch preisw. zu vk. Aug. Ettmann, E., Holſteinerſtr. 26a

1 Eichen-Schlafzimmer und 2 Küchen (Qualitätsarbeit) preiswert zu verk. Werkvereinigung d. Tiſchlerinnung Elbf. (e. V.), Herzogſt. 38, Eingang Fourliersgaſſe.*

Schlafzimmer in Eiche u. geſtrichen empfiehlt. 1345
Berg. Möbelhalle Inh.: L. Willſtädt, Elberf., Island 22

Weg. Aufgabe des Möbellagers ſtehen preisw. z. Verkauf **Eichen-Schlafzimm. und naturl. Küchen** Werkvereinig. d. Tiſchler-Inn., E., Herzogſtr. 38. Eingang Fourliersgaſſe.*

Schönes eichenes Schlafzimmer, neu, mit Matr. u. Kapokauflagen prima, günſtig zu vk. Rüttger, Vohwinkel-Teſche, an der Schule 39, 1. Etage.

Einige polierte **Schlafzimmer** 845 beſonders preisw. abzug. Bachmann & Co., Möbelgeſchäft. Barmen, Carlſtr. 31—33, neben der Ruhmeshalle.

Gelegenheitskauf! Mod. f. neues Schlafzimmer bill. z. v. G. Tonſor, E., Wilhelmſt. 6, III*

Eichene ſowie geſtrich. Schlafzimmer mit weiß. Marmor, kompl., n. bill. abz. A. Schulze, Möbel, B., Freiheitſtr. 41. 542b

1½ ſchl. Bettſt. m. Matr. wegen Platzmangel zu v. W. [illegible]ner, Barmen, Berlinerſtraße 37. †

2 Bettſtellen m. Matratz., 1 Kleiderſchrank, 1 Küchenſchrank zu verkauf. Näheres O. Weppler, B., Hirſchſtraße Nr. 36. †

Weiß. Kinderbettchen a. Holz m. Matr. Jaeppelt, E., Kleeblatt 46. p. T. 4590*

1½ ſchläf. Matratze mit Keilkiſſen, gut erhalten, zu verk. Kornacker, Bm., Sedlhofſtraße 32. †

Moderne Nußb.-**Vertikos, Chaiſelongues** noch preiswert abzugeben.
Jüdell's Möbellager Elberf. Karlſtr. 4. Ecke Bachſtraße. 1181

E. N.-Vert. u. Tr.-Spieg. u. Bettſt. b. z. v. Klädn, E., Hombüchel 62a.

Faſt neue, mod., [illegible] Waſchkomm. m. Spiegelaufſatz, beſt. Arb. u. 3teil. neue Wollmatr. weg. Abreiſe bill. abzugeb. [illegible] Karnapſtr. 28.*

Weiße em. Badewanne mit Geiſer, 2 nußb. Kleiderſchränke, 1 wß. eiſ. Bettſt. mit Matratze, 12 eich. Stühle, 12 Tiſche eich. Platte, 1,20 Meter lang.
Waldenburger, Elberfeld, Nüllerſtraße 16.

G. erh. nußb. Sekretärſchrank, Trum.-Spiegel, Waſchkom., Schreibt. 400, 6 ſchwere eich. Rohrſtühle, Tafelklavier, Ausziehti., Küchenbuf., Anrichte m. Aufſatz, Topfſchrank, Sofatiſch, Stühle, billig zu verk. Vogt, Möbelhandl., Unter-Barmen, Haſpelerſchulſtraße 21. *

Topfſchränke zu verkauf. W. Dauſend, E., Wilhelmſtr. 4a. *

Anrichte, faſt neu, preisw. Hering, Elb., Düppelerſtr. 34.

Nat.-lack. T.- u. [illegible] Kocht. (H. [illegible]) Klädn, E., Hombüchel 62a.

Antike Truhen, Original, teils geſchnitzt, teils eingel., ſelt. ſchön, preiswert zu verkaufen.* Gemälde-Ausſt. [illegible], Elberfeld, Wall Nr. 14.

Paſſ. als Weih.-Geſchenk 1 St. 2teil. Marmortoilette, calla catta mit Spiegel, 1 St. 1teil. Marmortoilette, calla catta, mit Spiegel, mehrere kompl. Ladeneinrichtung., Porzellanwaſchbeck. priv. abzugeben. Guſtav Wever, Inſtallationsgeſch., Elb., Deweerthſtr. 119b, Telephon Nr. 2781. *

Sofas in Mokette u. Lederluch, Schreibtiſche u. Flurgarderoben bill. zu vk. Gebr. Beckamp, E., Hochſtr. 29. *

Sofa in Plüſch u. Leder preisw. zu vk. Möbellag. R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20. *

Prachtv., ganz neue **Chaiſelongue** ſof. ſpottb. abzg. Janſen, Polſt., E., Luiſenſt. 76. p.*

Sofas, Chaiſelongues, Stoff, Plüſch u. Lederl. **Auflegematratzen** in Roßhaar, Kapok, Wolle und Seegras liefert aus erſter Hand in Friedensverarbeitung auß. billig Karl Hüttemann, Unter-Barmen, Haſpelerſtraße Nr. 46a. Abteil. Polſterei. Telephon 3836. 15b

Stoffſofa, 2 Rohrſtühle, Küchentiſch u. faſt neuer ff. Majol.-Füllofen zu vk. Brunsberg, Barm., Höhneſtraße 32. †

Plüſch-, Mokett- und Lederluch-Sofas, Chaiſelongues billigſt. Siller, E., Feldſtr. 12. Polſterei.

Paſſ. Weihnachtsgeſchenke Klubſofas in Rindleder* und Gobelin, **Schreibtiſche, Chaiſelong., Vertikos, Schränke** noch billig.
Otto Voſſen, Elberf., Grünſtr. 14-16.

Sofa m. 2 Seſſel, Vert., Ausziehtiſch, l. Spiegel, Bücherſtänder, Teppich, Bauerntiſche, Paneelbr. zu verk. Beckamp, Elberfeld, Brüderſtraße 25. *

Eichen-Schreibtiſch ſowie elektr. **Bronzeleuchter** billig zu vk. Kavier, E., Mozartſtraße Nr. 6.

G. Eich.-Tiſch z. v. Schulten, E., Hombüchel 42. I.*

Gebr. Wirtſch.-Inventar ca. 450 Wiener Stühle, 60 Tiſche, 1 Flach-Flügel, 1 kompl. Marmor-Büfett, 1 Billard, 1 Stehmangel u. verſch. Garderobenſtänd. zuſ. od. einz. Kräbiing, E., Hombüchelerſtr. 6. *

2 Korbſeſſel billig zu verkauf. Clausner, E., Franzenſtraße 10, III. *

Korbmöbel billig. Knape, [illegible], E., Hochſtr. 90.

Flurgarderoben ſehr prsw. zu verkauf. Möbellager Rud. Höfer, Elberfeld, Kaiſerſtr. 20.*

2 Handtuchſtd., n., b. Eiche, b. Kreuzer, Brüningſt. 19*

Gut erh. Küchentiſch, b.* Röhrig, E., Friedrichſt. 11. 4.

Notenſtänder, Klavierſeſſel, eleg. gepliſ. Korbm.-Garnitur ſehr bill. Menz, Elbf., Bahnhofſtr. 52. *

Prachtv. Spiegel, 100×70 mit 16 cm breit. Goldrahm., Barm. maſſ. Kronl. u. 2 gr. Oelg. m. Goldr., à 100 M. Schmitt, E., Ottenbruckerſtr. 24.*

Tief geh. Herd, 103×70, Schlittſchuhe, Damen-Stiefel Nr. 40, Rohr-Liegeſt., eiſ. Bettſt. z. vk. Nießen, E., Feldſtr. 13. I*

• G. erh. Ofen prsw. Uhlmann, E., Stuttbergſtr. 17.

Zu verk.: Kochmaſch., Backtiſch, auch 1 [illegible] 7½ m Regal und [illegible] Bücherſchrank [illegible] Kraus, B., [illegible]

Faſt n. Dauerbrenner zu verk. Krämer, [illegible] Auguſtaſtraße 22, p. *

Zimmerofen zu verk. Dr. [illegible], Elberfeld, [illegible]

Zu verkaufen: 2 Füllöfen, 1 [illegible], verſch. Bilder, 1 Truhe, gebrannt, elektr. Lampe, Deckenbel., [illegible] Schreibtiſch, [illegible] Badewanne [illegible] fenſtr. 82, vorm. [illegible]

Gut erhaltener Füllofen, grün [illegible] prsw. abz. [illegible] 5, III. [illegible]

Gut erhalt. weißer Herd bill. zu verk. [illegible] Tiergartenſtr. 23.

Gebr. Herd billig [illegible] Elberfeld [illegible]

Elektriſcher Heizofen billig zu verkaufen. [illegible] Bernshauſen, [illegible] Telephon 6 636.

Iriſcher Ofen ſtark vernick., grün [illegible] bill. zu verk. Schneider, Elberfeld, Herzogſtr. 43-45.

Iriſch. Dauerbrenner mit Rohr, im beſt. Zuſt., f. 450 M. zu verkaufen. Steinmetz, Elberfeld, Grünſtr. 18. [illegible]

Gr. Dauerbrenn. [illegible] zu verkauf. [illegible] Bachſtraße 50.

Schw. Tafelherd, [illegible] extra ſchwer und [illegible] Gaskocher mit Tiſch [illegible] verk. Karlshaus, Elbf., Hochſtraße 65.

Gr. ſchön. Gasheizofen, Daſſel, B. [illegible]

Gasheizof. u. Koch. [illegible] E., [illegible]

1 emaillierter, [illegible] Zimmerofen bill. zu verk. [illegible] Barmen, [illegible]

Z. vk. vorz. Dauerbr. Mittwoch 6 Uhr [illegible] häuſer, E., [illegible]

1 Eckmantelofen, [illegible] Werkſt., 2 Puppenw. 1 Puppenſtube [illegible]

1 Gaslampe, [illegible] Krone prsw. [illegible] Elb., Königſtr. [illegible]

* 2 Gaslamp. [illegible] Verkaufsſtand [illegible] z. vm. [illegible]

† Schöne Wohnz.-Lampe, [illegible] trol.-Stehlampe, [illegible] Heizofen, [illegible] gegen [illegible] billig zu [illegible] Pulvermacher, [illegible] Carnaperſtraße 11.

Verſchiedenes

Für Schuhmacher kompl. Einrichtung [illegible] abzugeben. [illegible] Elberfeld, Karlſtraße [illegible]

Kaſtenwagen u. 2 [illegible] karren zu vk. [illegible] B., Haſpelerſtr. [illegible]

Leichte **Federziehkarre,** Hobelbank mit [illegible] u. Schleifſtein billig zu verk. [illegible] Sternſtr. 31 [illegible]

Gebr. Sattel mit Zaum u. [illegible] billig zu verk. Hens, E., [illegible]

Treibriemen, [illegible] ab Lager zu verkauf. [illegible] Treibriemenfabrik [illegible] Fernſprecher 680 [illegible]

Einen Poſten **Ledergarnituren** für Hoſenträger [illegible] Paul [illegible] Barmen, [illegible]

Mantel- und Anzugſtoff ſowie 20 m weiße Seide [illegible] mann, B., Landwehrſtr. [illegible]

Einige Stück **Anzug- u. Mantelſtoffe** billig zu verk. [illegible] Barm., Königſtr. [illegible]

G. erh. D.-Wintermantel [illegible] Noll, E., [illegible]

G. erh. Ueberzieher u. Stiefel [illegible] à 25 M. [illegible] Klavier, eich. [illegible] Elb., Ludwigſtr. [illegible]

1 Ueberz. f. 10-12 J. [illegible] mann, E., Sedanſtr. [illegible]

Gelegenheitspoſten!

Wir haben ca.

2000 Kartons

20 cm lang, 19½ cm breit und 10½ cm hoch aus brauner Lederpappe, zu äußerſt günſtigen Preiſen zu verkaufen.

Weſtdeutſche Import-Export-Handelsgeſellſchaft m. b. H., Elberfeld, Wall 14.
Fernſpr. 4964.

8000 kleine Schachteln Gichtoſint umſonſt.

Wir möchten gerne jedem, der an Rheumatismus oder Gicht leidet, ein genügendes Quantum Gichtoſint einem ausreichenden Verſuch umſonſt zukommen laſſen. e Schmerzen laſſen in den meiſten Fällen bald nach, Gelenke und Muskeln werden wieder geſchmeidig, e ſie es von Natur aus ſein ſollten. Gichtoſint hat on alte Anſchwellungen und Gichtknoten, die ſeit Jahren ſtanden, zurückgebildet. Im eigenen Intereſſe eines en Leidenden, der dies lieſt, wünſchen wir, daß er Gichtoſint auf unſere Koſten verſuchen möge, wahrſcheinlich kann er dann bald ſagen, wie ſo mancher vor ihm: Gichtoſint wirkt geradezu Wunder. — Gichtoſint iſt kein Geheimmittel, ſondern eine Trinkkur in Tablettenform. Es enthält nur wirkſame Salze. Es iſt angenehm zu nehmen. Seine Wirkung beſteht in der Beſeitigung der Schmerzen und der Anſchwellung ſowie in dem Geſchmeidigwerden der Gelenke. Gichtoſint iſt unſchädlich und wird von Männern, Frauen und Kindern gut vertragen. Das Alter hat dabei nichts zu tun. Gichtoſint iſt jedem zu empfehlen, der an Reißen in den Muskeln oder Gelenken oder an Gicht leidet. Sobald Sie ſehen, daß die Probekur Ihnen gut tut, werden Sie gerne eine Monatskur aus der nächſten Apotheke beziehen. Wegen der Gratisprobe aber müſſen Sie direkt ſchreiben an das Generaldepot Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichſtraße 19. Gichtoſint iſt auch in anderen Apotheken zu haben, insbeſondere in Elberfeld in der Niederl. Mohren-Apotheke.

---

verkaufen: Faſt neuer **uto=Mantel,** ecte Fütterung für uffeure, getragener An- ſowie Damen-Halb- he Nr. 36. Chriſt- mhänder, Feſtung u. ale Spielſachen. — uve Schwe. m. Schützen- e 8. e149

en-Paletot, mittler. Eisfeldhoſe u. Reit- Nr. 40 zu verkauf. ell. Elberf., Klee- 46, pt., Tel. 4590.*

erh. dunkl. Ueberz. rüml. Wanduhr zu Wüſte Elberfeld, rentiusſtr. 25 III.*

er Marengo-Paletot verk. Löffler, Elberf., ergrünewalderſt. 21.*

Herren-Winterüber- er und ſchw. Herren- paletot prsw. Kai- ., Stuttbergſtr. 32. *

chten u. ſchweren **Marengo** Paletots hat billig aeden Adolf Beller, men, Bauſtr. 21. †

g. gefüttert. Mantel Kutſcher, neuer Mil.- tel Kleider u. and. en zu vk. Linde, E., erſtraße Nr. 13. *

h. Wint.-Pal. f. m. , d Flagger, Elb., ſtraße Nr. 17. *

d. Herren-Ulſter u. Mant. 2 Bard.-M. b. l. b. Recknagel, ampſtraße 29. *

Wint.-Ueberz. auf ef. f. mit. gef. F., ttl. zw. 2-3. Schei- E., Breiteſt. 12a, II.*

ſter, neu, mod. F. zu vk. Engel, Wall 26, II. *

alet. gr. ſchl. Fig. B., Heckinghſerſtr. 231.

leener Ulſter, dian zu verk. bei r, Barmen, Scheu- ße 6, III. †

Gr. 52, 1 Hoſe 48. 1 rrod, all. wen. getr. • erſcheid, E, Nipdorf 22

h. bl. Konf.-Anzug zu vk. Fiſcher, E., erſtraße 8. *

r. l. Anzüge u. Ar- b. z. v. Engels, eſundheitſtr. 12. *

Gehrockanzug. † Qual. kaum getr. 0 M zu verk., ſowie gute Militärſtiefel 42. Zu beſ. nachm. Uhr Müller, Bar- Kemnaſtraße 24.

ad-Anz., f neu, für kl. Figur. Schmitz, Brüningſtraße 18. *

wab f. ſchl. F. prw. n. 6 II. Maureder, önigſtr. 262, I. r.*

Wintermant., gut bill. Bierdecker. E. ndſtr. 60, pt.

amen=Mäntel, u. Knab.-Anzüge, **Schlüpfer,** Jacken, Kleider, Röcke, en, Korſetts, Schirme, und Leibwäſche, zen, Gardinen uſw. neue, hochmoderne n. Sicheren Leuten lzahlung geſtattet. ü, Elberfeld. rſtraße 10, an der ue. — Telephon 400.*

od. warm. Damen- tel prsw., ¼ Geige, Zither z. vk. Heuck. n, nſtraße 15.

gut erh. D.-Winter- bill. Speckenbach, Kiezenſtraße 26. †

Sammantel, erhalten, a. Seide zu verk. Kruſe, aarhausſtr. 6, III*

Mäntel, Pelze ſchick u. preiswert rtigt. Elbf., Hom- Nr. 24. *

ermant. 8-12 J., Pup- orſtw., Puppenk., Ka- ll, Terrarium. B., mühlenſt. 24, Kluppel.

Pelz z. vk. Jakobs, Haubahn 10. *

erſianer u. Herrenkragen) zu vk. Thomé, arlottenſtr. 30. *

ig getragene † **=Garnitur** ert zu verkaufen. uge, Vohwinkel, ſtraße 12.

Iltis-Pelz, 650 Mk. zu vk. haus Elberfeld, burgſtraße 33. *

ke, Federwamme u. Jähr. Mädch.-Mänt. , vollſt. Schaufe. Schreckenb., K.-Deich. oigt, E., Bachſtr. 87a.

D.-Schnürſt. (38) erd., b. ſelbſt zu w. H. Wochele, önigſtr. 367. *

Neue Fußball-Stiefel, Gr. 43, Chromleder mit Riemen für 200 M zu v. Strauch, E., Bachſtr. 111.*

1 P. Schaft- u. Schnürſtiefel, Rocholl, E., Erlenſtr. 18.*

1 P. getr. D.-Schnürſtief., 40, fl. Abſ., 1 P. Lederpom. 40 z. verk. Karl. E., Carnapſtraße 46, III. r.*

Gr. ſchw. Dam.-Handtaſche, ſchw. Dam.-Halbſchuhe, Gr. 44, verkb. b. zu verk. Weitzer, Barm., Berlinerſtraße 37. †

Echt led. u. ſilberne Handtaſche zu vk. Schönhard, B., Berlinerſtr. 61. *

Flugzeugführerhandſchuhe, f. geeignet f. Kraftfahrer u. Ofenrohr zu verkaufen. Brunner, Elbf., Oſtſtraße 48, I. *

Velour=Teppich, Größe 2,5×3,5, neu, z. verk. Schwe. Elberfeld, Viehhofſtr. 63. *

Nähgarne große Poſten verſchiedener Stärken in Ober- u. Untergarn ſchwarz weiß, bunt, preiswert an Selbſtverbraucher ab Lager abzugeben. Ebenſo Seidenerſatz- u. Stickereigarne, Knopflochgarne, Strohhutgarne uſw. t1309 Ernſt Boettger & Co., Barm. Tel. 3453 u. 861.

Großer Poſten Mais-Hutſchnurband preiswert zu verk. † W. Hein, Barmen, Karolinenſtr. 11a. Tel. 1271.

✿ **Eleg. Stores!** ✿ eig. Anfert. ſel. bill. * Lenz, E., Hofaue 74.

2 Ballen Schafwolle, ca. 200 Kg., billig. Beckmann, B., Landwehrſtr. 3.†

6 Met. Ia. Wollplüſch, uni br., p. Meter 96 Mk. zu verk. Stolz, Elberfeld, Wülfingſtraße 12. *

Einmachſtänder u. Wäſchkörbe prsw zu vk Arnbrecht E Wirmhof 3 13344

Leere Kiſten u. Strohhülſen Pfeifer, E., Steinſtr. 14.*

2 Wagenwinden Tragkraft 4000 Kg., preiswert zu verk. Gefl. Angeb. an E. Nodowo, B., Schwarzbachſtr. 82.†

Speiſeaufzug zu verk. Zimmermann, Barmen, Adolfſtr. 10. †

Hanfpatten für Hoſenträger bill. abzugeben. Wieſemann & Co., B., Schützenſt. 57†

Schmiedeeiſerne Wendeltreppe, tadell. erh., mit eichenen Trittſtuf. 85 cm breit, zu verk. Baubüro d. Reichsbank Barmen, Neuerw. Nr. 38, II. Etage. †

Hühnerſtall, Regulator Kinderſchaukel z. vk. Vogel, E., Holzerſtr. 25. *

Eine Anzahl guter Romane b. zu v. C. Müller, E., Simonſtr. 45, III. *

2 Kerzenkandelaber bill. g abzug. Brambring, Elberfeld, Karlſtraße 9.*

Groß. Papageikäfig, Mey. Lexikon, 17 Bd. Leitner, E., Deweerthſtr. 83. *

Kleine Station für **drahtl. Telegraphie** u. and. Apparate billig zu verkauf. Schumann, Beyenburg. †

Achtung! Phot.-Apparat, 18×24 m. 3 Kaſ. bill. abzug. Reſtaurant z. Landsknecht, Elbf., Mühlenſtraße. *

Neu. Tiſch-Tel.-Apparat, 3teil. Etg.-Tür b. Barth, Elb., Barmerſtr. 94, II*

Paſſendes Weihnachtsgeſchenk! Faſt neue Ica-Kamera mit ſämtl. Zubehör (Kopierapparat) ſowie ein Bolzengewehr u. antike Schmuckgegenſtände prsw. zu vk. Freitag, Elberfeld, Schuſterſtr. 87. am Briller Schloß. *

Opernglas, faſt neu, Perlmutter m. Lederet., preiswert. Engel, Elbf., Wall 26, 2. Etage. *

Magnet, Boſch Typ. Z. A. 4. zu verkaufen geg. Gebot. * Herm. Winkels, Elbf., Breiteſtraße 29.

Regelträgerſtänder u. Krawattentafel ſowie Zylinderhut (58) zu v. ter Jung, E., Wülfingſtr. 9, I.

Bern. Schlittſch. Gr. 32, u. ein. u. Kn.- u. Herr.-Rlts. b. z. verk. Müller, E., Friedrichſtr. 2.

Prachtband-Ausgabe von Meyers Konv.-Lexikon, Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen, 1. und 2. B., Schillers W., 5 Bände, Shakeſpeares Werke, 4 B., franzöſ.-deutſcher Krieg 1870-71, Weſtermanns Monatshefte, 2 B. Aus Baders (Seinkewitz) Seume u. Geibel, Werke u. Gedichte zu verk. Küper, B., Kampſtr. 20. p. 396b

* 1 P. Schlittſchuhe bill. Müller, E., Karnapſtr 60, p.

1 P. Damen- u. Herren-Schlittſchuhe bill. zu vk. Bauſe, E., Feldſt. 11, I*

2 P. H.-Schlittſchuhe, * Gerke, E., Hedwigſtr. 25.

D.-Schlittſch., Gr. 25. H.-Schlittſch. Gr. 28 b. p. Halbach, E., Hombüch. 9, III*

*Nickelſchlittſchuhe zu vk. Rocholl, E., Erlenſtr. 18.

Zauberkaſten, faſt neu u. Photo-Appar. 4½×6. a. geg. T. et. Zirkel. Reichſtein, E., Kluſterhöhe 9.*

Laubſäge mit Eichenkaſt. bill. zu verk. Ley, Barmen, Werlsderſtr. 89. I.†

Lat. mag. m. 80 Bl., Heißluftm. m. Transm. u. 4 Mod., Stabilbaukaſt. Nr. 53 u. Wagenbauer alles ſehr gut erh. billig zu verk. Lehmann, Elberfeld, Rützenbergerſt. 198.*

Sch. Kind.-Eß-Service b. mitt. zw. 1-3 Wedding, E., Südſt. 70, I. l. T. 2717.*

Gut erh. Spielſachen zu verk. Bronz, Elberfeld, Kaſinoſtraße 21, 1. Etg.*

Gr. Puppe m. Bett u. Schl. billig. Königsberg, Elbf., Nipdorf 13 1. Et. *

Puppe m. echt. Haar, gekl., wß. Puppenſchr., b. Hülshoff, E., Lärchenſtr. 15a*

Puppe, 58 Ztm., mit N.-Haar, u. Laden, zuſ. 150 Mk. zu verk. Traudt, Elbf., Bleichſtr. 10, I. *

Vollſt. Puppenküche, Wagen mit Puppe, Baukaſten, Mädchenhut und Bluſe. Junghaus, Barmen, Eichenſtr. 109, II.†

*3teil. Puppenſtube bill. Laumann, E., Arrenbg. 69

Puppenbett, P.-Tiſch u. Stühle, Mantelofen od. Platte. Beſ. nach 5 Uhr. Mann, E., Wupperſt. 3*

Sch. möbl. Puppenſtube, 2 w. Wollſäck f. 8 b. 10jähr. zu vk. Schweinsberg E., Gerſtenſtr. 16.*

Puppen-Laden b. Born, E. Flensburgerſtr. 48. 1*

Puppenw. m. Gummirad u. Kinderſchaukel zu vk. Werner, E. Franzenſt. 6. 1.*

E. en. Puppe m. Ausſtatt. ſow. ein Kak. f. Mädch. v. 13 J. z. verk. Moak, E., Wolkenburgſtr. 92.*

Puppenladen * zu verk. Kromberg, Elberfeld, Bleichſtraße 16a

Puppenwagen zu vk. E., Kleeblattſt. 68a. Dörner.*

*Gr. Puppenkleiderſchr. m. Spieg. u. Pupp.-Küchenſchr., Tiſch u. Stühle, eleg. gr. Wiege zu vk. Röſſe, Elb., Schuſterſtr. 6, I. Et.

Großer K.-Kaufladen mit 12 Schöſſern, gr. Kd.-Schultafel m. Staffelei, P.-Sportwag., kl. Schlitten, Nickelſchlittſch. 20, all. f. g. erhalt., 1 P. braune D.-Schnürſtiefel, Ia Chevr., (40), wie neu 1 P. graue Wickelgam., 1 led. Schultorn., daſelbſt getr. H.-Filzhut, Kleid.-Stücke, Schuhe uſw. bill. zu verk. Affariazakis, B., Albertſtraße 3, 1. Et. †

Großer Kaufl. u. Puppenſtube zu verk. Zembrod, Elb., Markgrafenſtr. 11.*

Lat. mag., Pupp.-Stube, Herdch., Ofen, Kittler, B., Heckinghauſerſtr. 231. †

Groß. eiſ. Puppenwiege, gut erhalten, mit Betten. Salinger, E., Bahnhofſt. 16

Kino, Grammoph. Puppenhs. u. Bild. Seelbach, E., Oſtersbaum 63, II.*

Beſſeres Kino * zu verk. Zu beſ. nachm. 3—9 Uhr. Schmidt, Elb., Holſteinerſtraße 30.

Holländer zu vk. Fiſcher, E., Kölnerſtraße 37c. *

Weihn.-Geſchenk! Sch. gr. K.-Poſtwagen preiswert abzug. Rodeck, E., Flensburgerſtr. 16.*

Fellpferd mit Wagen z. Fahren u. Sitzen, für Kind. b. 6 J. bill. Daſ. Knaben-Garderobe billig. Beſ. 6—8 Uhr. Boeddinder, Elbf., Robertſtr. 6, II *

Fellpferd, * gebr., bill. zu vk. Klöcker, Elbf., Hombüchel Nr. 24.

Gut erh. echt. Fellpferd zu verk. Brill, Elberfeld, Dorotheenſtr. 2, 1. Etg.*

Weihnachts-Gelegenheitskauf! Prachtv. Dampfmaſch m. Zubeh. ſow. Puppenküche bill. Brinkmann, Barm., Heidterſtr. 18, III. r. †

* Dampfmaſchine, ſteg. Keſſel mit Transmiſſion, ſehr ſchön, b. zu vk. Beſ. n. 6 Uhr abds. K. Bröhl, Elbf., Schuſterſtr. 22.

Dampfm. m. Modell u. Trsm., gr. Puppe. Hausmann, E., Wieſenſt. 36, II*

Dampfmaſchine, gr. Puppe, Bleiſoldaten, Gießform zu verk. Kohl, Sonnborn, Hauptſtr. 166.*

2 f. g. erh. Eiſenbahnen Pferd u. Wag., Schiff, * Schröder, E., Bendahlſt. 50.

Kollw. gr. Pferdeſtall, Schaukel dreiteilig und Grammophon mit Platt. zu vk. Rackpelt, Elberf., Kleeblatt 46, p., Tel. 4590.*

Tiere

Erſtkl. belg. e449 **Stutfohlen,** mittelſchw., älteres Arbeitspferd (Stute) prsw. zu verk. Gebr. Marcus, Schwelm. Fernruf 222.

2 Wagenpferde, 1,65 m hoch, gut i. Futter, flotte Gänger, zuſ. auch einz. Kemper, B., Rödigerſtraße Nr. 15. †

Von 3 g. Arbeitspfrd. 1 nach W. Krumnöhler, Schwelm, Bahnhofſtr. 30, Tel. 552.*

2 extra ſchwere braune **Wallache** Umſt. halber zu vk. Joh. Derich, Cronenberg. b5741

Ca. 3jähr. f285 **Goldfuchs-Wallach** mit weißem Behang, 167 Ztmtr. groß, zu verkauf. Carl Hagemann, Lüttringhauſen, Teleph. Nr. 591, Amt Lennep.

Stelle Donnerstag eine Ladung hochtragender und friſchmelker **Kühe** zum Verkauf aus. Wilh. Lander, Barm.-Wichl. Märkiſcheſtr. 178. T. 2666.†

Stelle Mittwoch eine Ladung großer und kleiner **Schweine** zu den billigſten Preiſen zum Verkauf aus. Wilh. Lander, Barm.-Wichl. Märkiſcheſtr. 178. T. 2666.†

Hunde aller Raſſen verk. Lange, E., Karlſt. 25b. Tel. 141. Kaufe u. tauſche. Gute Bedien. Ia Refer. *

Prima Dtſch. Schäferhündin, 1½ J. alt. ſelt. ſchön. Tier, l. gute Hd. bill. z. verk. Naurath, Elb., Nipdorf 9. *

Zwei 3 Mon. alte, kurzh. **Jagdhunde,** gekört. Stück 150 Mk. zu verk. Paul Studberg, B., Bredderſtr. 96, II. †

Unbeſtechlicher f5988 **deutſcher Doggen-Rüde,** f. bierfrei, mit Stammbaum zu verkauf. Rina, Elb., Wirmhof 18.

Rattenfänger, männlich, ca. 3 Mon. a., zu verk. Lehning, Elb., Wortmannſtr. 26. f5935

Foxterrier, 4 M. alt, Wachtelhund, 2½ Mon. alt, z. verk. Hubert, Schwelm, Kirchſtraße 17. e470

Sch. Fox. 5 Mon. alt, g. billig. Hagemeyer, Bm.-Ritt., Werl. ſtr. 37, III†

• Von 3 hochedlen, 1 J. alten, deutſchen kurzhaar. Hunden nach Wahl ganz billig zu verk. Schnieders, Vohwinkel, Bahnſtraße 30.

Weißer e577 Zwerg-Seidenpudel-Rüde ¾ J. alt, ſehr ſchön. Tier zu verk. E. Küppersbuſch, Velbert, Bahnhofſtr. 28.

Für Liebhaber! 2 junge Zwergpinſcher mit Stammbaum, edle Raſſe. Daſ. ein. Schmetterlingsſammlung zu vk. gegen Sonntagsanz., Gr. 163. Beſich. Sonnt. mg. Friedr. Becker, Haan, Kölnerſtr. 100. f129

Dobermann * Umſt. halber billig. Elb., Kaſinoſtr. 30, p: Fleckſtein

Gut. wachſ. Foxterrier billig. Reichſtein, Elberf., Kluſterhöhe Nr. 9. *

Kaninchen * zu verk. D. Nachtigäller, Elberfeld, Kleiſtſtraße 53

2 prachtv. Meerſchweinch. bill. zu verk Bellerowitz, Elberfeld, Karlſtr. 28. *

[illegible] Uttelbach E. Ravensbergerſt. 59, III.*

Gr. Küchen, rebhf. Ital. zu verk. Weitzenborn, E., Döppersberg Nr. 13. *

G. ſyr. grün. Pap. m. K. Röhrig, E., Friedrichſt. 11.*

Kaufgeſuche

Kleines Haus mit Garten od. Hofraum ſofort zu kaufen geſ. Ang. m. Preis u. Lage u. E 4069 Gſt. *

Wohn- od. Geſchäftshaus zu kaufen geſucht. Angeb. u. E 4052 an Geſchft. *

Wohnhaus mit Werkſtelle ca. 150 qm groß, mit Kraft in Barmen, Langerfeld od. Schwelm baldigſt zu kaufen geſucht. Ang. unt. W 531 an B. Barm., Weſtkotterſtr. 7.†

Wechſelſtr.-Mot., ½ PS. 120 Volt, geſ. Ebelhoff, B., Eduardſtraße 10. †

Wechſelſtr.-Motor, 7½—10 PS. Einph. 220 Volt, z. kauf. geſ. Weſtkamp & Acker, Elberf., Deweerthſt. 51, T. 1012.*

Exzenterpreſſe m. ſchw. Knopfdrehbank, Hebelpreſſen, gut erhalten, zu kaufen geſ. W. Cöbinghaus B.-Wichlinghauſerſtraße 99. Telephon 3636. †

Leitſpindel- u. Revolver-Drehbänke, Bohr- u. Shaping-Maſchinen 137b uſw. alle Werkzeugmaſch kauft Carl Friemann, fr. Barmen, Allee Nr 161. Telephon 775

Schnellbohrmaſchine, bis 40 mm bohrend, gebraucht, aber gut erh., zu kaufen geſ. Bez. Neuhaus Elbf., Wolkenburgſtr. 11.*

Gut erhaltene **Lagenſpulmaſchine** für Nähgarnrollen zu kf. geſucht. Angeb. mit Prs. an Karl Götte, Barm., Hatzfelderſtraße Nr. 3. †

Schmale 3fachs Rieter zu kf. geſ. Düſſel, Bm., Hohenſteinerſtraße 29. †

Lederwalze mit kräftigen Druckfedern (Schuhmacherwalze), neu od. gebr., zu kaufen geſ. Berg. Lederinduſtr., Carl Vogt, Gruiten, Millratherſtraße Nr. 20. *

Gebrauchte † **Kaffeemaſchine** zu kaufen geſ. Inhalt ca 5—8 Liter. H. Kluge, Vohwinkel, Guſtavſtr. 12

Maſchinenbohrer f. Holz, Hobel u. Stecheiſen geſ. Wüſte, Elberfeld, Laurentiusſtraße 25. *

Nähmaſch. u. Fahrr. geſ. Bohne, E., Marienſt. 31.*

1 gut erh. Schreibm. mit Tiſch, gut erh. Wandbadeofen u. g. erh. H.-Fahrrad aus Privath. geſ. Barth, Elb., Barmerſtr. 94, II.*

Schreibmaſchine mit Sichtſchrift, gut erhalten, zu kaufen geſucht. Langwieler, Barmen, Bredderſtraße 99. 140b

Nationalkaſſe für mehrere Kellner geſ. Barzahlung b593 Fr. Grutzmann, Eſſen-Ruhr, Kettwigerſt. 27

Kontrollkaſſe, möglichſt National, kaufe gegen Barzahlung. b593 Fr. Grutzmann, Eſſen-R., Kettwigerſtraße 27.

Flügel oder Pianino, auch w. nicht m. ſpielb., geſ. Hetzel, E., Herzogſt. 30*

Kaufe Lieferauto für 1500 Kg. Nutzlaſt. Nur neuere Modelle mit Vollgummi. Anbieten an Metallgieß. Hugo Belen, Wald (Rhld.) a263

Mod. eich. Schlafzimmer mit Marm. geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. Hochbein, E., Wilhelmſtr. 11, II.*

Nußb. Wohnz.-Büfett geſ. Krauſe, Vohwinkel, Solingerſtraße 60. *

Vertiko und Sofa zu kaufen geſ. Beckamp, Elberfeld, Brüderſtr. 25.*

Gut erh. Kleiderſchrank zu kaufen geſ. Thon, Elberfeld, Südſtraße 68 *

Gut erhaltener Ofen für Werkſtätte zu kaufen geſ. Gebr. Knipping, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 75. *

Beſſeres Ein= oder Zweifamilienhaus in guter Lage Elberfelds mit freiwerdender Wohnung per ſofort oder ſpäter zu kaufen geſucht. Etagen-Wohnung kann zur Verfügung geſtellt werden. — Angebote unter E 689 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. f5968

Haus mit größeren Räumen in der Nähe des Landgerichts (U.-Barmen oder Elberfeld) zu kaufen geſucht. Angebote unter Angabe der Lage, Größe und Anzahl der Räume unter E 4043 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. *

Kaufen: Dampfkeſſel, Behälter, Kraft- u. Werkzeugmaſchinen, ganze Fabrik=Einrichtungen zum Selbſtabbruch gegen Kaſſe. **Weißkopf & Co., Barmen=R.** Maſchinen-Reparaturwerkſt., Keſſelſchmiede Telephon 689, 747 und 978. 1461a

Ausrangierte **Keſſel- u. Maſchinenanlagen** ſowie ganze **ſtillgelegte Werke** kauft gegen Selbſtabbruch 28b Bergiſche Dampfkeſſel- und Maſchinen-Geſellſchaft m. b. H., Barmen. Fernſpr.: 1401. Telegr.-Adr.: Bedama.

Gr. u. kl. Kleiderſchr. zu kauf. geſ. Cleffmann, E., Bachſtr. 7. Tel. 1642. *

Gute, gebrauchte Möbel kauft † Kupfermanns Möbelhaus Barmen-R., Werleſtr. 18. Telephon 2748.

Kinder-Klappſtuhl * zu k. geſ. Kraft, Barmen-Ritterh., Oberwallſtr. 49.

Zwei gut erh., gebr. **Sofas** für Wirtſchaftszwecke zu kaufen geſ. Ang. m. Angabe des Preiſes an R. Betz, Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 1426

Gut erh. Dauerbrenner oder Kaminofen zu kauf. geſucht. Angeb. an Fritz Rocherſcheidt, Wülfrath.*

Ungemeiner Betrag, auch für beſſere Reſte **Gold=, Silber-, Platin-** Gegn., Uhr., Brill.-, Granatſchmuck u. Gebiſſe kauft ſtets* **Frau Adele Höpfner, Elberfeld,** Kaiſerſtraße Nr. 6. 4. Etage. Privat-Ankauf.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenſtände Uhren, Zahngebiſſe, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmuckſachen kauft wie bekannt ſtets zu reellen Preiſen * **T. Leeser, Elberfeld,** nur Brüderſtraße 29, 1. Fernſpr. 527.

Gold Silbergegenſtände, antik. Münzen, Zahngebiſſe kauft zu Tagespreiſen * Helene Schrone, Elberf., Wilhelmſtraße 20.

Jedes Quantum **Rondelle** aus Meſſing od. Eiſenblech in 10—50 mm Durchmeſſ. und 0,15—0,60 mm Stärke ſofort zu kaufen geſucht. Auch ſpäter lieferbare Mengen werden übernommen. Angebote mit Ausfallmuſter an: b5739 **Carl von der Crone & Co., Lüdenſcheid** L. 23.

Wir kaufen, ſofortige Kaſſe, Hoſenträger=Garnituren, Satin zum Nähen und mit Druckknopf, ferner ſeidene, Japan, Glanz- und Chromleder und Sockenhalter-Garnituren. Auch in kleineren Quantitäten. Bemuſt. Angeb. an Gutſtein & Co., Hoſenträger-Fabrik, München. †

Ich bin Käufer für **frostbeschädigte Kartoffeln** und bitte um Angebot. e5744 **Max Neugarten = Düsseldorf.** Telephon Nr. 7831. Telegramm-Adresse: Neuvasen.

2 gebrauchte, gepolſterte **Bänke** mit Rücklehn. zu kf. geſ. Reſtaur. Müller, Barmen Karlſtraße Nr. 48. *

Fabrikofen oder Dauerbrandofen zur Heizung von ca. 150 Kbm. Raum zu kaufen geſucht. 54b Georg Flagge, Langerfeld (Weſtf.), Inſelſtraße 66. Telephon Nr. 2352.

Gbr. Herd geſ. Adolphs, E., Friedrichſchulſt. 24, I.*

Gasbadeofen, neu od. gebr., zu kaufen geſ. Angeben mit Prs. an Carl Weber Wermelskirchen, Thünnerſtr. b3481

Frau J. Bornstein zahlt für getr. Damen-, Herren- u. Kinder-Gard. ſowie f. Wäſche, Schuhe uſw. f. hohe Preiſe. Elb., Höchſten 8a Tel. 4556. *

Getragene Kleider aller Art ſowie Möbel kauft zu reellen Preiſ. J. Zauber, E., Wilhelmſt. 8, T. 4251.*

Ich ſuche ſtändig zu kaufen: Getrag. Garderoben jed. Art, Wäſche uſw * Frau Kath Rößmann, Elberfeld, Wilhelmſtr. 6. Telephon 6049.

Ich komme und zahle hohe Preiſe f. getr. Kld., Wäſche, Schuhe uſw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Bredderſtr. 64. 542b

Getragene Herren- und Damen-Garderoben kauft zu Tagespreiſen * Emil Feuerzeug, Elberf., Wilhelmſtr. 25. T. 2439.

Komme ſofort nach Erhalt einer Karte und zahle die höchſten Preiſe für getr. Herren-, Damen- und Kindergarderobe ſowie Schuhe, Wäſche jeder Art. * A. Lange, Elb., Deweerthſtraße 104. Telephon 6272.

Gut erh. Teppich, 2×3 od. größ., u. Klubſeſſ. od. Korbmöbel zu kauf. geſ. J. Schoemer, Remſcheid, Noſinſtr. 1. 1.*

Papierrundgarn, 1er bis 3er, große Mengen geſucht. Fr. Braſelmann & Sohn, G. m. b. H., Schwelm 1. 29. 6449

Kaufgeſuch! Bin ſtändig Käufer von preiswerten, ſofort greifbaren Manufakturwaren, u78 wie: Halbleinen, Hemdentuche, Bettinletts, Bettſatin, Züchen, Kalmuckbarchende, baumwollene Kleiderſtoffe, Traniſausſtoffe, Transparentſtoffe, Handtuchſtoffe, Rohneſſel, Hemdentuche, Hemdenbarchende u. Flanelle, bunte und weiße Bettücher, Bett- u. Schlafdecken ſowie Zeltbahnſtoffe, Juteleinen und fertige Strohſäcke uſw. Ausführliche, wenn mögl. bemuſterte Angeb. erbittet Bernhard Schmeding, Emden, Oſtfr., Neuer Markt Nr. 30. Fernſprecher 242

Naturſeidenband, Reſte, zu kaufen geſucht. Feller Barmen, Weſtkotterſtraße Nr. 1. †

Zahle reelle Preiſe für Haſen-, Reh-, Kanin-, Ziegen- u. andere Wildfelle. A. Gehlhoff, Elberfeld, Pfeilſtraße 1.*

Gummiband, mit und ohne Loch zu kaufen geſ. Feller, Barmen, Weſtkotterſtr. 1. †

8/2, 12/2, 16/2, 20/2, 30/2, 40/2 Zewing in jeden Mengen per ſofort zu kaufen geſucht. **Eiſengarn,** 16/2, 20/2, 24/2, für Ziehläden, blau oder rot, zu kaufen geſucht. Walter Laus, Langerfeld. Tel. 2147. 54b

Felle! Felle! Haſen-, Kanin-, Fuchs-, Marder-, Iltisfelle kauft zu höchſten Preiſen R. Groibe, E., Bleichſtr. 6.*

Felle Haſen-, Kaninchen-, Ziegen- u. ſämtl. Wildfelle kauft zu Tagespreiſen * **W. Frogel,** E., Bachſtr. 73. Tel. 692.

Waſchb. Zeltbahn o. Zeltbahnſtoff geſ. Heuß, E., Kluſterſtraße 17. †

Kaufe jeden Poſten: **U-Eiſen NP. 10 u. 18, T-Eiſen 45×45 mm, Flacheiſen 16-20×3 mm** Ang. erb. W. Quante, Elberfeld. f5980

Wein- und Kognak-**Fäſſer** geſ. Buſchmann, Elberf., Lärchenſtr. 23. Tel. 30

Bücher, Klaſſiker Romane, Jugendſchriften, Lexikon etc. zu kaufen geſucht. f5958 Joh. Faßbender, Elbf., Grünſtr. 6, Fernſpr. 1780

Billardballen, beſchäd., kaufen fortlaufd. Brügner & Turzynski, Barmen-R. †

Pferdehaare ſog. Schweifhaare, feine Wirrhaare, werden zu den höchſten Preiſen angekauft **Jos. Biermann,** E., Schwanenſtr. 21. f5961

Ausgekämmte Haare werden zu den höchſten Preiſen (pro Kilo bis 60 Mark) angekauft. — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofſtraße 4

Leere Flaſchen, Wein-, Sekt-, Kognak-, Liter- und ſonſtige Flaſchen kauft zu Engrospreiſen bei Abholung u. am Lager **W. Frogel,** Flaſchengroßhdl., Elbf., Bachſtr. 73. Tel. 692.

Ausſtellung in ca. 100 Gemälden erſter Meiſter ſehr preiswert. Kunſtſalon Hammerſtein Fahrt Schwebebahn bis Hammerſtein, Moltkeſtr. 85. T. 2709.

Bruchheilung ohne Operation, ohne Berufsſtörung Sprechſtunden in Remſcheid Donnerstag 8. Dez. Hotel Europ. Hof, direkt am Bahnhof. **Dr. med. Schmidt,** Spezial-Arzt. 1426

Aufnehmer, nur Qualitätsware Muſter zu Dienſten. Holberg, Velbert, Telephon 337. e677

Solange Vorrat reicht!

Extra billige Lebensmittel!

Margarine „Vaessen's feinste Tafel", in Pfund-Würfeln	Pfd.	28.00
Margarine „Vaessenstolz", in Pfund-Würfeln	Pfd.	30.00
Pflanzen-Margarine in Pfund-Würfeln	Pfd.	32.00
Reines Schweineschmalz	Pfd.	34.00
Ia. helles Back-Oel	Liter	32.00
Preiselbeeren mit 50% Zucker	Pfd.	9.00
Preiselbeeren in 10 Pfd.-Eimern	Eimer	85.00
Ia holländischer Kakao	Pfd.	23.00
Kaffee	Pfd.	44.00
Bester Kaffee-Ersatz mit 10% Bohnenkaffee	Pfd.	6.50
Rosinen	Pfd.	25.00
Feigen feinste Ware	Pfd.	13.00
Ital. Makkaronis	Pfd.	11.50
Ia Weizenmehl	Pfd.	5.10
Weizengrieß	Pfd.	5.80
Süße Haferflocken ohne Spelz	Pfd.	5.00
Prima Vollreis	Pfd.	6.00
Vanille-Puddingpulver	Pfd.	6.50
Mondamin Original-Paket	Paket	2.80
Neue Linsen	Pfd.	8.00
Reine Fettkernseife	Doppelstück	4.80
Ia Aufnehmer St. 5.00, Abwaschtücher	St.	2.50

Alle anderen Lebensmittel zu den billigsten Preiſen.

Martin Vaessen

Lebensmittel-Großhandlung
Elberfeld, Geſundheitſtr. 122,
Kein Laden Ecke Alſenſtr. Kein Laden
Kleinverkauf: Eingang Geſundheitſtr., durchs Tor. Telephon 381.
Aufträge von Mk. 200.00 aufwärts werden in Elberfeld frei Haus geliefert

Sämtliche Sorten

Ia Göttinger Wurstwaren

— ſowie —

Ia Hafermast-Gänse

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
(Intereſſenten wollen Offerte einholen)
Karl Heinzelmann, Göttingen, Neuſtadt 35

Weinbrand

Marke

„Weltlob"

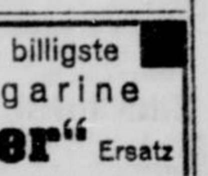
ist Qualitätsbrand!
Weinbrennerei und Fabrik feinst. Liköre **S. Löwengardt, Heilbronn.**

Vertretung und Lager:
Hans Weber, Barmen,
Schuchardstr. 29. Fernspr. 2636.

b394

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT · 1836 · WELTBEKANNT
Generalvertreter: R. Cardué & Co.,
Düsseldorf 85, Rosenstr. 46.

Die beste und billigste
Tafel-Margarine
voller **„Butter"** Ersatz
versendet direkt an Private die
Molkerei Jauch, Biberach a. Riß
Württemberg.
e18



Gänſe und Haſen!

Große Poſten eingetroffen!
Laufend an Wiederverkäufer abzugeben.
Emil Oberhoff, Barmen-R., Querſtr. 6, Tel. 5770.

Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Eigene Fabrikation
fugenloser Trauringe
unübertr. an Preiswürdigkeit und Güte. Viele unaufgefordert eingegangene Anerkennungen über vorzügliche Lieferungen
Gustav Wolf, Elberfeld, nur Bachstr. 60.
Altes Gold wird mit verarb., in Zahlg. genomm. od. angek.

Hölken Spezialitäten

Bergiſche Goldperle
Hölken Alter, Doppel Wacholder
Cognacs Edelliköre.

Brennerei, Likörfabrik,
Weingroßhandlung
Otto Hölken
Kontor u. Flaſchenverkauf
Barmen R. Jägerſtr. 46. Tel. 2653
240

Passende Weihnachtsgeschenke

sind **Reiseartikel und Lederwaren.**
Empfehle mein Spezial-Geschäft
zum preiswerten Einkauf von
Einrichtungskoffern 409%
Große Auswahl in Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Mappen etc.
Damentaschen in allen Preislagen
Marktaschen, Tornister und Schultaschen eigener Anfertigung.
Heinrich Kalb Barmen, Werterst. 17
Telephon 3844.

Ein gutes Buch
ist das schönste und billigste Geschenk!

Schenkt Bücher

aus dem
Verlage W. Girardet, Essen

Die Novellen von Goethe
Einzige vollständige Ausgabe
Herausgegeben von Heinz Amelung
Geh. M. 21.60 / Geb. M. 28.80 / Ganzleinen M. 36.– / Num. Halblederband M. 78.–

Fitsch-Getau
Ein bergisch. Seidenwirker-Roman von Walther Schulte vom Brühl
2. Auflage / 6. bis 9. Tausend
Geh. M. 22.– / Geb. M. 27.50

Das Erdfeuer
Erzählung aus Islands großer Zeit von Johannes Dose
Geh. M. 9.60 / Geb. M. 12.–

Die Reise nach Braunschweig
Komischer Roman
von Adolph Freiherrn von Knigge
Mit den 36 Zeichnungen von G. Osterwald
Geheftet M. 16.80 / Gebunden M. 20.40

Schönes Rheinland
und andere Novellen von Carl Bulcke, Benno Rüttenauer u. a.
Geh. M. 4.80 / Geb. M. 6.–

Der Becher von Benepartus Ein moderner Detekt.-Rom.
von Viktor Helling
Geh. M. 4.80 / Geb. M. 6.–

Sämtliche Preise sind einschl. Sort.-Teuer.-Zuschlag

*

Verlangen Sie unberechnet und portofrei das neue ausführliche Bücherverzeichnis

*

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

1181

Sinaqua

getrocknetes Hühnerei,
für Eierspeisen aller Art
in jedem Haushalt!!
Nachahmungen weise man zurück und verlange ausdrücklich das allein echte
Sinaqua
Fritz Linde, G. m. b. H., Dortmund.

Unſere Wiegkammer und Kontore
befind. ſich jetzt Barmen, Beſenbruchſtraße 25. Dortſelbſt wird noch 3pulige Arbeit für 14" Forung ausgegeben
Fritz Hillerkus Söhne, G. m. b. H.

Herren-Hüte

Umpreſſen
Reinigen
Aufbügeln
Wenden
für 18 Mark
in beſter Ausführung.
Rud. Voß Elbf., Hochſtr. 79

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Treuhand-Aktien-Geſellſchaft
für Handel u. Induſtrie
Kaiſerſtr. 36 **Elberfeld** (Kaiſerhaus)
Drahtanſchrift: Treuhand. — Fernruf 1248.

Einrichtung von Buchhaltungen, Reviſion von Büchern und Bilanzen, Steuerberatung, Vermögensverwaltung, Treuhänderiſche Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinanderſetzungen, Erbſchafts- und Teſtaments-Angelegenheiten. 13371

E. Calmann Bankgeschäft
gegründet 1853
Hamburg

Niederlassungen in:
Altona
Cuxhaven
Eimsbüttel
Hannover
Itzehoe
Lüneburg
Magdeburg
Nienburg a/W.
Otterndorf
Prenzlau
Stade

Berichterstattung über Wertpapiere
Beratung und Verwaltung
Börsenbericht mit Monatskurstabelle
Führung von Konten in ausländischen Währungen
Devisen
Ausländische Zahlungsmittel und Kupons
1340

Detektiv-Zentrale

Bezirksstelle des Reichsverbandes E. V.
Düsseldorf und Barmen,
Graf Adolfstraße 86, I. Telephon 7208.
Barmen, Schuchardstr. 18a, Tel. 1131.
Direktion: W. Döhmen. 53b
Ausführung sämtl. Vertrauensaufträge. Ermittel. Beobachtung. Auskünfte nach allen Plätzen, In- und Ausland.
Lobende Anerkennungen aus ersten Gesellschafts-, Juristen- und Industriekreisen.
Sprechst. v. 10-12 u. v. ½2-½5, Sonntags v. 10-1 Uhr.

Grifflenberg 3 I.

Lenneper Tuchlager
pr. Herren- und Damen-Stoffe
Elberfeld, Grifflenberg 3, I.
direkt hinter dem Eisenbahn-Direktionsgebäude.

Methner-Gardinen

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co., Elberfeld
Herzogstr.- u. Grünstr.-Ecke, I. u. II. Etg.
1313

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Fernspr. 1000 u. 1016
F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgpl. 3, 3a, 3b
Beleuchtungskörper
Heiz- u. Kochapparate
Staubsauger
in großer Auswahl.
Größtes Spezialgeschäft

„Falke"
das Sicherheitsschloß
D. R. P. 323323
keine Gewalt
kein Dietrich
kein Nachschlüssel
kann das Schloß öffnen.
Gutachten der Kriminal-Polizei liegen vor.
Lohnender Export-Artikel!
Allein-Verkauf, Vertreter gesucht.
Gebr. Entner, G. m. b. H.
Elberfeld, Marienstr. 115, prt. Telephon [illegible]

BMH
Polster-, Klein- und Einzelmöbel
empfiehlt
Bergische Möbel-Halle
Inh.: L. [illegible] Eiland 22, Ecke Neue Fuhrstr.

Billiger Hausbrand:
Braunkohlen,
vorzüglich brennend, zum Miſchen mit Stück- u. Nußkohlen, pro Zentn. Mk. 5 ab Lager Beſ[illegible]
Adolf Breuer, Elb., Tel. 1348.

Perſer-Teppiche
zu beſonders günſtigen Preiſen.
Perſer-Teppich-Geſellſchaft
E. Waſſerzug & Co
Düſſeldorf, Königsallee 86

Tiſchlerei-Leim und Fournier-Oefen
ſofort lieferbar.
Anfrag. u. Poſtfach 156 Barmen.

Aeltestes Patent-Büro im Berg. Lande
W. von Pape,
Ingenieur,
Elberfeld, Neue Nordstr. 1

Zur 1. Kl. 19 [illegible]
Lose in all. Abschn.
abzugeben.
Junk,
Staatl. Lott. Einn.
Elberfeld, Laurentiusstraße 35, Ecke

Preußiſche Lotterie
Zur 1. Klaſſe
(Ziehung 20. u. 21. Dez.)

1/1	1/2	1/4	1/8
80.–	40.–	20.–	10.–

v. Götzen
Preuß. Lotter.-Einnehm.
Elberf., Hofaue 4.
Poſtſcheckamt Köln [illegible]
Telephon 71.

Gen. für Rheinland und Westfalen — Ziehung bestimmt 15 Dez. 192
Rote ✚ Lotterie
z. G. der Westf. Schwesternsch. ft. Münster
840 Wertgewinne im Gesamtbetrage von M.
Hauptgew.
90000
50000
10000
Lose 3.60 einschl. 6 Pf. Reichsstempel
Postgeb. u. Liste 1.00
10 Lose s. versch. Tausend. 36 M.
empfiehlt u. versendet General-Debit
Gust. Pfordte,
Essen.
Lose überall zu haben

Graue Haare
erhalten durch den Gebrauch des
Haarfarbewiederherſtellers
ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel, beſchmutzt nicht die Haut, klare waſſerhelle Flüſſigkeit, abſolut unſchädlich. Viele Anerkennungen. Karton [illegible] ca. 1 Jahr ausr. [illegible]
13342 Zu haben bei:
Carl Weyrich,
Elberfeld, Poſtſtraße 7.
Joſef Schmitz,
Elberfeld, Königſtraße 4.
Diſtr. Verk. nach auswärts

Bettnäſſen!
Befreiung ſofort. Alter u. Geſchlecht angeben. Auskunft umſonſt. [illegible]
Engelbrecht, München [illegible]
Kapuzinerſtraße 9